



Liebe Motorcaravaner,

wir beglückwünschen Sie zum Erwerb Ihres neuen HOBBY-Reisemobils und hoffen, dass es Ihnen stets ein guter Begleiter sein wird.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch, auch wenn Sie schon längere Zeit einen Motorcaravan gefahren haben. Sie vermeiden dadurch Fehlbedienungen und Schäden am Fahrzeug und seiner Ausstattung. Die richtige Handhabung aller technischen Details erhöht die Fahrfreude und dient der Werterhaltung Ihres Reisemobils.

Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Begleitern viele erholsame Reisen und immer und überall gute Fahrt.

Ihr
HOBBY-Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH

Kapitel 1: Einleitung

- 1.1 Allgemeines..... 01-1
- 1.2 Vor Antritt der ersten Fahrt..... 01-1
- 1.3 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung..... 01-2

Kapitel 2: Sicherheit

- 2.1 Allgemeines..... 02-1
- 2.2 Brandschutz..... 02-1
- 2.3 Verkehrssicherheit..... 02-2
- 2.4 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist 02-2
- 2.5 Vor und während der Fahrt 02-3
- 2.6 Hinweis für die Reise..... 02-5
- 2.7 Bordwerkzeug..... 02-9
- 2.8 Notfallausrüstung..... 02-9
- 2.9 Höchstgeschwindigkeiten..... 02-11
- 2.10 Nach der Fahrt 02-14

Kapitel 3: Fahrwerk

- 3.1 Fahrwerk 03-1
- 3.2 Beladung..... 03-1
- 3.3 Hubstützen..... 03-7
- 3.4 Eingangsstufe 03-8
- 3.5 Anbauten..... 03-9

Kapitel 4: Räder, Reifen, Bremsen

- 4.1 Räder..... 04-1
- 4.2 Reifen 04-1
- 4.3 Reifenfülldruck 04-2
- 4.4 Profiltiefe 04-2
- 4.5 Felgen 04-3
- 4.6 Schneeketten 04-3
- 4.7 Reserverad 04-3
- 4.8 Pannenset 04-4
- 4.9 Radwechsel..... 04-7
- 4.10 Bremsen..... 04-7

Kapitel 5: Aufbau Außen

- 5.1 Übersicht der Tank- und Serviceklappen..... 05-1
- 5.2 Belüftung und Entlüftung 05-3
- 5.3 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen 05-5
- 5.4 Außenspiegel 05-9
- 5.5 Betauung von Scheinwerfersystemen 05-9

Kapitel 6: Elektroinstallationen

- 6.1 Sicherheitshinweise 06-1
- 6.2 HOBBY-Bord-Control-Panel 06-1
- 6.3 Stromversorgung 06-6
- 6.4 Funktion der Stromversorgungseinheit..... 06-7

6.5	Aufbaubatterie.....	06-10
6.6	Absicherungen der Elektroanlage	06-11
6.7	Schaltpläne Innen	06-13
6.8	Nachträglich installierte Geräte.....	06-29

Kapitel 7: Aufbau Innen

7.1	Öffnen und Schließen von Türen und Klappen	07-1
7.2	Fenster	07-2
7.3	Dachhauben Aufbau	07-4
7.4	Sonnendach mit Remi-Star-Kombi-Rollo	07-5
7.5	Verdunklungssystem für Fahrerhaus.....	07-10
7.6	Sitztruhen- und Bettenumbau.....	07-11
7.7	Übersicht der Sitzplätze.....	07-13
7.8	Übersicht der Tag- und Nachtposition.....	07-14
7.9	Sitze im Aufbau	07-21
7.10	Sicherheitsgurte im Aufbau.....	07-21
7.11	Sitze im Fahrerhaus	07-22
7.12	Mediaoval.....	07-22
7.13	Etagenbetten/Alkoven.....	07-23

Kapitel 8: Wasser

8.1	Wasserversorgung	08-1
8.2	Wasserspültoilette	08-4
8.3	Warmwasserversorgung	08-9

Kapitel 9: Gas

9.1	Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen.....	09-1
9.2	Gasversorgung.....	09-3
9.3	Heizung	09-5
9.4	Kühlschrank	09-7
9.5	Gaskocher.....	09-7

Kapitel 10: Zubehör

10.1	Anhängekupplung.....	10-1
------	----------------------	------

Kapitel 11: Wartung und Pflege

11.1	Wartung.....	11-1
11.2	Lüften	11-1
11.3	Pflege	11-2
11.4	Winterbetrieb.....	11-4

Kapitel 12: Entsorgung und Umweltschutz

12.1	Umwelt und mobiles Reisen	12-1
12.2	Rücknahme des Fahrzeuges.....	12-3

Kapitel 13: Technische Daten 13-1

13.1	Gewichte nach 92/21/EWG, Saison 2007	13-1
13.2	Reifenfülldrücke.....	13-2

Index 1x-1

Anhang Ah-1

Kapitel 1: Einleitung

Unsere Motorcaravans werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, dass Änderungen in Ausstattung, Form und Technik vorbehalten sind. In dieser Bedienungsanleitung sind auch Ausstattungsvarianten beschrieben, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören. Aus dem Inhalt der Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an HOBBY geltend gemacht werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten Ausstattungen. Diese wurden gleichwertig auf alle Grundrissvarianten übertragen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass nicht alle individuellen Varianten beschrieben werden können. Für spezielle Fragen hinsichtlich der Ausstattung und Technik steht Ihr Vertragshändler Ihnen gern zur Verfügung.

1.1 Allgemeines

Ihr HOBBY – Motorcaravan ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ist es möglich, dass Personen verletzt oder der Motorcaravan beschädigt wird, wenn die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung sowie die Warnhinweise, in Form von Aufklebern in dem Motorcaravan, nicht beachtet werden. Den Motorcaravan nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen.

Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Motorcaravans beeinträchtigen, sofort von Fachpersonal beheben lassen.

Die Bremsanlage und die Gasanlage nur von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen und reparieren lassen.

Die vorgegebenen Prüf – und Inspektionsfristen einhalten.

1.2 Vor Antritt der ersten Fahrt

Benutzen Sie das vorliegende Handbuch nicht nur als Nachschlagewerk, sondern machen Sie sich bereits vor Antritt der ersten Fahrt gründlich damit vertraut.

Füllen Sie die Garantiekarten der Einbaugeräte und Zubehörteile in den separaten Anleitungen aus und schicken Sie die Garantiekarten den Geräteherstellern zu. Dadurch sichern Sie Ihren Garantieanspruch für alle Geräte.



HOBBY gewährt Ihnen über Ihren Vertragspartner eine 5-Jahresgarantie auf Dichtigkeit des Reisemobils gemäß der Garantiebedingungen. Bei Fahrzeugübergabe erhalten Sie ein Garantieheft „5 Jahre Garantie auf Dichtigkeit“ durch Ihren Vertragshändler.



Achtung: Bei nicht durchgeführter Dichtigkeitsprüfung verfällt der Garantieanspruch für die Dichtigkeitsgarantie auf 5 Jahre.

Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs folgende Hinweise beachten:

- **Reifendruck prüfen.**
Siehe Abschnitt Luftdruck Reifen
- **Fahrzeug richtig beladen. Dabei die technisch zulässige Gesamtmasse einhalten.**
Siehe Abschnitt Zuladung
- **Batterien vor jeder Reise voll laden.**
Siehe Abschnitt Starterbatterie und Wohnraumbatterie.
- **Bei Außentemperaturen unter 0°C Fahrzeug erst aufheizen, dann Wasseranlage befüllen.**
Siehe Abschnitt Wasserversorgung/Frischwassertank befüllen.
- **Bei der ersten Fahrt Radmuttern nach 50 km nachziehen.**
- **Vor dem Befüllen mit Kraftstoff die gasbetriebenen Einbaugeräte abschalten.**
- **Gasflaschen nur im vorgesehenen Gasflaschenkasten festverzurrt transportieren.**
- **Bei Wintercamping mit Frostgefahr das Fahrzeug auch nachts beheizen.**
Siehe Abschnitt Winterbetrieb/Heizung.
- **Zwangsbe- und entlüftungen freihalten.**
Siehe Abschnitt Fenster/Dachlüfter/Lüften.
- **Wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren und Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. So werden Frostschäden an der Wasseranlage vermieden.**
Siehe Abschnitt Wasseranlage entleeren.

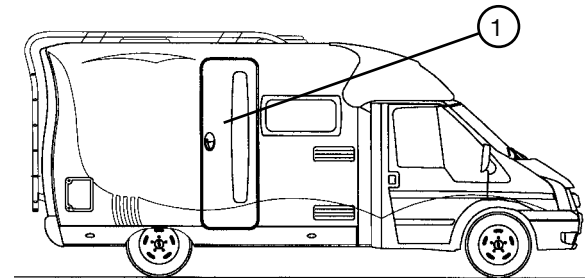
1.3 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung

Dieses Handbuch erklärt Ihnen den Wohnwagen auf folgende Weise:

Texte und Abbildungen

Texte, die sich auf Abbildungen beziehen, stehen direkt bei den Abbildungen.

Details in Abbildungen (hier: Eingangstür) sind mit Positionsnummern (1) gekennzeichnet.



Aufzählungen

Aufzählungen erfolgen stichpunktartig und sind mit einem vorangestellten Bindestrich „-“ gekennzeichnet.

Handlungsanweisungen

Handlungsanweisungen erfolgen ebenfalls stichpunktartig und beginnen mit einem runden Satzanfangszeichen „•“.

Hinweise



Hinweise machen auf wichtige Details aufmerksam, die eine einwandfreie Funktion des Wohnwagens und der Zubehörteile gewährleisten. Bedenken Sie bitte, dass es aufgrund unterschiedlicher Ausstattungen zu Abweichungen in der Beschreibung kommen kann.

Warnhinweise



Warnhinweise machen Sie auf Gefahren aufmerksam, bei deren Nichtbeachtung Material beschädigt oder sogar Menschen verletzt werden können.

Umwelt-Tips



Umwelt-Tips zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie die Belastung der Umwelt verringern können.

Kapitel 2: Sicherheit

2.1 Allgemeines

- Für eine ausreichende Belüftung sorgen. Eingebaute Zwangsbelüftungen (Dachhauben mit Zwangsbelüftung oder Pildachlüfter) niemals abdecken. Zwangsbelüftungen von Schnee und Laub freihalten – Erstickungsgefahr!
- Durchgangshöhe der Eingangstür und der Fahrertür beachten.
- Für die Einbaugeräte (Kühlschrank, Heizung, Kocher usw.) sowie für das Basisfahrzeug sind die jeweiligen Betriebsanleitungen sowie Bedienungsanleitungen unbedingt zu beachten.
- Wenn Zubehör oder Sonderwunschausstattungen angebaut werden, können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Motorcaravans ändern. Die Anbauteile sind teilweise eintragungspflichtig.
- Ausschließlich Reifen und Felgen verwenden, die für Ihren Motorcaravan zugelassen sind. Angaben über die Reifen- bzw. Felgengröße entnehmen Sie bitte den Fahrzeugpapieren.
- Bei jedem Abstellen des Motorcaravans unbedingt die Feststellbremse anziehen.

2.2 Brandschutz

Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- Kinder nicht alleine im Fahrzeug lassen.
- Brennbare Materialien von allen Heiz – und Kochgeräten fernhalten.
- Veränderungen an der Elektroanlage, der Gasanlage oder den Einbaugeräten dürfen nur von autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.
- An der Haupteingangstür einen Feuerlöscher vorsehen.
- Mit den Hinweisen auf dem Feuerlöscher vertraut machen.
- In der Nähe des Kochers eine Feuerdecke vorsehen.
- Alle Fluchtwege freihalten.
- Mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsmaßnahmen vertraut machen.

Verhalten bei Feuer

- Fahrzeuginsassen unverzüglich evakuieren.
- Ventile der Gasflaschen schließen.
- Elektrische Versorgung abschalten.
- Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- Feuer nur dann selbst bekämpfen, wenn dies ohne Risiko möglich ist.

2.3 Verkehrssicherheit

- Vor Fahrtbeginn die Funktion der Signal- und Beleuchtungseinrichtung, der Lenkung und der Bremsen prüfen.
- Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- Verdunkelungen der Front- und Seitenscheiben komplett öffnen und sichern.
- Der Aufenthalt im Alkoven ist während der Fahrt verboten.
- Im Winter muss das Dach vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.
- Regelmäßig vor der Fahrt den Reifendruck überprüfen. Ein falscher Reifendruck kann zu übermäßigem Verschleiß, Beschädigungen am Reifen oder zum Platzen des Reifens führen.
- Kindersitze nur an Sitzplätzen mit werkseitig montierten Dreipunktgurten anbringen.
- Die Drehsitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt dürfen die Sitze nicht gedreht werden.

2.4 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist

Zulassung

Jedes Fahrzeug, das auf öffentlichen Straßen fährt, ist zulassungspflichtig. So auch Ihr neues Reisemobil. Die Zulassung beantragen Sie bei der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle.

Zur Zulassung müssen Sie vorlegen:

- Zulassungsbescheinigung Teil II
- Deckungskarte Ihrer Versicherung
- Personalausweis oder Meldebescheinigung
- Ggf. Zulassungsvollmacht

Hauptuntersuchung

Gemäß §29 StvZO muss Ihr Reisemobil in den ersten 72 Monaten alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung und danach jährlich vorgeführt werden. Die Hauptuntersuchung kann vom TÜV, der DEKRA oder einem amtlich anerkannten Sachverständigen durchgeführt werden.

Bei jeder Hauptuntersuchung müssen Sie vorlegen:

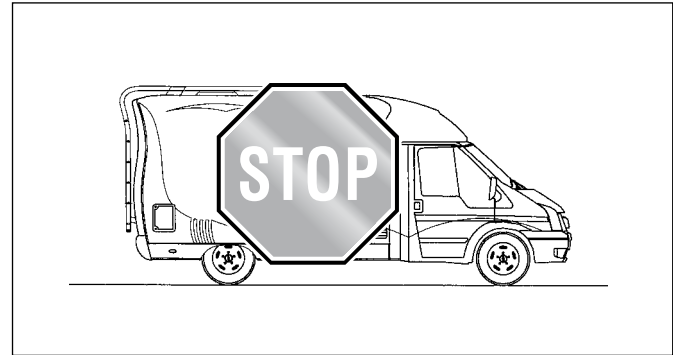
- Zulassungsbescheinigung Teil I
- Gültige Gasprüfbescheinigung über die Gasinstallation. Die Erstbescheinigung erhalten Sie mit Zulassungsbescheinigung.



Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der STVZO fallen, sind genehmigungspflichtig!



Bei weiteren Fragen oder Problemen ist Ihr autorisierter Hobby-Vertragshändler jederzeit für Sie da!



2.5 Vor und während der Fahrt

Sie sind als Fahrzeughalter / Fahrzeugführer für den Zustand Ihres Fahrzeugs verantwortlich. Deswegen müssen Sie folgende Punkte beachten:

Außen

Gehen Sie um das Reisemobil herum und bereiten Sie es wie folgt auf die Fahrt vor:

Fahrzeug vorbereiten

- Ggf. ausgefahrene Hubstützen hochklappen.
- Alle Fenster des Wohnaufbaues sowie Dachhauben schließen.

- Einstiegsstufe einfahren.
- Eingangstüren und Serviceklappen des Aufbaus schließen und sichern.
- Ablaufhahn für den Abwassertank schließen.
- Alle Hähne und Schnellschlußventile von Gasgeräten schließen. Ausnahmen sind Heizgeräte, die während der Fahrt benutzt werden sollen.
- Ggf. Elektrokabel an der Außensteckdose abziehen.
- Ggf. Fernsehantenne so weit wie möglich einziehen.
- Ggf. Dachlast sichern und gegen Verrutschen sichern.
- Ggf. Fahrräder sichern und gegen Verrutschen sichern.
- Ggf. Vorzeltleuchte ausschalten

Innen

Auch im Inneren des Reisemobils müssen Sie einige Vorbereitungen treffen.

Innenraum vorbereiten

- Lose Gegenstände ordnen und in den Fächern verstauen.
- Schwere Sachen nach unten räumen.
- Ggf. Kühlschrank auf 12 V-Betrieb umschalten.
- Sämtliche Flüssigkeiten, auch im Kühlschrank, gegen Auslaufen sichern.
- Gasflaschen befestigen.

- Türen (auch Kühlschranktür), Schubladen und Klappen fest verschließen.
- Schwere und/oder voluminöse Gegenstände (z. B. TV, Radio) müssen vor Fahrtbeginn gesichert werden.
- Tischsicherung festklemmen.
- Optional erhältliches Cockpit-Verdunklungssystem vollständig öffnen und arretieren.



Fahrzeug nicht überladen! Unbedingt die zulässigen Achslasten, die technisch zulässige Gesamtmasse sowie die zulässige Höhe, Breite und Länge des Reisemobils beachten.



Bringen Sie gut sichtbar im Wohnaufbau und im Fahrerhaus einen Zettel mit allen wichtigen Maßen und Gewichten an.

Fahrerhaus

Folgende Dinge nicht vergessen:

- Innen- und Aussenspiegel sowie Sitzposition einstellen.
- Beleuchtung überprüfen.

Außerdem:

- Reifendruck kontrollieren.
- Flüssigkeiten wie Öl, Kühlwasser, Bremsflüssigkeit und Scheibenwaschflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen.
- Vor dem Kraftstofftanken alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) abschalten.

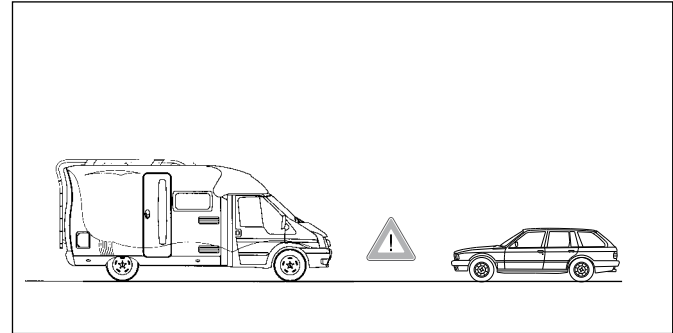


Achtung: An Tankstellen nicht mit dem Mobiltelefon telefonieren.

Bevor es losgeht

Vor der Abfahrt sollten Sie folgende Fragen mit „Ja“ beantworten können:

- Sind Verbandskasten und Warndreieck an Bord?
- Ist die Beleuchtung (Rückscheinwerfer, Abblendlicht, Bremsleuchten und Blinker) in Ordnung?



2.6 Hinweis für die Reise

Ihr Reisemobil ist kein Pkw!

Es verhält sich in vielen Situationen anders als ein „normales“ Auto. Deswegen sollten Sie auf folgende Besonderheiten achten:

Beladung

Für die Beladung gilt:

- Gleichmäßig beladen. Schwere oder sperrige Gegenstände gehören in die unteren Staukästen!
- Im Innenraum Gepäck in Schränken und Staufächern verstauen.

- Türen und Klappen sichern.
- Nach der Beladung das Gesamtgewicht auf einer öffentlichen Waage überprüfen.



Achslasten und zulässiges Gesamtgewicht dürfen nicht überschritten werden.

Dachlast (max. 50 kg)

Die Höhe des Reisemobils kann von Fahrt zu Fahrt aufgrund verschiedener Dachlasten variieren.

Für die Dachlast gilt:

- Maße der Dachlast zur Höhe des Reisemobils hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muß dann nicht mehr gerechnet werden.

Bremsen

Zum Bremsen gilt:

- Längeren Bremsweg beachten, besonders bei Nässe.
- Bei Bergabfahrten keinen größeren Gang wählen als bei Bergauffahrten.

Rangieren

Ihr Reisemobil ist weitaus größer als ein Pkw.

Zum Rangieren gilt:

- Auch bei richtig eingestellten Außenspiegeln gibt es einen erheblichen toten Winkel.
- Beim Einparken an unübersichtlichen Stellen Hilfe zum Einweisen in Anspruch nehmen.

Sicherheit der Insassen

Während der Fahrt gilt:

- Es dürfen nur die Plätze mit Personen besetzt sein, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind.
- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Alkoven oder in Betten verboten.
- Die Personen müssen angeschnallt auf den Plätzen bleiben!
- Türverriegelung nicht öffnen!
- Weitere Personen dürfen sich nicht im Fahrzeug aufhalten!

Fahren

Absolvieren Sie vor der ersten großen Fahrt eine Probefahrt, um sich mit dem Reisemobil im Fahrbetrieb vertraut zu machen. Üben Sie auch das Rückwärtsfahren.

Zum Fahren gilt:

- Länge des Reisemobils nicht unterschätzen.
- Vorsicht bei Hofeinfahrten und Tordurchfahrten.
- Bei Seitenwind, Glatteis oder Nässe können im Reisemobil Pendelbewegungen auftreten.
- Fahrgeschwindigkeit den Straßen und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Lange, leicht abfallende Gefällestrrecken können gefährlich werden. Die Geschwindigkeit von Anfang an so bemessen, dass notfalls noch beschleunigt werden kann, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden.
- Bergabfahrten grundsätzlich nicht schneller als Bergauf-fahrten.
- Beim Überholen und Überholtwerden von Lastzügen oder Bussen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. Leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.

Rückwärtsfahren

Zum Rückwärtsfahren gilt:

- Beim Rückwärtsfahren Einweisperson zur Hilfe nehmen.

Kurvenfahren

Ein Reisemobil gerät durch seine Aufbauhöhe schneller ins Wanken als ein Pkw.

Zum Kurvenfahren gilt:

- Nicht zu schnell in Kurven einfahren!

Wirtschaftliches Fahren

Der Motor Ihres Reisemobils ist nicht darauf ausgelegt, ständig unter Vollast zu fahren.

Zum Fahren gilt:

- kein „Bleifuß“!
- Die letzten 20 km/h bis zur Spitzengeschwindigkeit kosten bis zu 50 % mehr Treibstoff!

Tanken

Im Reisemobil ist eine Anzahl von Verbrauchern mit offener Flamme eingebaut.

Beim Tanken gilt:

- Alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) ausschalten!
- Handys ausschalten!
- Ausschließlich Dieseldieselkraftstoff tanken.
- Nicht versehentlich den Frischwassertank mit Kraftstoff befüllen.

Energiesparen im Winter

Auf einfache Weise können Sie im Wohnbereich Energie sparen. Dies gilt vor allem beim Heizen im Winter.

Zum Energiesparen gilt:

- Umgang mit der Fahrzeugentlüftung bzw. Heizungsklappe genau dosieren.
- Im Fahrerhaus Wintermatten für Seiten und Windschutzscheibe anbringen (kein Lieferumfang).
- Trennmatte zwischen Fahrerkabine und Wohnbereich anbringen (kein Lieferumfang).
- Alubeschichtete Fenstermatten und Fensterrollos verwenden. Diese schützen sowohl vor Kälte als auch vor Hitze.
- Außentür möglichst wenig und nur kurz öffnen.
- Bei Wintercamping eventuell ein kleines Vorzelt als Kälteschutz anbauen.



2.7 Bordwerkzeug

Bordwerkzeug befindet sich in der Trittstufe.

2.8 Notfallausrüstung

Damit Sie für einen Notfall vorbereitet sind, sollten Sie die drei Rettungsmittel stets mit sich führen und sich damit vertraut machen.

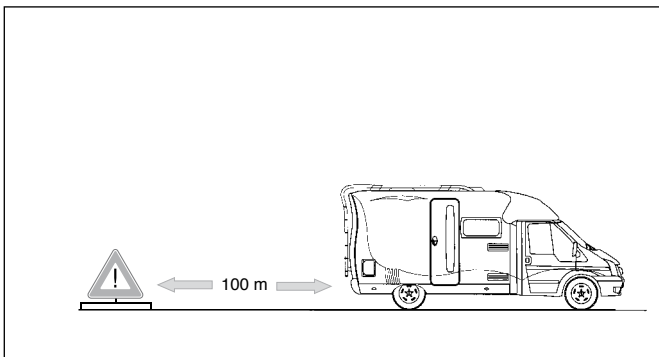
Verbandkasten (Serienausstattung)

Der Verbandkasten sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen. Nach Entnahme von Teilen aus dem Verbandkasten sind diese unverzüglich zu ersetzen. Das Verfallsdatum ist regelmäßig zu kontrollieren.

Warnweste (nicht im Lieferumfang)

Wir empfehlen das Mitführen und Tragen einer Warnweste nach EN 471 mit weiß retroreflektierenden Streifen beim Verlassen des Fahrzeuges auf Freilandstraßen und Pannestreifen. Der Fahrer sollte diese Warnkleidung anlegen, wenn die Kombination

- außerorts auf einer Landstraße unfall- oder pannenbedingt an einer unübersichtlichen Straßenstelle, bei durch Witterung bedingt schlechter Sicht, Dämmerung oder Dunkelheit zum Stillstand gelangt, oder
- auf dem Pannestreifen einer Autobahn unfall- oder pannenbedingt liegen bleibt und durch Aufstellen eines Warn-dreiecks abgesichert werden muss.



Warndreieck (Serienausstattung)

Auch das Warndreieck sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen, vorzugsweise zusammen mit dem Verbandkasten.

Im Notfall

- Warndreieck mindestens 100 m vor der Gefahrenstelle aufstellen!

Feuerlöscher (nicht im Lieferumfang)

Machen Sie sich mit der Handhabung des Feuerlöschers vertraut.

Achten Sie auf das Fülldatum! Alle 2 Jahre ist eine Überprüfung des Feuerlöschers nötig.

Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- Kinder nicht allein im Fahrzeug lassen.
- Von Lage und Handhabung der Notausgänge überzeugen.
- Alle Fluchtwege freihalten.
- Brennbare Materialien von allen Heiz- und Kochgeräten fernhalten.
- An der Haupteingangstür einen Feuerlöscher vorsehen.
- In der Nähe des Kochers eine Feuerdecke vorsehen.
- Mit den Hinweisen auf dem Feuerlöscher vertraut machen.
- Mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuer vertraut machen.

Feuerbekämpfung

- Alle Insassen evakuieren.
- Ventile der Gasbehälter schließen.
- Elektrische Versorgung abschalten.
- Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- Feuer nur dann selbst bekämpfen, wenn dies ohne Risiko möglich ist.

2.9 Höchstgeschwindigkeiten

Fahren Sie nicht schneller als die Höchstgeschwindigkeit in den entsprechenden Ländern!

In der nachfolgenden Tabelle sind die Höchstgeschwindigkeiten für Reisemobile in europäischen Ländern aufgeführt.

(Stand 03.01.2000)

Land	Maße(m)		Zul. Gesamtgewicht (t)	Höchstgeschwindigkeit (km/h)		
	Breite	Länge		Innerorts	Außerorts	Autobahnen
Belgien	2,50	12	bis 7,5 über 7,5	50	90/120 *1 60/90 *1	120 90
Bulgarien	2,60	11	bis 7,5 über 7,5	50	90 70	120 100
Dänemark	2,55	12	bis 3,5 über 3,5	50	80 70	110 70
Deutschland	2,55	12	bis 3,5 3,5 bis 7,5 über 7,5	50	100 80 60	130 *2 100*19 80
Estland	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	90 70	110 90
Finnland	2,60	12		50	80 *15	80 *15
Frankreich	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	90 *3/110 *1;3 80 *3/100 *1;3	130 *3 110 *3
Griechenland	2,50	12		50	110/120 *1	120
Großbritannien	2,55	12		48	96/112 *1	112
Irland	2,50	12		48	96/112 *1	112
Island	2,55	12		50	90 *4	
Italien	2,55	12	bis 3,5 über 3,5	50	90/110 *1 80	130 100
BR Jugoslawien	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	60	80/100 *1 80	100 80
Kroatien	2,55	12		50	80/100 *1	130 *18
Lettland	2,50	12	bis 7,5	50	90 *2	90
Litauen	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	90 70	110 *9

Land	Maße(m)		Zul. Gesamtgewicht (t)	Höchstgeschwindigkeit (km/h)		
	Breite	Länge		Innerorts	Außerorts	Autobahnen
EJR Mazedonien	2,50	12		50/60	80	80
Niederlande	2,55 *14	12		50	80/100 *1	120
Norwegen	2,55	12,4	bis 3,5 3,5 bis 7,5	50	80/90 *1 80	90 80
Österreich	2,55	12	bis 3,5 3,5 bis 7,5	50	100 70	130 *8 80
Polen	2,50	12	bis 2,5 über 2,5	60	90 70	130 70
Portugal	2,55	12	bis 3,5 über 3,5	50	90/100 *17 80/90 *17	120 *7 90
Rumänien	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50 40	90 60	90 60
Rußland	2,50	12		50	90 *10	90 *10
Schweden*16	2,60	24	bis 3,5 über 3,5	50	70/90 *17 80/90 *1	110 90
Schweden	2,60	24	bis 3,5 über 3,5	50	70/90 80/90	110 90
Schweiz	2,55	12	bis 3,5 über 3,5*12	50	80/100 100	120 100
Slowakische Republik	2,50	12	bis 3,5 3,5 bis 6,0	60	90 80	130 80
Slowenien	2,55	12	bis 3,5 über 3,5	50	80/100 80	100 80
Spanien	2,55	12		50	80/90/100	100
Tschechische Republik	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	90 80	130 80
Türkei	2,50	10		50	80	130
Ukraine	2,50	12		60	90	110
Ungarn	2,50	12	bis 3,5 über 3,5	50	80/100 70	120 80
Zypern	2,50	16,5		50	80	100

- *1: Auf Schnellstraßen.
- *2: Empfohlene Richtgeschwindigkeit 130 km/h.
- *3: Bei Nässe Geschwindigkeit um 10 km/h, auf Autobahnen um 20 km/h verringern.
- *4: Auf nichtbefestigten Straßen (Schotter): 80 km/h.
- *5: Auf Straßen mit mehr als einer Fahrspur in beiden Richtungen.
- *6: Auf Kraftfahrstraßen.
- *7: Wer seinen Führerschein noch nicht länger als ein Jahr besitzt, darf nicht schneller als 90 km/h fahren. Die entsprechenden Plaketten (in Büros des ACP erhältlich) müssen sichtbar am Heck des Fahrzeuges angebracht sein.
- *8: Von 22-5 Uhr gilt auf allen Autobahnen 110 km/h, Ausnahmen A1 (Salzburg-Wien) und A2 (Salzburg-Villach).
- *9: Bis 1100 ccm: 70 km/h, bis 1800 ccm: 80 km/h, über 1800 ccm: 90 km/h.
- *10. 70km/h bei Führerscheinbesitz unter 2 Jahren.
- *11: Kraftfahrzeuge über 7,5 t zGG benötigen nach §57a STVZO einen Fahrtenschreiber. Es ist jedoch strittig, ob dies auch für privat genutzte Wohnmobile zutrifft.
- *12: Für alle Fahrzeuge über 3,5t zGG muß für alle Straßen die Schwerverkehrsabgabe gezahlt werden.
- *13: Nach den Erfahrungen der letzten Jahre werden Überbreiten oder Überlängen bei deutschen Fahrzeugen nicht beanstandet.
- *14: Auf Hauptverkehrsstraßen 2,55 m, auf mit „B“ beschilderten Straßen 2,20 m.
- *15: Ab 1995 erstmals zugelassene Wohnmobile bis zu einem Leergewicht von 1875 kg, sowie ab 1981 zugelassene Wohnmobile bis zu einem Leergewicht von 1800 kg dürfen max. 100 km/h fahren.
- *16: Auf schwedischen Campingplätzen ist oft ein geschlossenes Abwassersystem vorgeschrieben.
- *17: Entsprechend der Beschilderung.
- *18: Auf autobahnähnlichen Straßen.
- *19: 12. Ausnahme VO zur StVO vom 18.03.2005



Beachten Sie hierzu die Verkehrsvorschriftszeichen 253, 273 und 277 nach § 41 STVO.



Beachten Sie hierzu auch § 3, § 7 und § 18 STVO.

2.10 Nach der Fahrt

Stellplatzauswahl

Zur Stellplatzauswahl gilt:

- Möglichst waagerechten Stellplatz auswählen.
- Stellplatz möglichst bei Tageslicht beurteilen.

Fahrzeugsicherung

Zur Fahrzeugsicherung gilt:

- Gang einlegen.
- Handbremse anziehen.
- Ggf. zusätzliche Fahrzeugstützen ausfahren.
- Ggf. Unterlegkeile verwenden (kein Lieferumfang)



Bei Minustemperaturen Handbremse höchstens leicht anziehen und unbedingt Gang einlegen, um ein Einfrieren der Handbremse zu vermeiden!



Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.

Verbraucher umschalten

Zum Umschalten der Verbraucher gilt:

- Kühlschrank von 12 V auf Gas oder 230 V umschalten, da sich die 12 V-Versorgung bei stehendem Motor nach kurzer Zeit automatisch abschaltet.

Wasseranlage

Wenn das Fahrzeug bei Frostgefahr nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne sowie alle Ablassventil geöffnet lassen. So werden Frostschäden vermieden.

Stehendes Wasser im Frischwassertank oder in den Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar. Daher vor jeder Nutzung die Wasserleitungen mit mehreren Litern Frischwasser gut durchspülen.

Kapitel 3: Fahrwerk

3.1 Fahrwerk

Rahmentteile und Achsen sind Bestandteil des Fahrwerkes. Es dürfen keine technischen Änderungen vorgenommen werden, da sonst die allgemeine Betriebserlaubnis erlischt!



Technische Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.



Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der beiliegenden Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

3.2 Beladung



Die in den Fahrzeugpapieren eingetragenen maximalen Achslasten sowie die technisch zulässige Gesamtmasse dürfen nicht überschritten werden.

Reisemobilgewichte gem. 92/21/EWG



Beachten Sie bitte die Definition der Massen für Reisemobile!

Definition der Massen für Reisemobile (2007)

Für die Berechnung der Massen und der sich daraus ergebenden Zuladung von Reisemobilen gilt auf europäischer Ebene die EU-Richtlinie 92/21/EWG. Nachfolgend sind die verwendeten Begriffe und Berechnungsgrundlagen erläutert.

1. Technisch zulässige Gesamtmasse (t.z.G.)

Die Angabe der technisch zulässigen Gesamtmasse erfolgt nach Vorgabe des Hobby-Wohnwagenwerkes in Zusammenarbeit mit dem Basisfahrzeughersteller. Diese Masse wurde in ausführlichen Berechnungen und Versuchen ermittelt und darf aus sicherheitstechnischen Gründen in keinem Fall überschritten werden.

2. Masse im fahrbereiten Zustand

Die Masse im fahrbereiten Zustand entspricht dem Gewicht des leeren Fahrzeuges, einschließlich Schmiermittel, Werkzeug, Ersatzrad (ggf. Reparaturset), Kraftstoff (100 %), Zusatzbatterie, aller werksseitig eingebauten Standardausstattungen sowie 75 kg für den Fahrer zuzüglich der Grundausstattung wie Gas, Wasser und Elektrik.

3. Grundausstattung

Die Grundausstattung umfasst alle Ausrüstungsgegenstände und Flüssigkeiten, die für die sichere und ordnungsgemäße Nutzung des Fahrzeuges notwendig sind. Dazu gehören die Massen von:

	Siesta		
	T 555 FS T 555 AK FS	T 555 AK LC T 600 ... T 650 ...	T 650 ... Ablastung 3500 kg
a) Flüssiggasversorgung			
Anzahl der 11 kg Gasflaschen	1	2	2
Anzahl der 5 kg Flaschen	1	-	-
Gewicht einer 11 kg Aluminiumflasche	5,5	5,5	5,5
Gewicht einer 5 kg Stahlflasche	6,0	-	-
Gewicht einer 11 kg Gasfüllung (90 %)	9,9	9,9	9,9
Gewicht einer 5 kg Gasfüllung (90 %)	4,5	-	-
gesamt:	26	31	31
b) Flüssigkeiten			
100 l Frischwassertank (90 %)	90	90	-
10 l Frischwassertank (90 %)	-	-	9
Grundausrüstung gesamt:	116	121	40

4. Zuladung

Die Zuladung entspricht der Differenz aus „technisch zulässiger Gesamtmasse“ und der „Masse im fahrbereiten Zustand“. Dieser Wert muss die Massen für Passagiere (konventionelle Belastung: 75 kg multipliziert mit der Anzahl der Sitzplätze – außer Fahrer), Zusatzausstattungen und persönliche Ausrüstungen berücksichtigen.



Achten Sie darauf, dass sichergestellt ist, dass die Masse aller Gegenstände, die im Motorcaravan mitgeführt werden, berücksichtigt wurden, z.B. Passagiere, Zusatzausrüstung, Grundausrüstung und persönliche Ausrüstung (wie Kleidung, Lebensmittel, Haustiere, Fahrräder, Surfbretter, sonstige Sportausrüstung etc.).



Unter keinen Umständen darf die technisch zulässige Gesamtlast im beladenen Zustand eines Motorcaravans überschritten werden.

Die Masse im fahrbereiten Zustand enthält einen Zusatzwert für Flüssigkeiten und Gas etc. (siehe Grundausrüstung). Ein Teil dieses Zusatzwertes kann auch als zusätzliche Zuladung genutzt werden, wenn Sie z. B. mit leeren Wassertanks oder ohne Gasflaschen reisen möchten.

5. Ablastung T 650 auf 3500 kg



Vor Fahrtbeginn muss das Überlaufventil des Frischwassertanks geöffnet werden.

Zur Reduzierung der Masse im fahrbereiten Zustand ist der Frischwassertank mit einem Überlaufventil versehen. Dieses befindet sich rechts in der Sitzbank und ist durch einen Warnhinweis gekennzeichnet. Vor Fahrtbeginn muss das Überlaufventil geöffnet werden; der Inhalt des Frischwassertanks reduziert sich aus Gewichtsgründen auf ca. 10 l. Im Standbetrieb kann das Ventil geschlossen werden, wodurch das volle Volumen des Tankes genutzt werden kann.

Die Reduzierung des Frischwasservorrates im fahrbereiten Zustand ist in der Fahrzeuggenehmigung verankert. Der Betrieb des Reisemobiles im öffentlichen Straßenverkehr ist ausschließlich mit geöffnetem Überlaufventil zulässig. Der Fahrzeugführer ist für die Umsetzung dieser Maßnahme und die Beachtung der technisch zulässigen Gesamtmasse verantwortlich.

Massen im serienmäßigen Zustand, Saison 2007

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrz.	Fahrer	Diesel [kg]	Grundausstattung	Masse im fahrbereiten Zustand	t.z.G.	Zuladung	Sitzplätze	Konventionelle Belastung	Überlastmasse	Fahrzeuglänge	Persönliche Ausrüstung	Restzuladung EG
T 555 FS	Siesta (C)	2560	75	68	116	2819	3500	681	4	225	456	5,8	98	358
T 600 FC	Siesta (C)	2625	75	68	121	2889	3500	611	3	150	461	6,4	94	367
T 600 GFLC	Siesta (C)	2720	75	68	121	2984	3500	516	4	225	291	6,4	104	187
T 600 GFS	Siesta (C)	2710	75	68	121	2974	3500	526	4	225	301	6,4	104	197
T 650 FLC	Siesta (D)	2835	75	68	121	3099	3850	751	4	225	526	7,1	111	415
T 650 FLC	Siesta (D)	2835	75	68	40	3018	3500	482	4	225	257	7,1	111	146
T 650 GFLC	Siesta (D)	2870	75	68	121	3134	3850	716	4	225	491	7,1	111	380
T 650 GFLC	Siesta (D)	2870	75	68	40	3053	3500	447	4	225	222	7,1	111	112
T 555 AK LC	Siesta (C)	2687	75	68	121	2951	3500	549	4	225	324	5,8	98	226
T 555 AK FS	Siesta (C)	2645	75	68	116	2904	3500	596	4	225	371	5,8	98	273
T 600 AK GFLC	Siesta (C)	2790	75	68	121	3054	3500	446	4	225	221	6,4	104	117
T 650 AK FLC	Siesta (D)	2885	75	68	121	3149	3850	701	4	225	476	7,1	111	365
T 650 AK FLC	Siesta (D)	2885	75	68	40	3068	3500	432	4	225	207	7,1	111	97
T 650 AK GFLC	Siesta (D)	2899	75	68	121	3163	3850	687	4	225	462	7,1	111	351
T 650 AK GFLC	Siesta (D)	2899	75	68	40	3082	3500	418	4	225	193	7,1	111	83
T 650 AK KLC	Siesta (D)	2872	75	68	121	3136	3850	714	4	225	489	7,1	111	378
T 650 AK KLC	Siesta (D)	2872	75	68	40	3055	3500	445	4	225	220	7,1	111	110

Die Angaben beziehen sich auf das serienmäßige Fahrzeug ohne Sonderzubehör. Es sind Abweichungen von bis zu 5% möglich

Reifen und Felgen für Basis - Reisemobile, Saison 2007

Basisausführung mit Stahlfelgen

Basisausführung mit LM-Felgen

Modell	Baureihe	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Reifen- größe	Radan- schluss*	Stahl- felgen	Reifen- größe	Radan- schluss*	LM Felgen	Felgenkenn- zeichnung
T 555 FS	Siesta (C)	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5½ J x 16, ET 56	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	6½ J x 16, ET 60	CWC65640
T 600 FC	Siesta (C)	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5½ J x 16, ET 56	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	6½ J x 16, ET 60	CWC65640
T 600 GFLC	Siesta (C)	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5½ J x 16, ET 56	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	6½ J x 16, ET 60	CWC65640
T 600 GFS	Siesta (C)	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5½ J x 16, ET 56	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	6½ J x 16, ET 60	CWC65640
T 650 FLC	Siesta (D)	3850	1750	2600	185/75 R 16 C	6 / 139 / 178	5 J x 16, ET 107	---	---	---	---
T 650 GFLC	Siesta (D)	3850	1750	2600	185/75 R 16 C	6 / 139 / 178	5 J x 16, ET 107	---	---	---	---
T 555 AK LC	Siesta (C)	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5½ J x 16, ET 56	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	6½ J x 16, ET 60	CWC65640
T 555 AK FS	Siesta (C)	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5½ J x 16, ET 56	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	6½ J x 16, ET 60	CWC65640
T 600 AK GFLC	Siesta (C)	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5½ J x 16, ET 56	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	6½ J x 16, ET 60	CWC65640
T 650 AK FLC	Siesta (D)	3850	1750	2600	185/75 R 16 C	6 / 139 / 178	5 J x 16, ET 107	---	---	---	---
T 650 AK GFLC	Siesta (D)	3850	1750	2600	185/75 R 16 C	6 / 139 / 178	5 J x 16, ET 107	---	---	---	---
T 650 AK KLC	Siesta (D)	3850	1750	2600	185/75 R 16 C	6 / 139 / 178	5 J x 16, ET 107	---	---	---	---

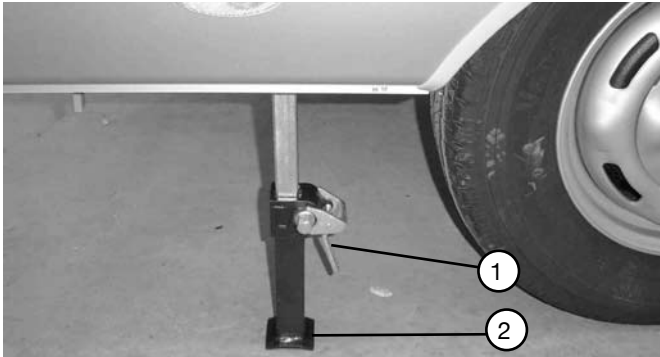
* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis

Zubehörgewichte, T - Serie

Gegenstand	Gewicht (kg)
Alarmanlage	1,0
Anhängekupplung starr	15,5
Autoradio mit Navigationsgerät und CD-Spieler	3,0
Backofen	16,0
Cassettenradio mit 2 Lautsprechern	1,7
CD-Radio	1,6
Dachhaube el. 600 x 600 REMistar	10,8
Dunstabzugshaube	1,0
Duomatic L-Plus / Duo Comfort	2,0
DVD - Navigationssystem mit Rückfahrvideosystem	6,1
Edelholzarmaturen Brett in Wurzel ausführung	0,5
Fahrradträger für 2 Räder	7,2
Fahrradträger für 3 Räder	8,3
Gel - Batterie Exide Gel G 80	27,0
Isoliermatten für Fahrerhaus	0,5
Klimaanlage B 1901 (Dometic) (230 V)	31,0
Klimaanlage B 2000 (Dometic) (230 V)	34,0
Klimaanlage Truma Frostair 1700	26,3
Klimaanlage über Fahrzeugmotor	20,0
Lautsprecher (zusätzlich) im Wohnraum	1,7
Mikrowelle	15,0
Motorisierung 2.0 TDCi anstatt 2.0 TDE (FORD)	10,0
Navigationssystem Travel Pilot E1	2,0
Parkdistanzkontrollsystem mit optischer Warnanzeige	2,0
Radiovorbereitung	1,3
Remifront Cockpitverdunkelung (Plissee)	3,0

Rückfahr - Videosystem mit Flachbildschirm	2,0
Sat-Antennenanlage, fertig montiert (inkl. 3 kg Mast)	9,8
Solaranlage mit 2 Modulen à 50 W	16,0
Solaranlage mit 2 Modulen à 75 W/85 W	18,0
Sonnenmarkise Omnistor, 300 x 250 cm	21,0
Sonnenmarkise Omnistor, 350 x 250 cm	25,0
TELECO Sat - Anlage digital mit autom. Suchsystem	24,0
Tempomat WAECO für FORD	1,5
Teppich	6,0 - 11,0
Vorzeltleuchte (Dometic)	0,2
Wasserreiniger (Dometic)	3,0
Zentrales Staubsaugsystem (Dometic)	5,4
Zusätzliche Außenstauklappe	1,0

FORD Flex-Paket:	Klimaanlage	20,0
	Außenspiegel, elektrisch	1,0
	Fensterheber, elektrisch	6,0
	Radabdeckungen	6,0
	Audiosystem 2000	5,0



Hubstützen einklappen

- Hubstützen mit Kurbel entspannen.
- Hubstützen einklappen.
- Zum Einrasten der Hubstützen Gabel (1) drücken.

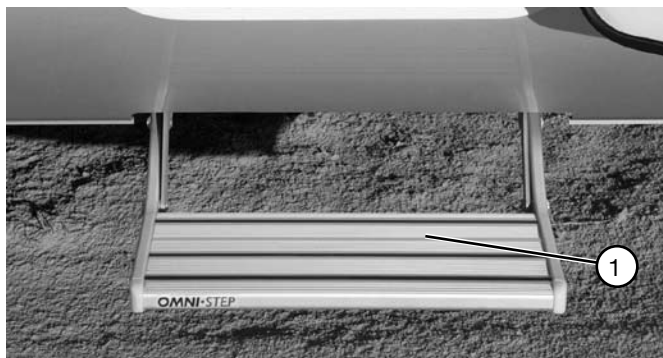
3.3 Hubstützen

Hubstützen in Normalausführung

Die Hubstützen befinden sich im hinteren Bereich an Ihrem Reisemobil.

Hubstützen ausklappen

- Zum Ausrasten der Hubstützen Gabel (1) drücken und in Richtung des Scharniers ziehen.
- Hubstützen ausklappen.
- Hubstützen ggf. gegen Einsinken sichern.
- Hubstütze auf der Unterlage (2) aufsetzen.
- Hubstützen mit der Kurbel nivellieren, bis das Fahrzeug waagrecht steht.



3.4 Eingangsstufe

Ihr Reisemobil besitzt eine elektrische Eingangsstufe (1).

Diese wird über den Schalter innen neben der Eingangstür betätigt.



Betreten Sie die Eingangsstufe nur dann, wenn sie vollständig ausgefahren ist!



Achten Sie auf die verschiedenen Stufenhöhen und beim Ausstieg auf festen und ebenen Boden.



Die Stufe fährt beim Starten des Motors automatisch ein.

3.5 Anbauten

Eintragung von Zubehör in die Zulassungsdokumente

- Lassen Sie Ihre Anbauten von Ihrem HOBBY-Fachhändler montieren.
- Fahren Sie mit Ihrem Reisemobil beim TÜV vor.
- Der TÜV nimmt die Anbauten ab und erstellt ein entsprechendes Gutachten.
- Mit dem Gutachten und den Zulassungsbescheinigungen Teil I und II gehen Sie zur Kfz-Zulassungsstelle. Sie überträgt die Änderung in die vorhandenen Zulassungsdokumente.



Bitte vergessen Sie nicht, dass Anhängerkupplung, Motorradhalterung, Niveaulift und/oder zusätzliche Federblätter eintragungspflichtig sind.



Bitte beachten Sie, dass sich die Zuladung Ihres Reisemobiles durch die Montage von Zubehör reduziert.

Kapitel 4: Räder, Reifen, Bremsen

4.1 Räder

Bei der ersten Fahrt mit dem Reisemobil sind die Radschrauben nach 50 km auf festen Sitz zu prüfen und ggf. mit einem Anzugsmoment von **160 Nm für 15“-Felgen (Stahl + LM); 180 Nm für 16“-Felgen (Stahl + LM)** nachzuziehen. Danach sind die Radschrauben regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen.

4.2 Reifen

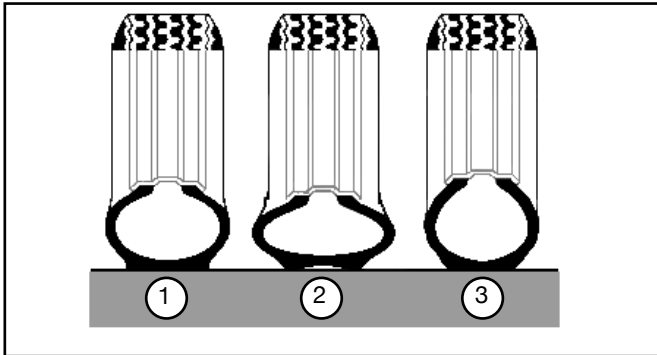
Verwenden Sie nur Reifen, die in den zulassungstechnischen Unterlagen festgelegt sind. Andere Reifengrößen sind nur mit Freigabe des Basisfahrzeugherstellers zu verwenden.

Reifenschonendes Fahren

- Scharfes Bremsen und Kavaliertarts vermeiden.
- Lange Fahrten auf schlechten Straßen vermeiden.
- Nie mit überladendem Fahrzeug fahren.



An Ihrem HOBBY-Reisemobil sind schlauchlose Reifen montiert. In diese Reifen dürfen auf gar keinen Fall Schläuche eingezogen werden!



4.3 Reifenfülldruck

Fülldruck aller Reifen und des Reserverads etwa alle 4 Wochen und vor langen Fahrten überprüfen.

Zur Prüfung des Reifenfülldruckes gilt:

- Die Prüfung muß bei kalten Reifen erfolgen.
- Bei Prüfung oder Berichtigung warmer Reifen muß der Druck um 0,3 bar höher sein als bei kalten Reifen.

Für den Reifenfülldruck gilt:

- Richtiger Reifenfülldruck (1).
- Zu niedriger Reifenfülldruck (2).
- Zu hoher Reifenfülldruck (3).



Ein zu niedriger Druck führt zur Überhitzung des Reifens. Schwere Schäden im Reifen können die Folge sein.



Den richtigen Reifenfülldruck entnehmen Sie der Tabelle im Kapitel „Technische Daten“ bzw. der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

4.4 Profiltiefe

Erneuern Sie Ihre Reifen, sobald die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt.

Reifen dürfen nicht über Kreuz ausgetauscht werden, d.h. von der rechten Fahrzeugseite auf die linke und umgekehrt.



Reifen altern auch dann, wenn sie wenig bzw. nicht benutzt werden.

Empfehlung der Reifenhersteller

- Nach 6 Jahren Reifen wechseln, unabhängig von der Profiltiefe.
- Starke Stöße gegen Bordsteinkanten, Schlaglöcher oder andere Hindernisse vermeiden.

4.5 Felgen

Verwenden Sie nur Felgen, die in den Fahrzeugpapieren angegeben sind. Falls Sie andere Felgen benutzen möchten, müssen Sie folgende Punkte beachten.

Zur Benutzung anderer Felgen gilt:

- Größe,
- Ausführung,
- Einpreßtiefe und
- Tragkraft müssen für das zulässige Gesamtgewicht ausreichend sein.
- Konus der Befestigungsschraube muß der Felgenausführung entsprechen.

Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.



Die genauen Angaben finden Sie in der Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE).

LM-Felgen müssen für jeden Fahrzeugtyp separat geprüft werden. Die Schrauben der Alu-Felgen dürfen nicht für Stahlfelgen benutzt werden. Die Montage der werksseitig verwendeten LM-Felgen kann mit den originalen Radschrauben erfolgen.

4.6 Schneeketten



Schneeketten ausschließlich an der Vorderachse verwenden.



Nicht schneller als 50 km/h fahren.



Auf schneefreien Straßen keine Schneeketten verwenden.



Radzierblenden müssen vor dem Aufziehen von Schneeketten entfernt werden.

4.6.1 Frontantriebsmodelle

Für die Verwendung von Schneeketten müssen auf der Vorderachse Reifen der Größe 195/75 R 16 C (M+S) auf Stahlfelgen 5,5 J x 16 H2, ET 50 montiert werden. An der Hinterachse darf die Reifengröße 215/75 R 16 C beibehalten werden. Diese Mischbereifung ist über die Grundgenehmigung von Ford abgedeckt und somit nicht eintragungspflichtig.

Die Reifen der Dimension 195/75 R 16 C (M+S) müssen auf den maximal zulässigen Reifenfülldruck von 4,8 bar befüllt werden. Die Verwendung von Schneeketten ist nur in Verbindung mit Stahlfelgen und ausschließlich an der Vorderachse zulässig.

4.7 Reserverad

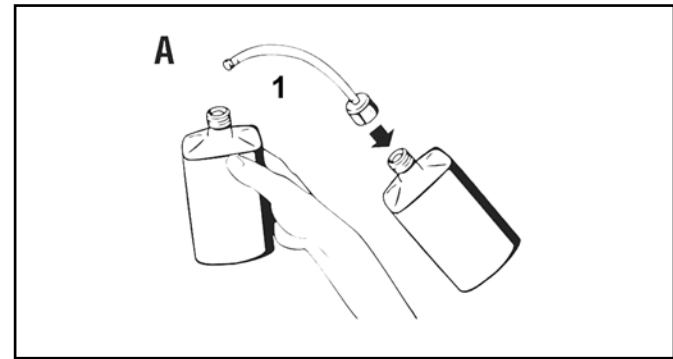


Ein Reserverad gehört nicht zum Lieferumfang.

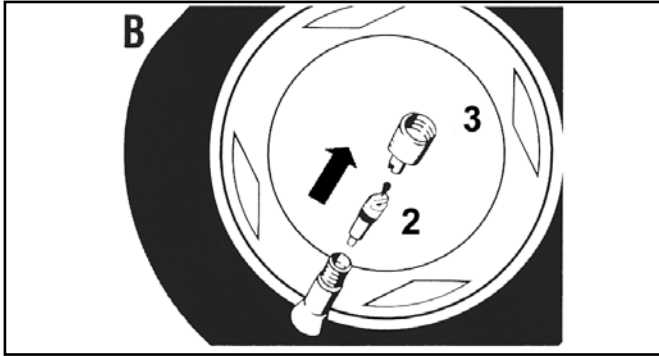


4.8 Pannenset

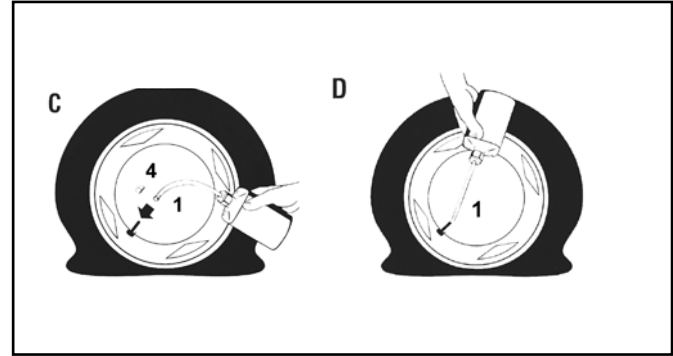
Reifenreparaturset nicht verwenden, wenn der Reifen durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde. Kleine Stichverletzungen, insbesondere in der Reifenlauffläche, können mit dem Reifenreparaturset abgedichtet werden. Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) nicht aus dem Reifen entfernen. Das Reifenreparaturset ist bei Außentemperaturen bis ca. -30°C verwendbar.



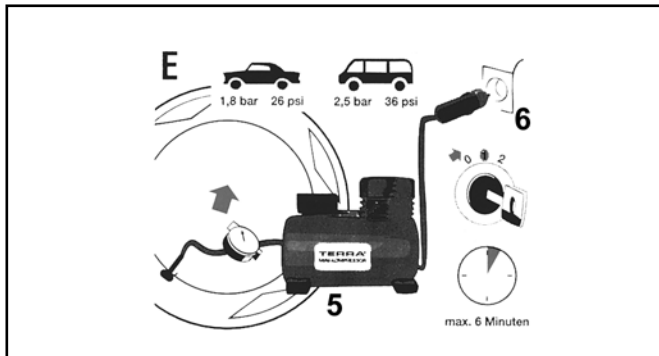
- A** Flasche schütteln. Einfüllschlauch (1) auf Flasche aufschrauben (Folienverschluß wird dadurch durchstoßen)



- B** Ventilkappe vom Reifenventil abschrauben.
Ventileinsatz (2) mit Ventilausdreher (3) herausschrauben.
Ventileinsatz (2) nicht in Sand oder Schmutz ablegen.



- C** Verschlußstopfen (4) von Einfüllschlauch (1) abziehen.
Einfüllschlauch auf Reifenventil aufschieben.
- D** Füllflasche mit dem Einfüllschlauch nach unten halten und zusammendrücken. Den gesamten Flascheninhalt in den Reifen drücken. Einfüllschlauch (1) abziehen und Ventileinsatz (2) mit dem Ventilausdreher (3) in das Reifenventil fest einschrauben.



E Luftfüllschlauch (5) auf Reifenventil aufschrauben. Stecker (6) in die Steckdose des Zigarettenanzünder einstecken. Reifen aufpumpen (7). Elektrische Luftpumpe nicht länger als 8 Minuten betreiben! Überhitzungsgefahr! Kann der Luftdruck nicht erreicht werden, mit dem Fahrzeug ca. 10 Meter vor oder zurückfahren, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann. Aufpumpvorgang wiederholen. Fahrt unverzüglich fortsetzen, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann.

Die Höchstgeschwindigkeit max. 80 km/h.

Vorsichtige Fahrweise, besonders in Kurven.

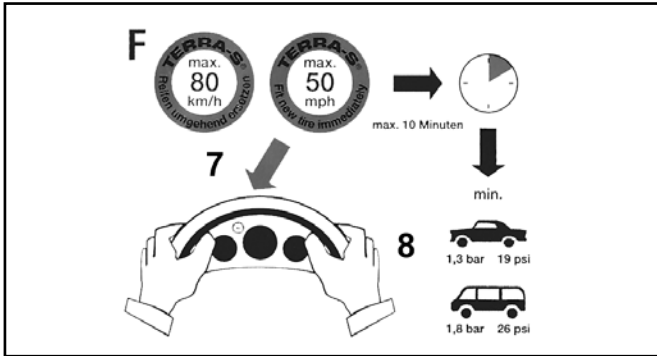
Nach 10 Minuten Fahrt den Reifenluftdruck prüfen. Ist der Reifenluftdruck unter diesen Mindestwert (8) abgefallen,

darf nicht mehr weitergefahren werden.

Wird der Mindestwert noch angezeigt (8), Reifendruck laut Reifendruckschild im Gaskasten richtigstellen. Vorichtig bis zur nächsten Werkstatt weiterfahren und den Reifen ersetzen lassen.



Unfallgefahr: Kann der erforderliche Luftdruck auch jetzt nicht erreicht werden, ist der Reifen zu stark geschädigt. In diesem Fall kann das Reifenreparaturset die erforderliche Abdichtung nicht ermöglichen. Deshalb nicht weiterfahren. Eine Service-Station oder den Service-24h benachrichtigen.



F Den beiliegenden Aufkleber im Sichtbereich des Fahrers auf das Kombiinstrument aufkleben. Gebrauchtes Reifenreparaturset in einer Service-Station entsorgen.



Unfallgefahr: Reifen in der nächsten Service-Station erneuern lassen.

4.9 Radwechsel



Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

4.10 Bremsen

Die Bauteile der Bremsanlage sind Bestandteil der EG-Betriebserlaubnis.

Wenn Sie Bauteile der Bremsanlage verändern, erlischt die Betriebserlaubnis. Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.



Lassen Sie die Bremsen in Ihrem eigenen Interesse regelmäßig durch Ihre Ford-Werkstatt warten.

Für die Wartung der Bremsanlage gilt:

- Füllstand der Bremsflüssigkeit regelmäßig kontrollieren.
- Bremsanlage und Bremsschläuche regelmäßig auf Leckstellen kontrollieren. Marder nagen oft Gummischläuche an.
- Nur Bremsöle mit den gleichen Eigenschaften verwenden, wie die sich im Bremskreislauf befindlichen Öle.

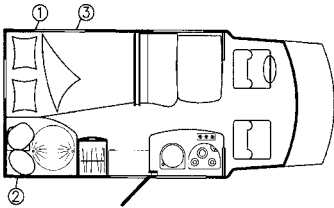


Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Ford Transit.

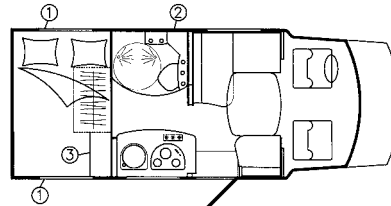
Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1 Übersicht der Tank- und Serviceklappen

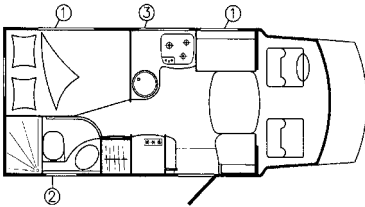
T555 FS Siesta 2007



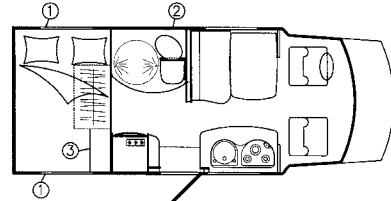
T600 GFLC Siesta 2007



T600 FC Siesta 2007

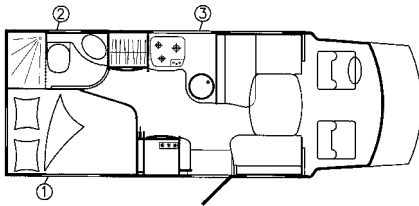


T600 GFS Siesta 2007

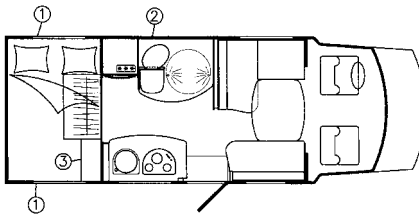


- Stauklappe (1)
- Toilettenklappe (2)
- Gaskastenklappe (3)

T650 FLC Siesta 2007



T650 GFLC Siesta 2007



- Stauklappe (1)
- Toilettenklappe (2)
- Gaskastenklappe (3)

5.2 Belüftung und Entlüftung

Für die Belüftung gilt:

Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort. In Ihrem Reisemobil ist eine zugfreie Belüftung über dem Triebkopf integriert. Die Entlüftung erfolgt über die Dachluken und darf in der Wirkungsweise nicht beeinträchtigt werden.

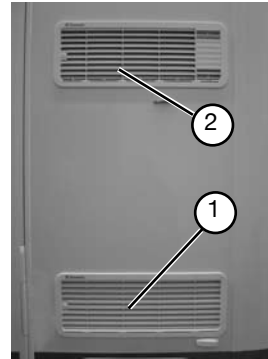
Die Be- und Entlüftung des Kühlschranks kann mit entsprechenden Abdeckungen verschlossen werden, wenn dieser nicht mit Gas betrieben wird.



Beachten Sie die Hinweise auf den Abdeckungen. Die Abdeckungen dürfen nur bei Elektrobetrieb im Winter verwendet werden. Nähere Infos hierzu entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen der Kühlschrankhersteller.



Durch Kochen, nasse Kleidung usw. entsteht Wasserdunst. Jede Person scheidet in einer Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muß je nach relativer Luftfeuchtigkeit zusätzlich durch die Fenster und Dachhauben be- und entlüftet werden (siehe auch „Winterbetrieb“).



Kühlschrank

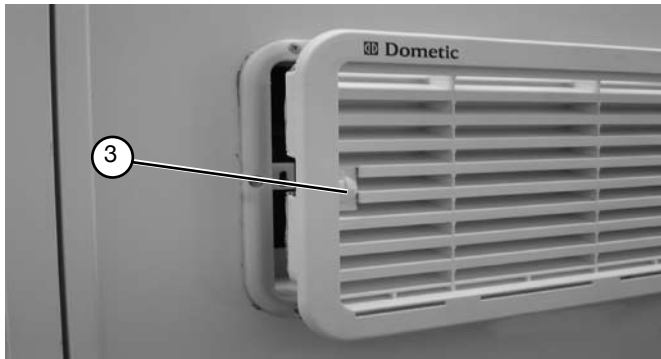
Der Kühlschrank wird von außen durch Gitter mit Frischluft versorgt, um eine ausreichende Kühlleistung zu erzielen. Das Belüftungsgitter (1) befindet sich an der Außenwand des Fahrzeuges. Das Entlüftungsgitter (2) befindet sich über dem Belüftungsgitter.



Bei blockierten Belüftungsöffnungen droht Erstickungsgefahr! Belüftungsöffnungen dürfen deshalb nicht blockiert werden.



Bei Winterbetrieb sind spezielle Abdeckplatten einzusetzen. Diese Abdeckplatten erhalten Sie kostenpflichtig über Ihren Vertragshändler.



Bei sehr hohen Außentemperaturen empfiehlt es sich, die Lüftungsgitter zu entfernen. Dadurch wird ein höherer Luftdurchsatz am Kühlschrank erreicht und die Kühlung verstärkt.

Entfernen der Lüftungsgitter

- Schraube (3) bis zum Anschlag nach links drehen.
- Lüftungsgitter vorsichtig zuerst links herausziehen.
- Anschließend das Lüftungsgitter entnehmen.



Heizung

Die Heizung wird von außen mit Frischluft versorgt (1). Durch diese Lüftungsklappe wird auch die Heizungsabluft nach außen geführt.



Bei blockierten Belüftungsöffnungen droht Erstickungsgefahr!
Belüftungsöffnungen dürfen deshalb nicht blockiert werden.

5.3 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

Fahrzeugschlüssel

Mit dem Reisemobil werden folgende Schlüssel ausgeliefert:

- Ein Masterschlüssel.
- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Basisfahrzeuges:
 - Fahrer- und Beifahrertür.



Beachten Sie bitte hierzu die Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Wohnaufbaus:
 - Eingangstür.
 - Serviceklappen.
 - Toilettenklappe.



Zusätzlich wird ein selbstklebendes Aluminiumschild mit der Schlüsselnummer des Basisfahrzeuges mitgeliefert.



Eingangstür

Öffnen

- Schloß mit Schlüssel entriegeln.
- Türgriff ziehen.
- Tür öffnen.

Schließen

- Tür Schließen.
- Schlüssel drehen, bis der Riegel hörbar einrastet.
- Schlüssel in senkrechte Position zurückdrehen und abziehen.



Um Beschädigungen an Schloß und Türzarge zu vermeiden, muß der innere Türdrücker waagrecht und nicht schräg nach oben stehen.



Die Eingangstür ist Ihr Fluchtweg im Notfall. Deshalb nie die Tür von außen zustellen!



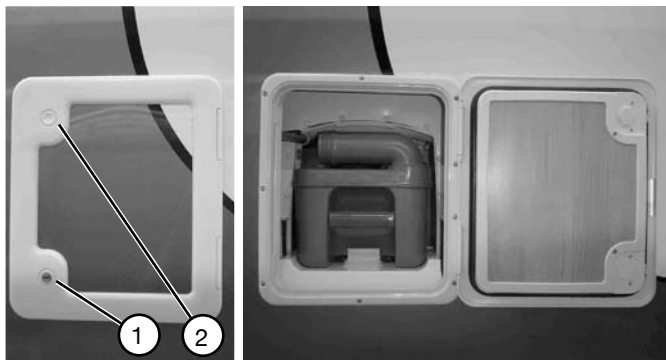
Kofferraumklappe

Öffnen

- Schloß mit Schlüssel entriegeln.
- Klappe im Schloßbereich mit der Hand kräftig nach innen drücken.
- Klappe nach oben öffnen.

Schließen

- Klappe nach unten schließen.
- Schloß mit Schlüssel verriegeln.



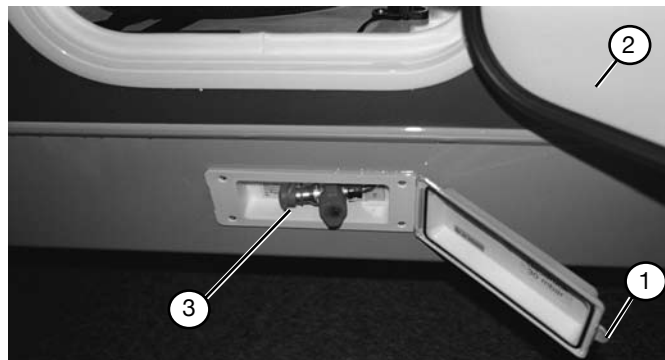
Toilettenklappe

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel (1) entriegeln.
- Beide Knöpfe (1 und 2) drücken und Klappe öffnen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.
- Schloss mit Schlüssel (1) verriegeln.



Gasaußenanschluß

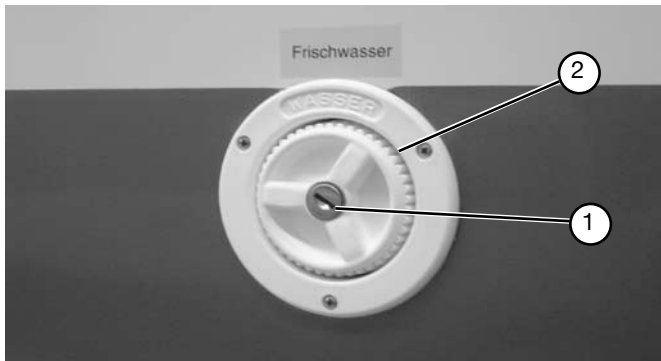
Als Sonderwunsch kann das Reisemobil mit einem Gasaußenanschluß ausgestattet sein (3). Über diesen Anschluß können Gasverbraucher wie z.B. Gasgrill oder Gaslampe außerhalb des Reisemobils versorgt werden. Der Gasaußenanschluß befindet sich unterhalb der Gaskastenklappe (2).

Öffnen

- Klappe an der Lasche (1) anfassen und nach außen aufziehen.

Schließen

- Klappe an der Lasche (1) anfassen und schließen, bis diese einrastet.



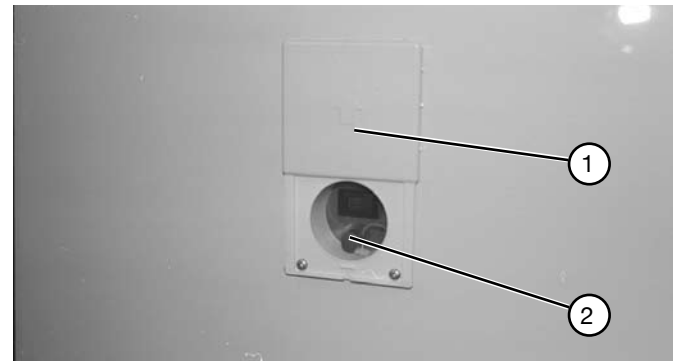
Wassereinfüllstutzen

Öffnen

- Schloß (1) mit Schlüssel entriegeln
- Deckel (2) kräftig aufdrehen und abnehmen.

Schließen

- Deckel (2) aufsetzen und zudrehen.
- Schloß (1) mit Schlüssel verriegeln.



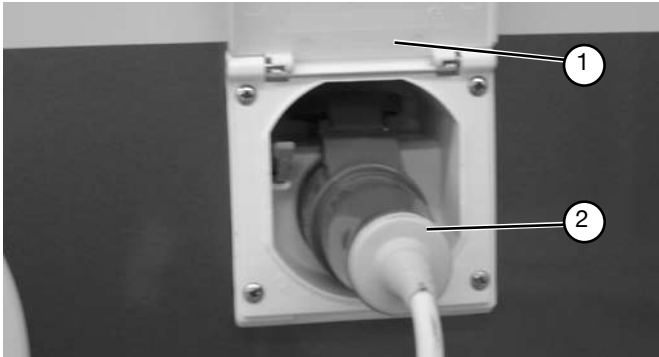
Wasseranschluß Außendusche (Sonderwunsch)

Öffnen

- Abdeckklappe (1) nach oben schieben, um den Wasseranschluß zugänglich zu machen.

Schließen

- Schlauch der Außendusche vom Anschlußstutzen (2) entfernen und Schutzkappe aufstecken.
- Abdeckklappe nach unten schieben.



Außensteckdose

Öffnen

- Abdeckklappe (1) unten anfassen und nach oben herausziehen.

Schließen

- CEE-Stecker (2) abziehen.
- Abdeckklappe (1) nach unten drücken, bis diese einrastet.

5.4 Außenspiegel

Die Einstellung der Außenspiegel Ihres Reisemobils entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

5.5 Betauung von Scheinwerfersystemen

Ein häufig beanstandetes Problem sind beschlagene Abschlusscheiben bei Klarglas-Scheinwerfern oder Rückleuchten. Dieser Effekt tritt auf nach Regenfahrten oder nach kalten Nächten und ist ein normaler physikalischer Vorgang. Durch die Scheinwerferbelüftungen wird die sich ausdehnende, erwärmte Luft aus der eingeschalteten Leuchte verdrängt. Nach dem Ausschalten kühlt die Leuchte langsam ab und feuchte Luft von außen dringt über die Belüftung ein. Diese Feuchtigkeit verdampft im warmen Scheinwerfer und schlägt sich bei Abkühlen als Kondensat an der Abschlusscheibe nieder. Dieser Vorgang wird als Betauung bezeichnet. Nach einer kurzen Fahrt bei trockenem Wetter oder nach einer kurzen Leuchtzeit setzt ein Verdunstungsprozess ein, der die Betauung abtrocknen lässt. Technisch ist dieser Vorgang unbedenklich, da die Leuchten gegen die Einflüsse der Betauung geschützt sind.

Kapitel 6: Elektroinstallationen

6.1 Sicherheitshinweise

Es ist zu beachten:

- Die Sicherheits- bzw. Gefahrenhinweise in Form von Hinweisschildern an elektrischen Bauteilen nicht entfernen.
- Die Installationsräume von Aufbau-Batterie, Bord-Control-Panel, Ladegerät und 230 V-Anschlußkasten nicht als zusätzliche Stauräume nutzen.
- Rauchen und offenes Feuer bei der Kontrolle elektrischer Anlagen ist untersagt.
- Arbeiten bei Störungen an der Elektrik dürfen nur autorisierte Fachwerkstätten durchführen.
- Unsachgemäße Eingriffe in die Fahrzeugelektrik können eine Gefährdung für das eigene Leben sowie für das Leben anderer Menschen hervorrufen.
- Für den Anschluss an ein externes 230 V-Netz nur wetterfestes, dreiadriges Verlängerungskabel und Schukostecker oder CEE-Stecker und Kupplung verwenden.

6.2 HOBBY-Bord-Control-Panel

Die Stromversorgung erfolgt über das HOBBY-Bord-Control-Panel in Verbindung mit einem Automatik-Batterie-Ladegerät.

Hauptelemente der elektrischen Anlage

- KONTROLLPANEEL "PC-100HB und PC-100HB T" - Steuerung der Verbraucher,
- 12V VERTEILUNGS-MODUL "DS-300HB" - Hauptrelais, Batterie-Parallel Relais (12V - 70A), Kühlschrankschrankrelais, Pumpenrelais, Ladungseinrichtung B1, Schutzsicherungen.
- BATTERIELADEGERÄT - Lädt die Batterie im Pufferungsbetrieb auf.
- SONDE MIT STÄBEN - Misst den Inhalt des FW-Tanks, 4-Stände Visualisierung.
- SONDE MIT SCHRAUBEN "SSP" - LED-Anzeige Vollstand Abwassertank
- VERBRAUCHERBATTERIE "B2" - Versorgt alle Verbraucher
- FAHRZEUGBATTERIE "B1"
- LICHTMASCHINE - Lädt Fahrzeug- und Verbraucherbatterie Parallel auf.
- 230V HAUPTSCHALTER - Versorgt und schützt die 230V-Verbraucher
- 50A-SICHERUNGEN FAHRZEUG/ u.-VERBRAUCHER BATTERIEN

Ratschläge und Kontrollen

Wichtig

- Eventuelle Änderung an der elektrischen Anlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Batterie abklemmen und 230V Netz abschalten, bevor man Wartungen ausführt.

Batterien

- Gebrauchsanweisungen vom Batterie-Hersteller beachten.
- Die Säure in der Batterie ist giftig und ätzend. Kontakte mit Haut und Augen vermeiden.
- Wenn die Batterie voll entladen ist, muß man sie für mindestens 10 Stunden wiederaufladen. Wenn die Batterie seit 8 Wochen entladen ist, kann sie beschädigt werden.
- Regelmäßig den Flüssigkeitsstand der Batterien (Säurebatterien) überwachen; Gelbatterien sind wartungsfrei aber brauchen konstante Wiederaufladung.
- Regelmässig das Niveau der Batterieflüssigkeit überwachen (Bleibatterie).
- Den Sitz der Klemmen kontrollieren und eventuell Oxydschichten entfernen.
- Minuspol ausklemmen bei längerer Nichtbenutzung der Batterie (mehr als 1-2 Monate).
- Im Falle der Entfernung der Verbraucherbatterie, den

Pluspol isolieren (um Kurzschlüsse, beim Einschalten des Motors zu vermeiden).

- Im Falle von ganz langem Halten, muß die Batterie ausgeklemmet werden oder regelmäßig wiederaufgeladen werden.

Batterieladegerät

- Ladegerät in einem trockenen und belüfteten Raum einbauen.
- Einbau von diesem Gerät darf nur von einem Fachmann durchgeführt werden.
- Im Falle von Missbrauch geht die Garantie und die Herstellerhaftung verloren.
- Keine Wartungsarbeiten durchführen, wenn das 230V Netz angeschlossen ist.
- Die Belüftung am Deckel nicht verstopfen und eine angemessene Belüftung sicherstellen.
- Bevor das Ladegerät vom 230V Netz abgeschlossen wird, den Schalter ausmachen.

Tanksonden

- Das Wasser in den Tanks nicht zu lange stehen lassen, um Verkrustungen zu vermeiden, vor allem im Abwassertank.

230V Hauptschalter

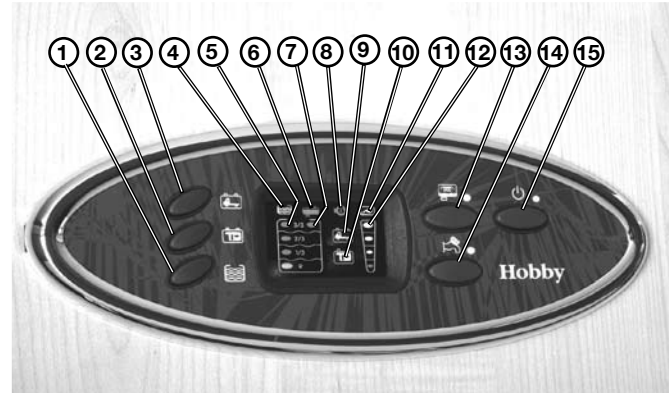
- Vor dem Abnehmen des Deckels kontrollieren ob der Ste-

cker für den Netzanschluß ausgesteckt ist.

- Um Schäden am Modul zu vermeiden, sich versichern, dass die Stecker fest verbunden sind.
- Um die Versorgung in der ganzen Anlage zu schließen, den Hauptschalter 230 auf "0" (OFF) stellen.
- An- und Ausschluss am 230V Aussennetz nur bei ausgeschaltetem Hauptschalter.
- Im Falle von automatischer Unterbrechung des Schalters, vor dem Wiedereinschalten der Versorgung der Anlage nach dem Defekt suchen.

Sicherungen

- Die defekte Sicherung austauschen, nur wenn Sie die Ursache des Fehlers gefunden und gelöst haben.
- Die neue Sicherung muss den gleichen Amperewert wie die Entnommene haben.



Controlpanel Siesta

Zeichenerklärung

- 1) Taster für die Überwachung des Frischwassertanks.
- 2) Taster für die Überwachung der Verbraucherbatterie (B2).
- 3) Taster für die Überwachung der Fahrzeugbatterie (B1).
- 4) Led signalisiert den Test des Frischwassertanks, das Blinken signalisiert den leeren Tank.
- 5) Leds signalisieren das Niveau des Frischwassertanks.
- 6) Led signalisiert den Test des Abwassertanks, das Blinken signalisiert den vollen Tank.
- 7) Blinkende Led signalisiert vollen Abwassertank, der Alarm wird auch von Led 6 signalisiert.

- 8) Signalisiert die Beladung der Fahrzeug- u. Verbraucher-
batterie durch die Lichtmaschine.
- 9) Led signalisiert den Test der Fahrzeugbatterie, das Blinken signalisiert die leere Batterie.
- 10) Led signalisiert den Test der Verbraucherbatterie, das Blinken signalisiert die leere Batterie.
- 11) Led signalisiert angeschlossenes 230V Netz.
- 12) Led-Voltmeter für die Überwachung der Spannung der Fahrzeug- u. Verbraucherbatterie.
- 13) Steuerschalter Abwassertank-Widerstand, ist vom Hauptschalter abhängig und funktioniert mit eingeschaltetem Motor oder angeschlossenenem 230V-Netz.
- 14) Wasserpumpe Schalter, der das Pumpenrelais bedient und vom Hauptschalter abhängt.
- 15) Verbraucher Hauptschalter, das Blinken des Leds signalisiert, dass die Verbraucherbatterie leer wird und der Tiefentladungsschutz in Kürze aktiviert wird.

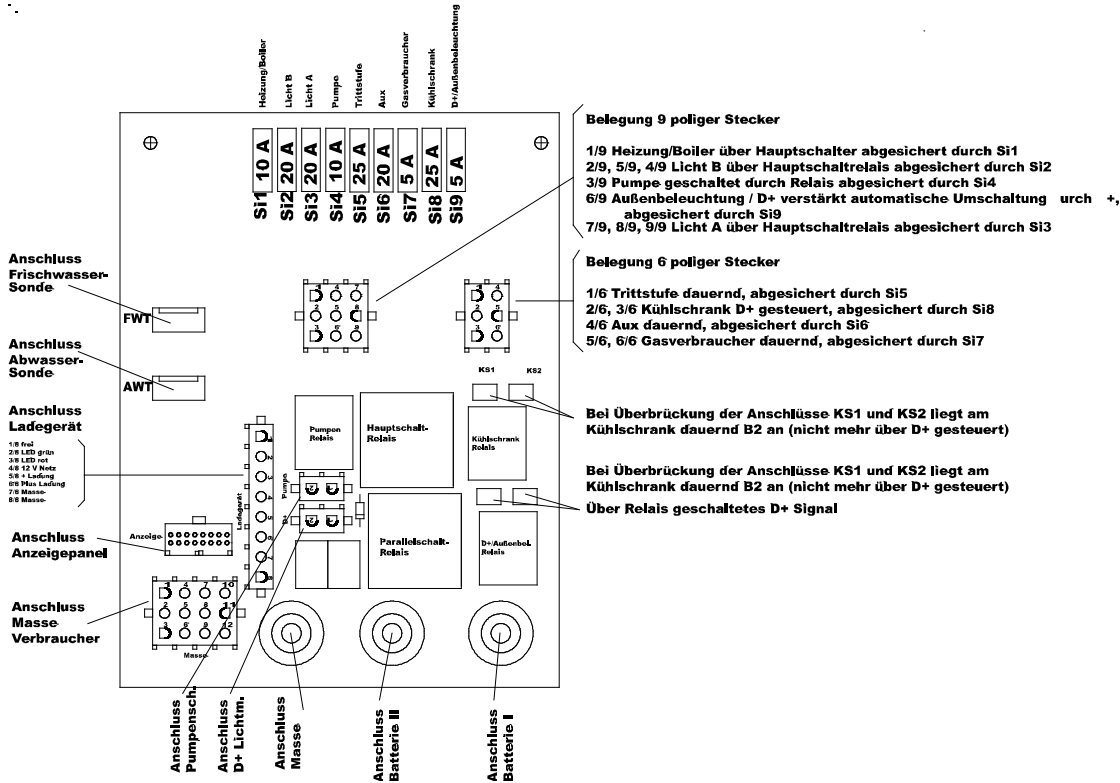
Von dieser Einrichtung sind der Kühlschrank, die elektrische Trittstufe und die direkt von der B2 versorgten Verbraucher, ausgeschlossen.

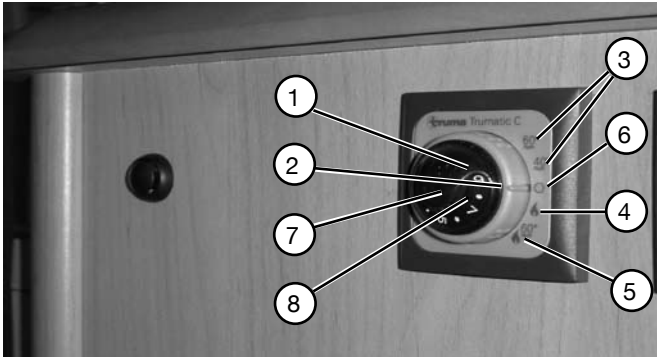
Funktionen

Tiefentladungsschutz

Eine elektronische Einrichtung schaltet alle 12V Verbraucher aus, wenn die Verbraucherbatterie die minimale Spannung von 10V erreicht. Es ist möglich, die Verbraucher für ungefähr eine Minute wieder einzustellen, indem man den Hauptschalter wieder einschaltet.

12 V - Verteiler





Gasbetrieb (Heizen und Warmwasser)

- Drehknopf für Raumtemperatur (1)
- grüne Kontrolllampe „Betrieb“ (2)
- Sommerbetrieb (Wassertemperatur 40°C oder 60°C) (3)
- Winterbetrieb (Heizen ohne Warmwasseranforderung) (4)
- Winterbetrieb (Heizen mit Warmwasseranforderung) (5)
- Drehschalter „Aus“ (6)
- gelbe Kontrolllampe „Boiler Aufheizphase“ (7)
- rote Kontrolllampe „Störung“ (8)



Weitere Informationen erhalten Sie in der beiliegenden Bedienungsanleitung der Fa. TRUMA.

6.3 Stromversorgung

Das Reisemobil wird über folgende Anschlüsse elektrisch versorgt:

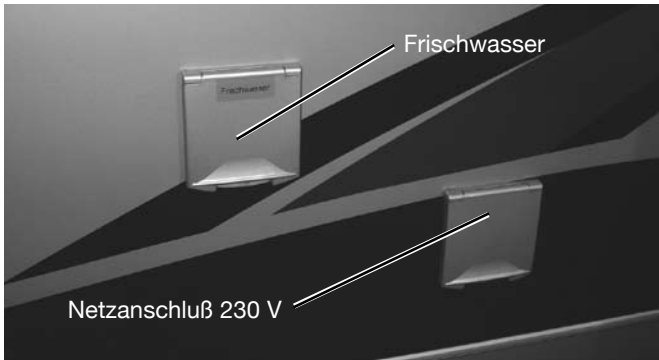
- Netzanschluß (Wechselspannung 230 V).
- Aufbaubatterie (Gleichspannung 12 V).

Versorgung über Netzanschluß

Die 230V-Anlage ist durch einen 2-poligen Schaltautomaten mit 16 A abgesichert. Der Schaltautomat befindet sich im Kleiderschrank.

Bei einer auftretenden Störung unterbricht der Personenschutzautomat den gesamten 230 V-Stromkreis. In den meisten Fällen ist ein defektes Elektrogerät oder ein Defekt an seiner Zuleitung die Ursache.

- Vor dem Wiedereinschalten des Automaten den Defekt beheben.
- Ist ein Defekt nicht behebbar, sollte ein Elektrofachmann zu Rate gezogen werden.



Für den Netzanschluß gilt:

- das Anschlußkabel darf nicht länger als 25 m sein.



Bei Kabeltrommeln ohne Überhitzungsschutz muß das Elektrokabel vollständig von der Kabeltrommel abgewickelt werden.

- Nur Stecker und Kabel nach CEE-Norm verwenden.
- Zuerst die Verbindung zur Eingangssteckdose des Fahrzeugs herstellen.
- Danach den anderen Stecker in die stromführende Steckdose stecken.
- Beim Abziehen der Stecker in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

6.4 Funktion der Stromversorgungseinheit

Einbauort des Ladegerätes

Das Ladegerät befindet sich im Fahrersitz.

Betrieb bei Netzanschluß 230 V

Nach dem Einschalten des Hauptschalters auf dem HOBBY-Bord-Control-Panel wird die Aufbaubatterie durch das Ladegerät im Reisemobil aufgeladen.

Ladevorgang

Der Ladevorgang erfolgt abhängig von der Batteriespannung der Aufbaubatterie:

- Laden, bis die Batteriespannung 14,4 V erreicht hat.
- Abschaltung der Ladung, bis die Batteriespannung auf 13,8 V gesunken ist.
- Erneutes Laden, wenn die Batteriespannung auf unter 13,8 V gesunken ist.
- Parallelschaltung und Ladung der Motorraumbatterie sowie der Aufbaubatterie, wenn die Batteriespannung auf unter 13,5 V gesunken ist.

- Trennung der Motorraumbatterie und der Aufbaubatterie, wenn die gemeinsame Batteriespannung auf unter 12,5 V gesunken ist.



Die Batteriespannung der Motorraumbatterie und der Aufbaubatterie können ständig am Bord-Control-Panel über der Eingangstür abgelesen werden.



Das Ladegerät arbeitet nur mit polrichtig angeschlossenen Batterien.



Um eine entladene Aufbaubatterie wieder vollständig aufzuladen, ist bei Netzanschluß eine Ladezeit von ca. 12 Stunden notwendig. Bei gleichzeitig eingeschalteten 12 V-Verbrauchern verlängert sich diese Ladezeit entsprechend.

Tiefentladeschutz

Fällt die Batteriespannung der Aufbaubatterie auf unter 10,5 V ab, werden alle V-Verbraucher durch ein Relais abgeschaltet.



12 V-Hauptschalter bei Ansprechen des Tiefentladeschutzes ausschalten, damit eine zusätzliche Entladung der Aufbaubatterie vermieden wird.

Funktion des Ladegerätes

Geräteschutz

Sollte das Ladegerät durch hohe Umgebungstemperaturen oder hohe Ladeströme heiß werden, schaltet ein eingebauter Thermoschalter das Ladegerät ab, bis die Temperatur im Ladegerät wieder gefallen ist.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- Netzschalter am Ladegerät ausschalten.
- Netzanschluß herstellen.
- 12 V- Hauptschalter einschalten.
- Alle 12 V-Verbraucher (auch Kühlschränk) ausschalten.
- Netzschalter am Ladegerät einschalten.

Die Spannung der Aufbaubatterie muß bis zu einer Maximalspannung von 14,4 V ansteigen.

Wenn dieses Merkmal der Ladung durch das eingebaute Ladegerät nicht auftritt, ist folgendes zu prüfen:

- Ist das Ladegerät richtig am Netz angeschlossen?
- Ist die Netzsicherung des Ladegerätes in Ordnung?
- Liegt die Batteriespannung am Ladegerät über 1 Volt?
- Ist die Aufbaubatterie richtig gepolt angeschlossen?

- Ist die Verbindung Ladegerät - Bord-Control-Panel in Ordnung?

Betrieb bei laufendem Motor

Sobald der Motor läuft, schaltet ein Relais die Starterbatterie und die Aufbauatterie parallel. Das Signal D+ liegt an der Lichtmaschine an. Die Lichtmaschine lädt somit beide Batterien. Liegt das Signal D+ nicht mehr an, werden beide Batterien wieder voneinander getrennt. Eine Entladung der Starterbatterie durch den Wohnraum ist somit nicht möglich.

Die 12 V-Versorgung des Kühlschranks ist nur bei Fahrbetrieb möglich. Bei Motorstillstand wird der 12 V-Kühlschrankbetrieb automatisch wieder abgeschaltet.



Um eine entladene Aufbauatterie während der Fahrt optimal zu laden, sollten zunächst der 12 V-Betrieb des Kühlschranks unterbleiben und möglichst wenige 12 V-Verbraucher eingeschaltet werden.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- 12 V-Hauptschalter einschalten.
- Alle 12 V-Verbraucher ausschalten.
- Motor starten.

Die Spannung der Aufbauatterie muß ansteigen, wenn

- die Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl liegt.
- Die Fahrzeugbatterie nicht total entladen ist.

Wenn dieses Merkmal der Ladung durch die Lichtmaschine nicht auftritt, so ist folgendes zu prüfen:

- Ist die Sicherung in der Zuleitung zur Fahrzeugbatterie in der Nähe der Fahrzeugbatterie in Ordnung?
- Ist die Aufbauatterie am Ladegerät richtig gepolt angeschlossen?
Ist die Sicherung in der Zuleitung zum Signal „D+“ in der Nähe der Fahrzeugbatterie in Ordnung?
- Liegt am Ladegerät das Signal „D+“ an? Hier muß eine Spannung von ca. 12V anliegen, wenn der Motor läuft.
- Ist die Verbindung Ladegerät-Bord-Control-Panel in Ordnung?

Betrieb über 12 V Aufbauatterie

Bei stehendem Reisemobil ohne Netzanschluß 230 V und ausgeschaltetem Motor werden alle Verbraucher automatisch über die Aufbauatterie versorgt. Der Hauptschalter 12V muß dazu eingeschaltet sein.



Eine Entladung der Aufbaubatterie sollte nur bis zu einer Spannung von 11 V erfolgen. Spätestens bei dieser Batteriespannung sollte für eine Ladung durch die Lichtmaschine oder über Netzanschluß gesorgt werden.

6.5 Aufbaubatterie

Einbauort

- Je nach Grundriß unter dem Fahrersitz, im doppelten Boden oder im separaten Fach von außen zugänglich.

Eigenschaften

- Die Batterie ist wartungsfrei. Es muß kein Wasser nachgefüllt werden.
- Die Batterie ist verschlossen und kann nicht auslaufen.
- Die Batterie ist zyklentfest und damit speziell geeignet für die Bordnetzversorgung. Dabei sind mehrere Entlade-/Ladevorgänge möglich.



Beim Austausch der Batterie sind nur baugleiche Batterien zu verwenden (gleiche Kapazität und Spannung, zyklentfest, wartungsfrei und dicht).

Batteriewechsel

- Beim Batteriewechsel bitte nicht rauchen.
- Netzverbindung zum 230 V-Netz lösen.
- Zuerst Minus (-) Anschlußklemme lösen.
- Dann Plus (+) Anschlußklemme lösen.
- Batterie entnehmen.
- Neue Batterie einsetzen.
- Neue Batterie in umgekehrter Reihenfolge anschließen.



Die in der Batterie enthaltene Elektrolytlösung ist giftig und korrosiv! Bei jeder Manipulation sollten Augen und Gesicht geschützt sein.

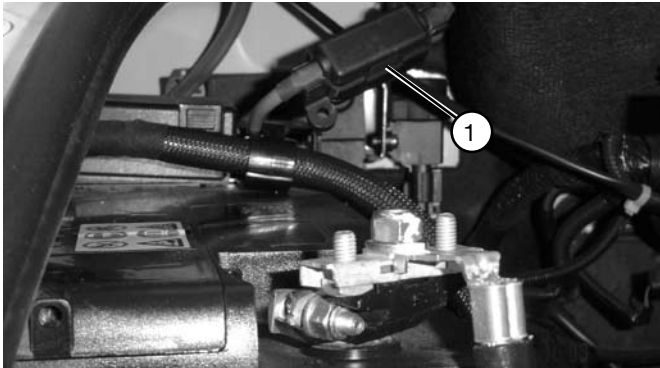


Bei Kontakt mit der Haut oder den Augen sofort mit viel klarem Wasser abspülen.



Offene Flammen oder funkenerzeugende Einrichtungen sind von der Batterie fernzuhalten. Explosionsgefahr!

6.6 Absicherungen der Elektroanlage



Starterbatterie

Die Hauptabsicherung erfolgt durch eine 40 A Schmelzsicherung (1). Die Sicherung befindet sich unter der Motorhaube neben der Starterbatterie.



Aufbaubatterie

Die Hauptabsicherung erfolgt durch eine 30 A Schmelzsicherung (1). Die Sicherung befindet sich unmittelbar an der Batterie.

12 V-Kreise

Die Absicherung erfolgt durch Sicherungsautomaten auf dem HOBBY-Control-Panel.

Sicherungsdaten

15 A: Kühlschrank.

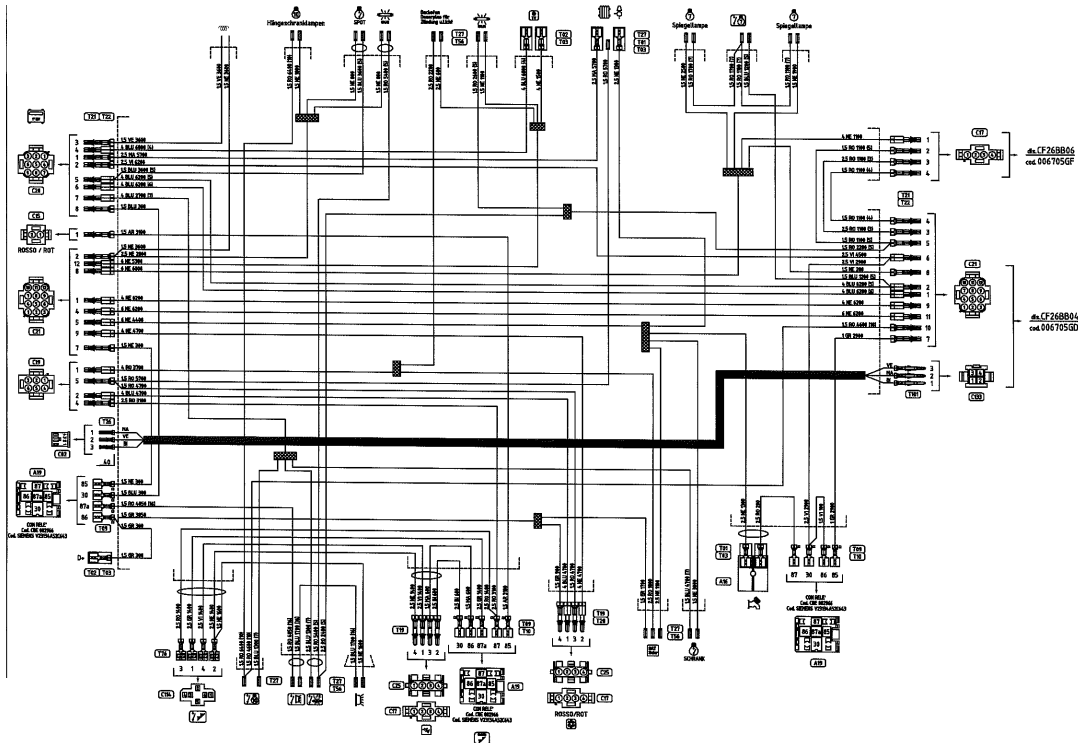
10 A: Licht.

10 A: Pumpe, Boiler, Heizung, TV.

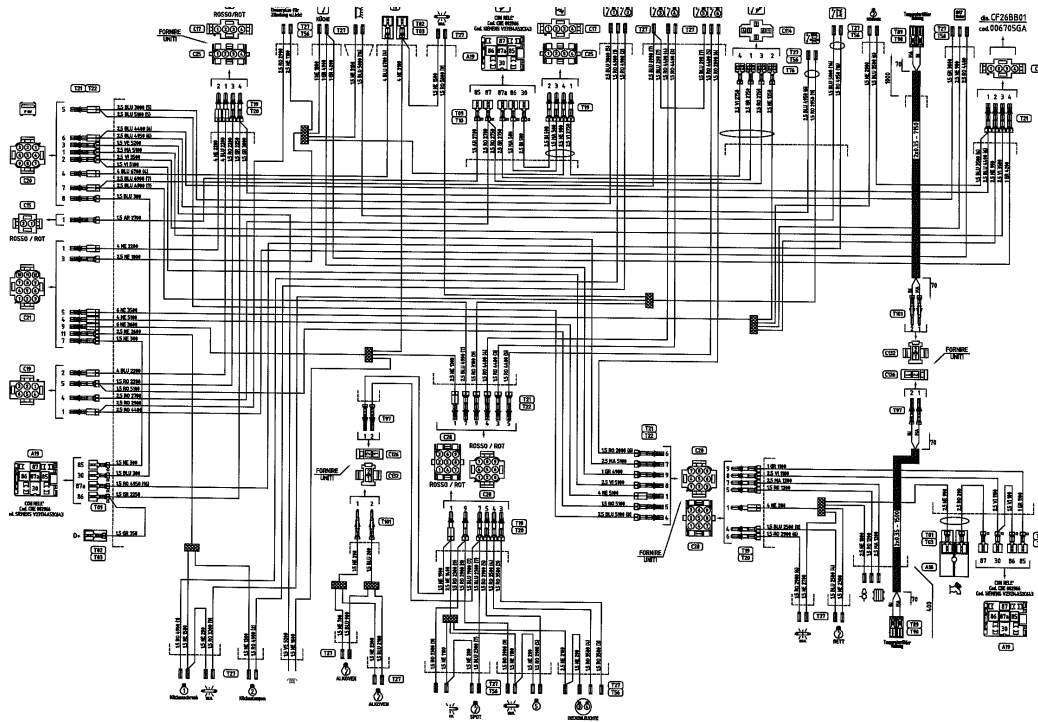
Bei Ausfall eines Gerätes gilt

- Sicherungsautomat des entsprechenden Stromkreises überprüfen.
- Bedienknopf drücken.
- Löst der Sicherungsautomat erneut aus, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Hobby-Vertragshändler.

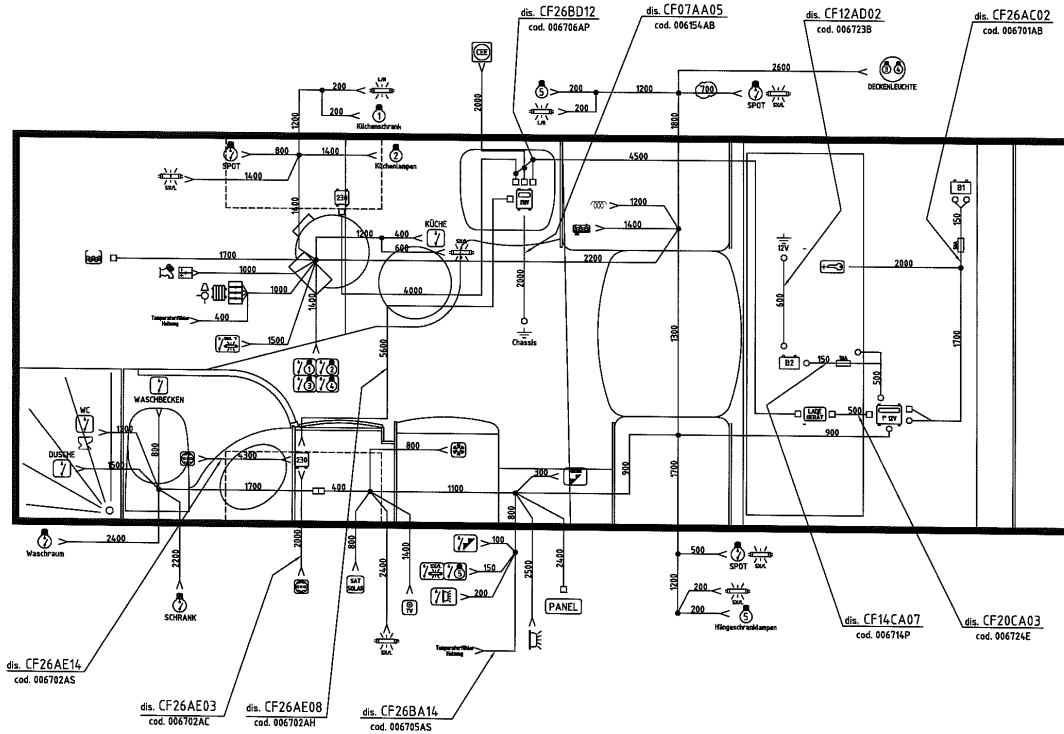
T555 AK-LC/ T555 AK-SC



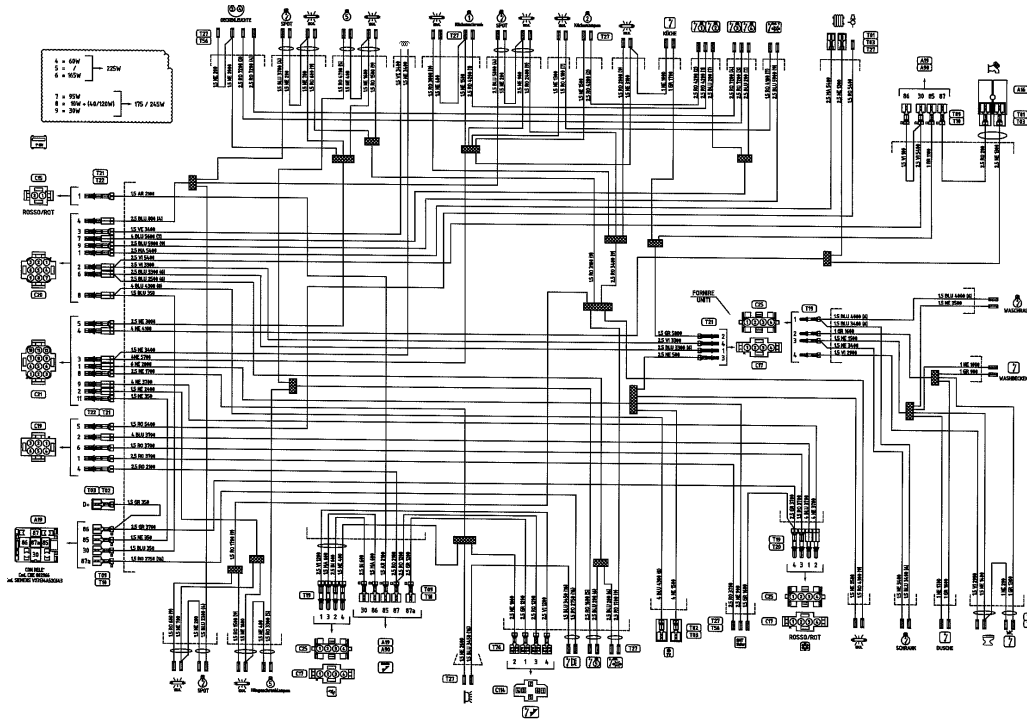
T555 FS u. AK



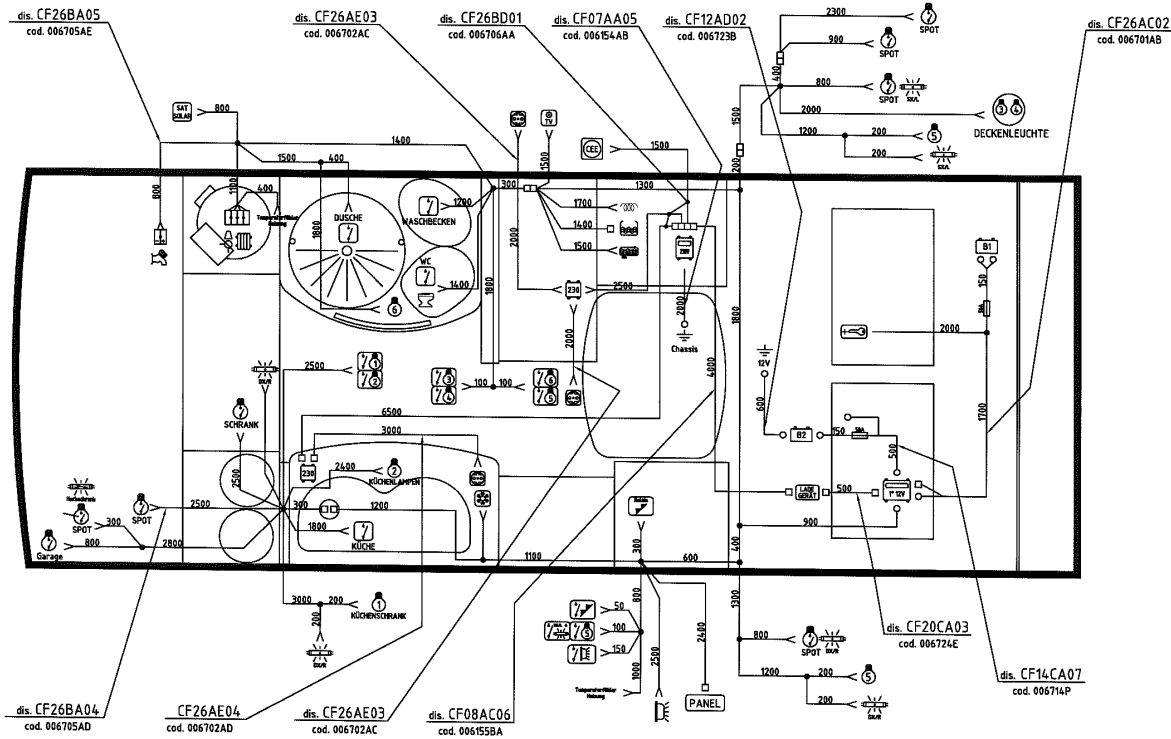
T600 FC



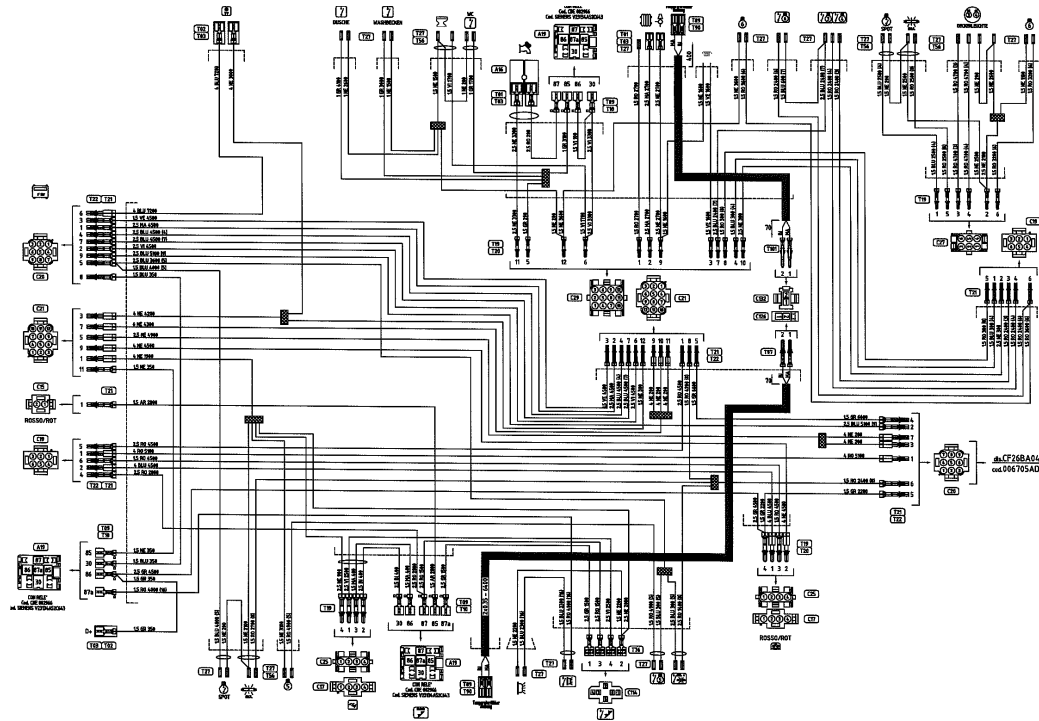
T600 FC



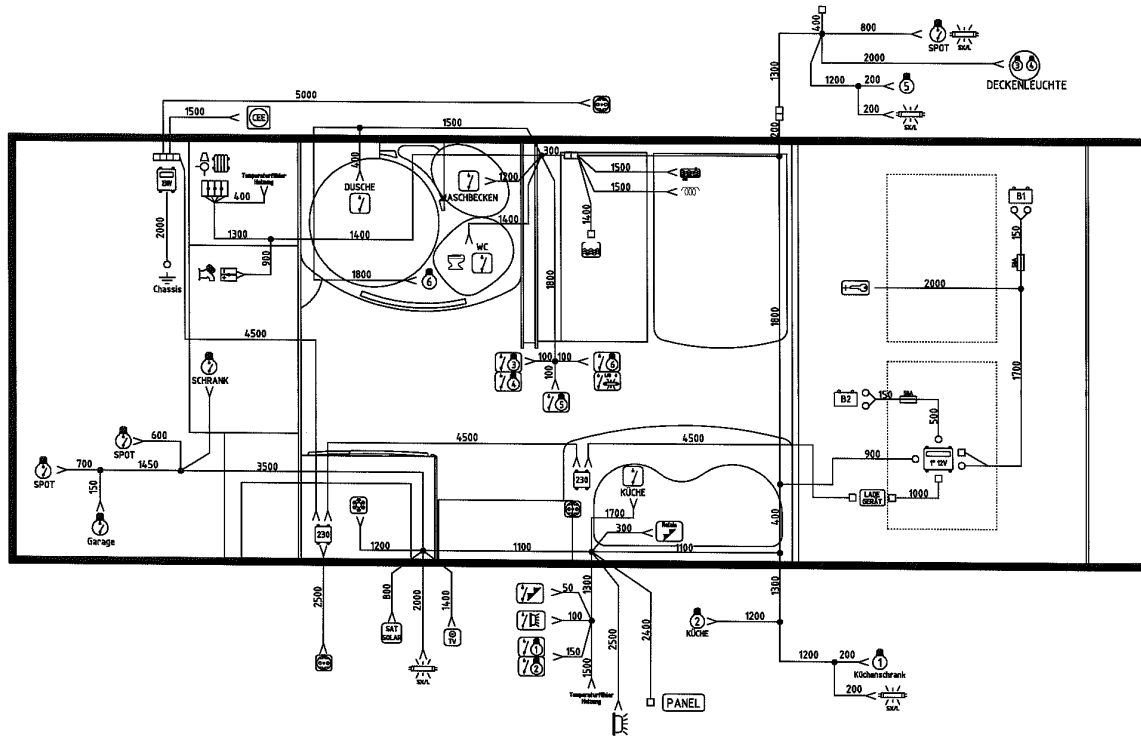
T600 GFLC-AK



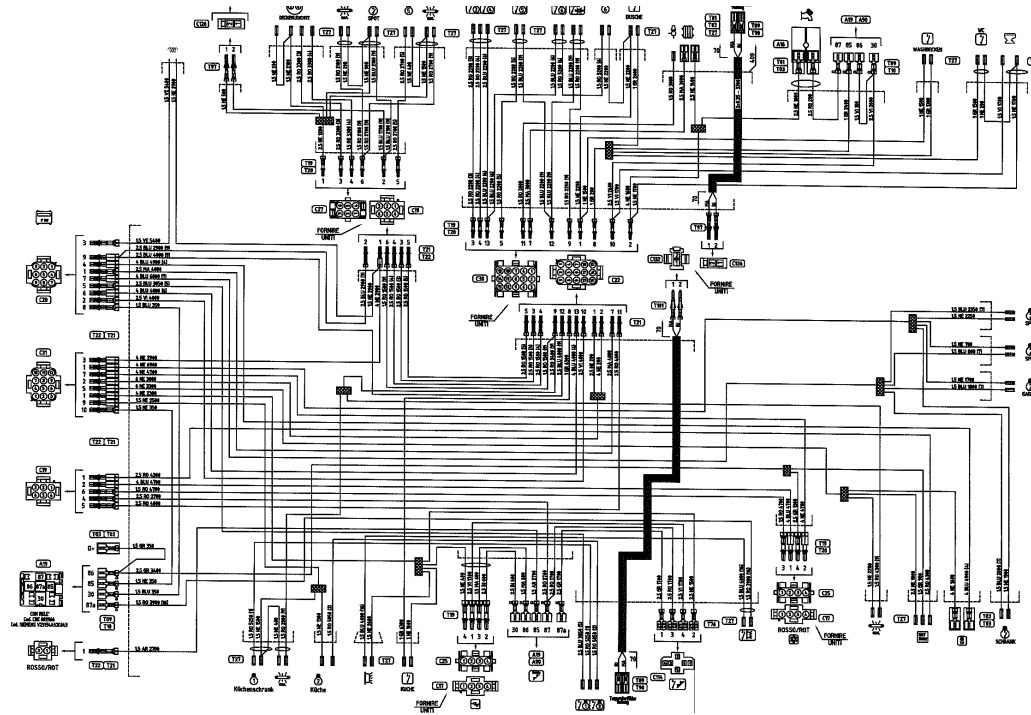
T600 GFLC-AK



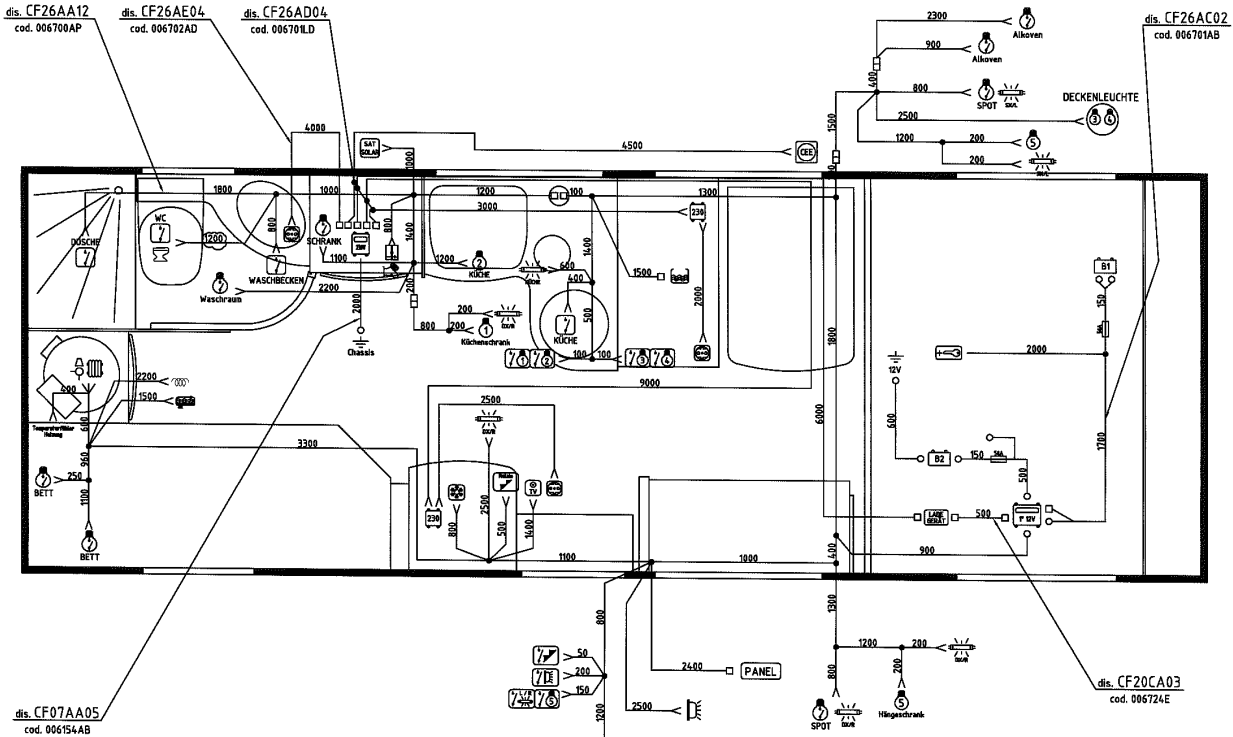
T600 GFS



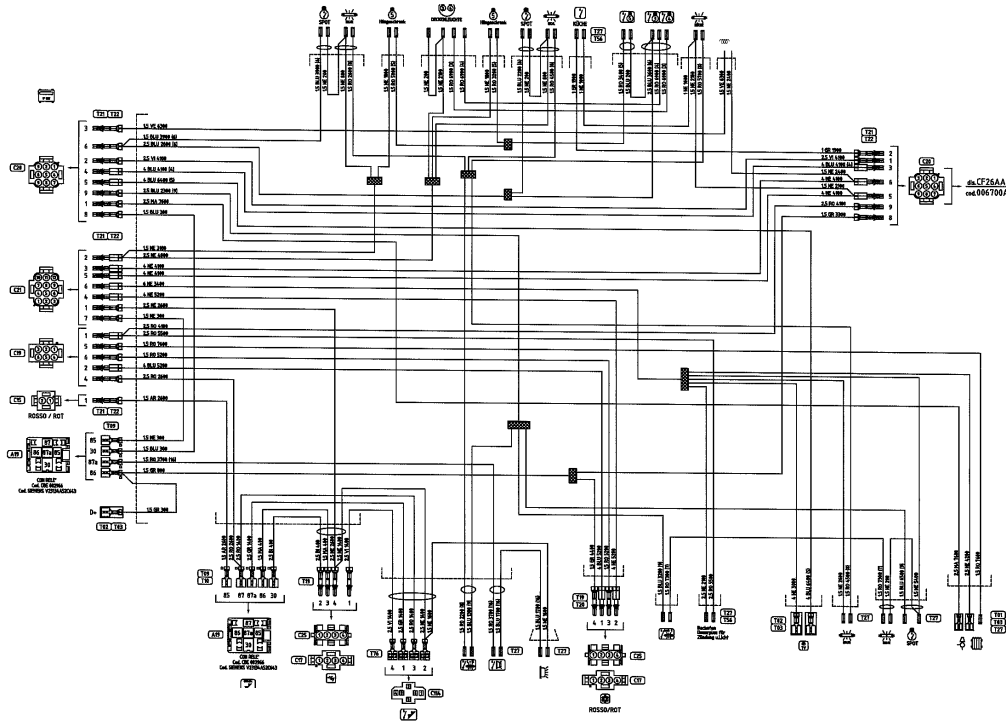
T600 GFS



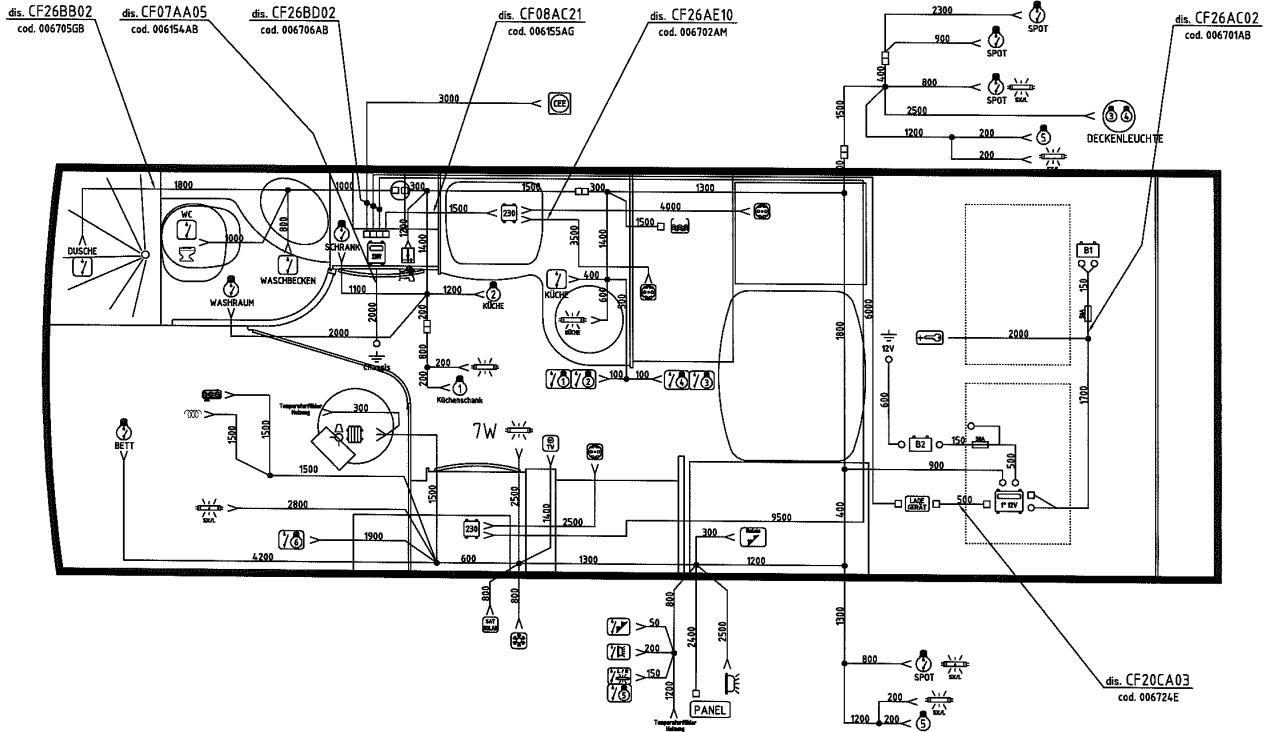
T650 AK-KLC



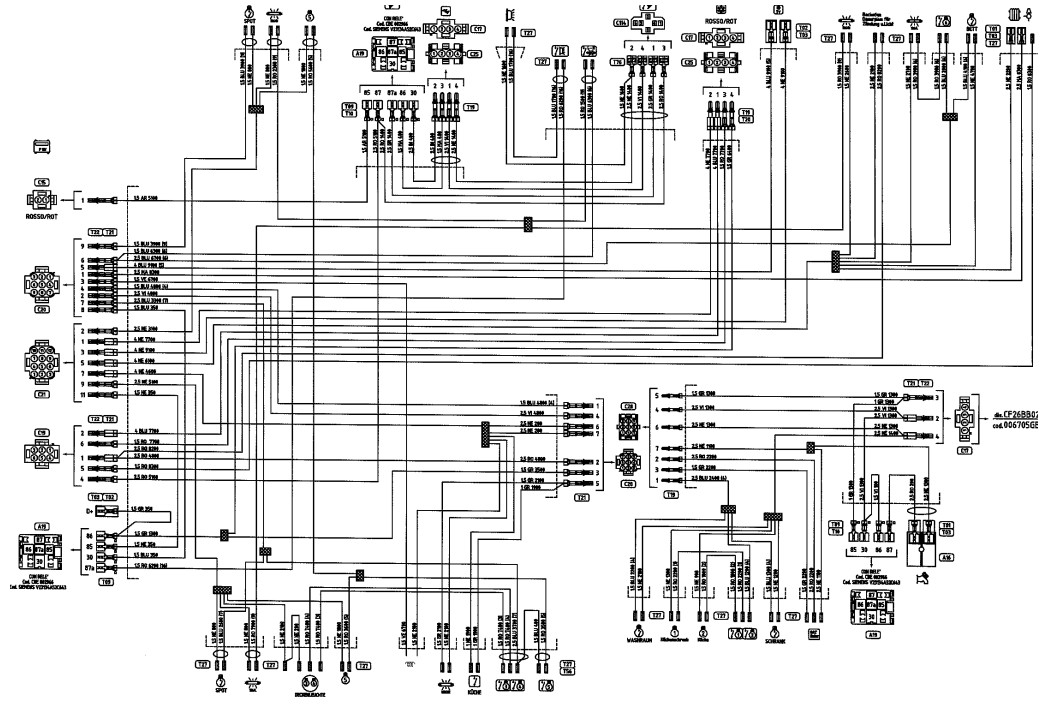
T650 AK-KLC



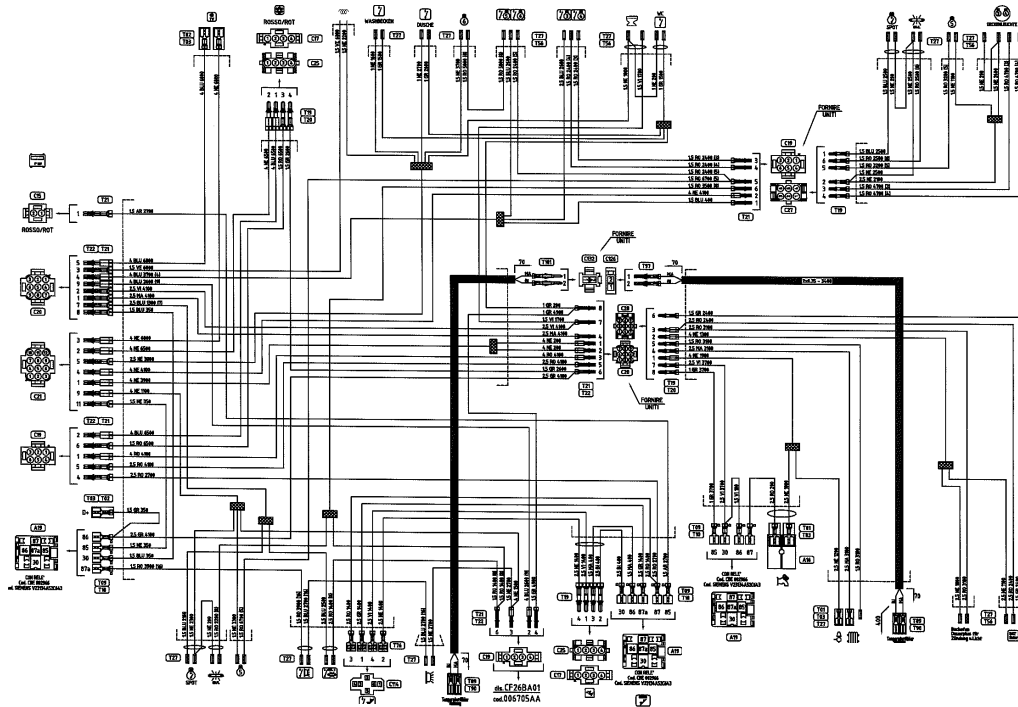
T650 FLC u. AK



T650 FLC u. AK



T650 GFLC u. AK

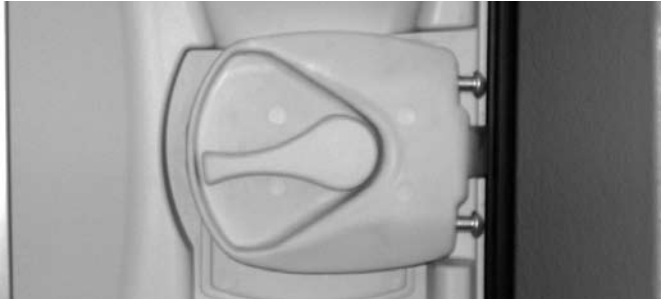


6.8 Nachträglich installierte Geräte

Nachträglich eingebaute elektronische Geräte, die während der Fahrt benutzt werden können (z. B. Mobiltelefone, Funkgeräte, Radios, Rückfahrkameras, Navigationsgeräte o. ä.) müssen den EMV-Bestimmungen in vollem Umfang genügen. Die Geräte müssen eine Genehmigung nach der Richtlinie 72/245/EWG in der Fassung 95/54/EG aufweisen, da ansonsten Störeinflüsse auf die vorhandenen elektronischen Systeme nicht ausgeschlossen werden können.

Bei der Nachrüstung von Geräten, die während der Fahrt nicht genutzt werden können, ist eine CE-Kennzeichnung zwingend erforderlich.

Kapitel 7: Aufbau Innen



7.1 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

Eingangstür

Öffnen

- Riegel (1) nach unten drehen.



So kann auch die von außen verschlossene Tür von innen geöffnet werden.



Schließen

- Tür zuziehen, bis das Schloß einrastet.

Verriegeln

- Riegel nach oben drehen.



Die Eingangstür ist Ihr Fluchtweg im Notfall. Deshalb niemals die Tür von außen zustellen!



Möbelklappen mit Griff

Öffnen

- Am Griff ziehen, bis Klappe offen ist.

Schließen

- Klappe am Griff zudrücken, bis Klappe spürbar schließt.



Vor Abfahrt alle Klappen richtig verschließen. Unbeabsichtigtes Öffnen während der Fahrt und Herausfallen von Gegenständen wird somit vermieden.



7.2 Fenster

Ausstellfenster mit Raster-Ausstellern

Öffnen

- Die Riegel mit gedrücktem Knopf in senkrechte Position drehen.
- Fenster nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller ausrastet.
- Fenster zuklappen.
- Riegel in waagerechte Position drehen.



Kombiniertes Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollo sind im Fensterrahmen integriert und lassen sich kombinieren. Das kombinierte Rollo läßt sich in verschiedenen Positionen arretieren.

Rollos kombinieren

- Verbindungslasche des Insektenschutzrollos nach oben ziehen.
- Verbindungslasche an der Verriegelung der Einhandbedienung des Sonnenschutzrollos einrasten.

Sonnenschutzrollo verstellen

- Einhandbedienung des Sonnenschutzrollos an den Backen zusammendrücken und halten.



Insektenschutzrollo öffnen

- Verbindungslasche des Insektenschutzrollos an der Verriegelung ausrasten und von der Einhandbedienung trennen.
- Insektenschutzrollo mit der Verbindungslasche nach unten führen und nicht zurückschnellen lassen.



7.3 Dachhauben Aufbau

Sicherheitshinweise

- Dachfenster bei starkem Wind/ Regen/ Hagel-schlag etc. und bei Außentemperaturen unter - 20°C nicht öffnen!
- Vor dem Öffnen Schnee, Eis oder starke Verun-reinigungen entfernen. Zum Öffnen des Dachfen-sters unter Bäumen, in Garagen o.ä. den Raum-bedarf beachten.
- Nicht auf das Dachfenster treten.
- Dachfenster vor Fahrtantritt schließen und verriegeln. Insektenrollo und faltstoff öffnen (Ruhe-stellung).
- Bei starker Sonneneinstrahlung Verdunklung nur zu 3/4 schließen, da sonst ein Hitzestau droht.



Die Lüftungsöffnungen der Zwangsbelüftung müssen stets offen bleiben. Zwangsbelüftungen niemals verschließen oder abdecken!

Haube öffnen

Vor dem Öffnen der Haube achten Sie darauf, dass der Öffnungsbereich oberhalb der Haube frei ist. Die Haube kann bis zu 60° geöffnet werden. Schieben Sie den Auswerfer der Kurbel in Pfeilrichtung. Hierdurch wird die Kurbel ausgeworfen. Klappen Sie die Kurbel in Benutzerstellung um. Durch Drehen der Kurbel im Uhrzeigersinn öffnen Sie nun die Haube bis zur gewünschten Stellung. Bei einem Hindernis greift der Überlastungsschutz der Kurbel; Sie hören dies durch ein leichtes "Ratschen" in der Kurbel. Schließen Sie die Haube bei Regen und Sturm.

Haube schließen

Drehen Sie die Kurbel entgegen dem Uhrzeigersinn bis die Haube verschlossen ist. Klappen Sie nun die Kurbel um und drücken sie in die Kurbeltasche. Bei einem Hindernis greift der Überlastungsschutz der Kurbel. Sie hören dies durch ein leichtes "ratschen" in der Kurbel. In diesem Fall drehen Sie die Kurbel um eine weitere Umdrehung, bis die Kurbel wieder in die Kurbeltasche gedrückt werden kann.



Vergewissern Sie sich vor Fahrtbeginn, dass die Dachhaube sicher verriegelt ist.

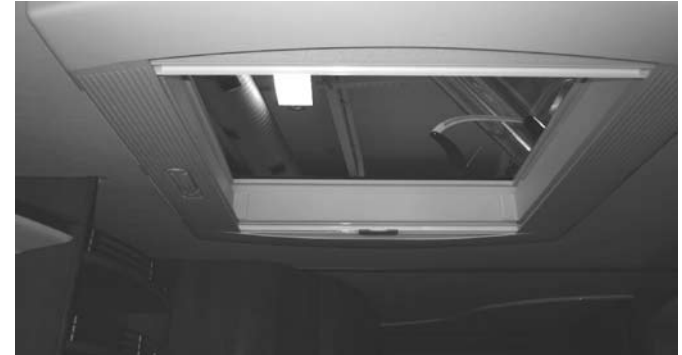
Verdunklungsplissee

Ziehen Sie die Griffleiste des Plissees stufenlos in die gewünschte Stellung oder bis der Verschluss in die Griffleiste des Insektenrollos einrastet.

Insektenrollo schließen/ öffnen

Insektenrollo mittels der Griffleiste gegen die Griffleiste des Plissees schieben bis der Verschluss in die Griffleisten einrastet.

7.4 Sonnendach mit Remi-Star-Kombi-Rollo



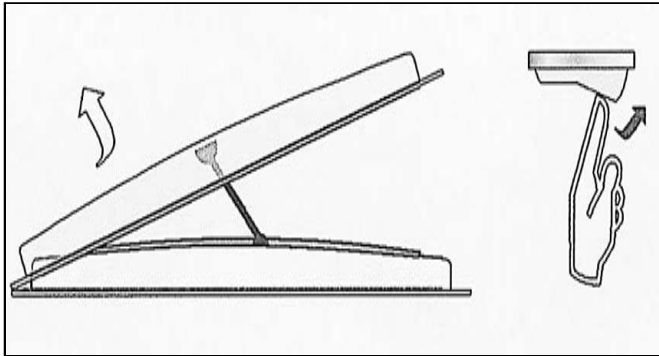
Angaben zur Bedienung

Bedingungen

- Dachfenster bei starkem Wind, starkem Regen, Hagelschlag etc. und bei Außentemperatur unter 20°C nicht öffnen!
- Vor dem Öffnen Schnee, Eis oder starke Verunreinigungen entfernen. Zum Öffnen des Dachfensters unter Bäumen, in Garagen o.ä. den Raumbedarf beachten.
- Nicht auf das Dachfenster treten.

Fahrbetrieb

- Dachfenster vor Fahrtantritt komplett schließen und verriegeln. Insektenrollo und faltstoff öffnen (Ruhestellung).



Dachfenster öffnen - schließen - verriegeln

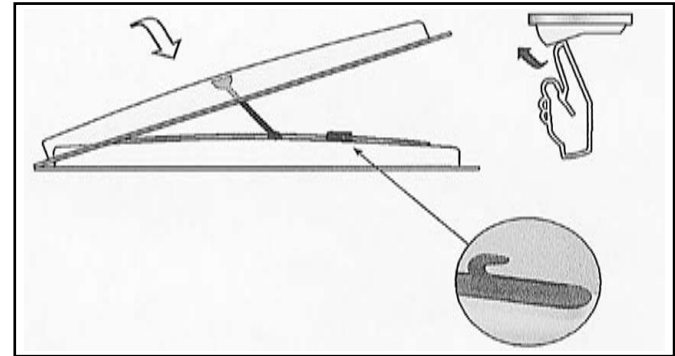


Vor dem Betrieb des Dachfensters muß der Öffnungsbereich unversperrt sein. Körperteile und Gegenstände dürfen nicht in den Öffnungsbereich gelangen.

Vorsicht! Verletzungsgefahr!

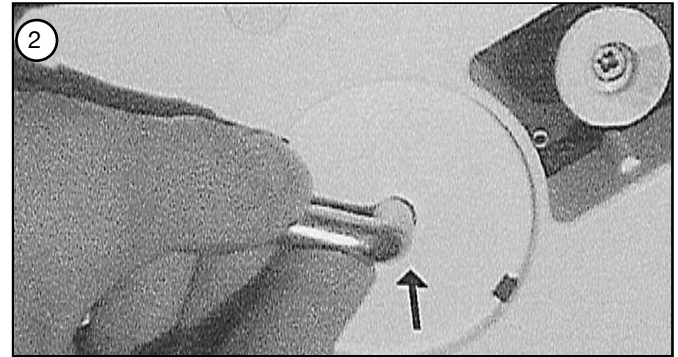
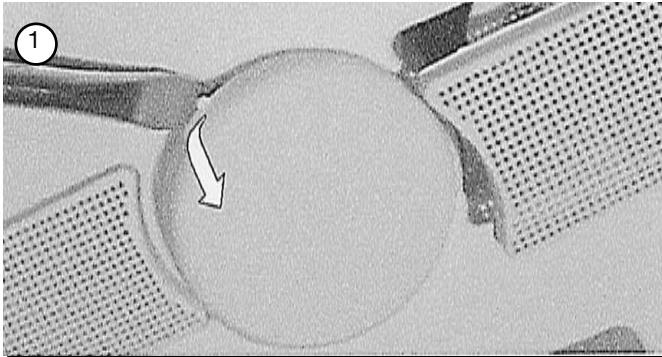
Zum Öffnen

- Taster drücken bis die gewünschte Stellung erreicht ist. Bei Endstellung erfolgt automatische Abschaltung.



Zum Schließen und Verriegeln

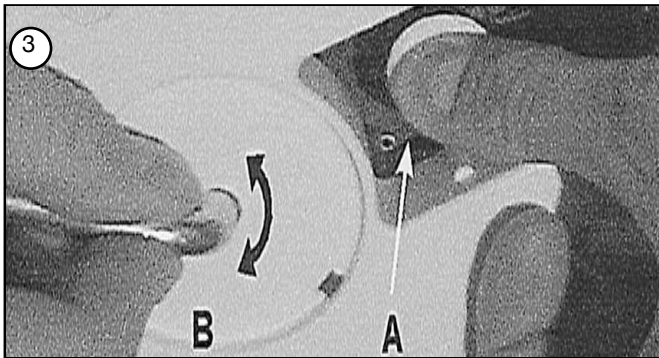
- Taster drücken bis die gewünschte Stellung erreicht ist. Zum Verriegeln den Taster bei geschlossener Haube solange drücken bis der Motor automatisch abschaltet.



Notbetrieb bei Stromausfall

- Gegenstände und Körperteile aus der Dachöffnung nehmen.
- Runde Blende (1) lösen und Lüftungsgitter aushebeln.

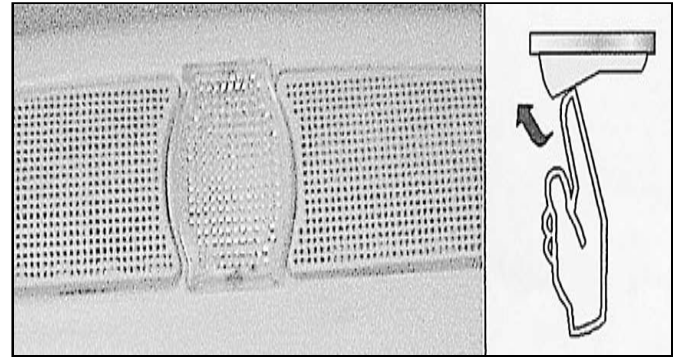
- Notkurbel (2) bis zum Anschlag einführen und festhalten.



- Getriebe mittels Knopfdruck entriegeln (3/A).
 - Knopf halten und gleichzeitig die Kurbel zum Bewegen des Dachfensters drehen (3/B).
- Nach Erreichen der gewünschten Stellung Knopf ziehen und gleichzeitig Kurbel leicht hin und her bewegen bis Getriebe einriegelt.

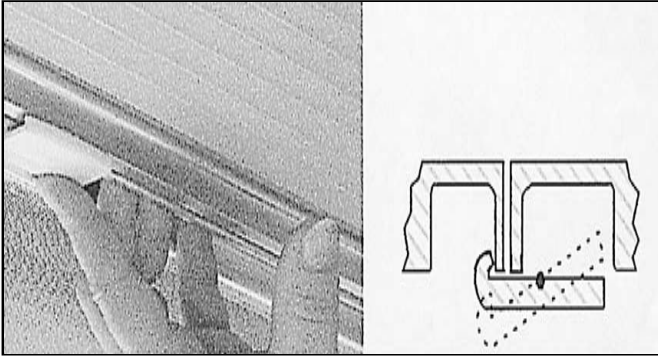


Vorsicht! Dachfenster kann beim Entriegeln (3/A) schlagartig schließen. Deshalb die Notkurbel immer festhalten solange das Getriebe entriegelt ist.



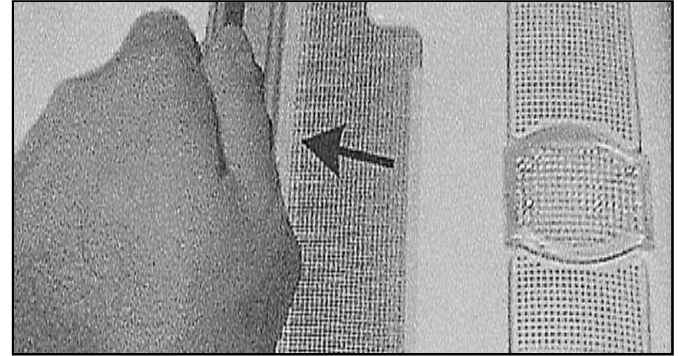
Innenraum beleuchten

- Kippschalter Aus/Ein für Beleuchtung betätigen.



Innenraum verdunkeln

- Fallstoff stufenlos mittels der Griffleiste in die gewünschte Stellung bzw. bis gegen die Griffleiste des Insektenrollos schieben. (Verriegelung hakt dann selbsttätig ein.)

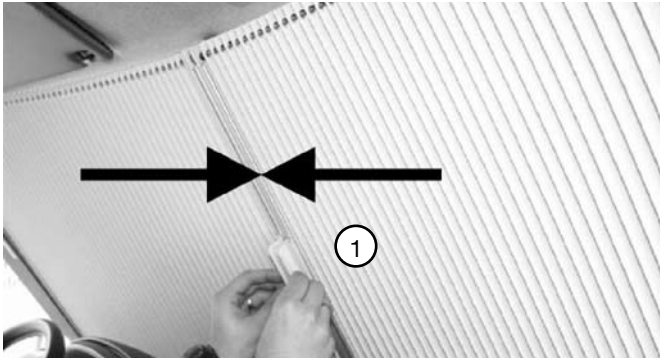


Insektenrollo schließen / öffnen

- Griffleiste des Insektenrollos gegen die Griffleiste des Fallstoffes schieben bis die Verriegelung einhakt. Zum Öffnen die Griffleisten zusammendrücken und gleichzeitig auf die Verriegelung drücken. Jetzt Griffleiste von Insektenrollo zurückführen.



Achtung! Insektenrollo nicht selbsttätig zurückschnellen lassen. Dies kann Beschädigungen verursachen.



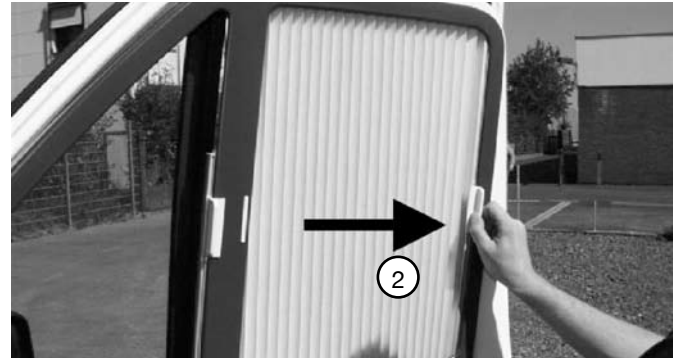
7.5 Verdunklungssystem für Fahrerhaus

Das Schließen der Verdunklung ist nur im Stillstand des Fahrzeugs und bei abgestelltem Motor erlaubt. Vor Fahrtantritt ist das System komplett zusammenzufalten und zu verriegeln.

Bei Nichtgebrauch des Reisemobils ist das Verdunklungssystem zu öffnen, da dieses ansonsten durch Wärmeeinwirkung und UV-Strahlung dauerhaft geschädigt wird.



Das Verdunklungssystem darf niemals während der Fahrt als Sonnenblende genutzt oder geschlossen werden.



Frontsystem (1)

- Griffleiste in der Mitte zusammenführen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

Seitensystem (2)

- Griffleiste bis Anschlagleiste führen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.



7.6 Sitztruhen- und Bettenumbau

Die Sitzgruppen können zum Schlafen zu bequemen Betten umgebaut werden.

Säulentischausführung

Umbau

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Verriegelung des Säulentisches losdrehen.
- Tisch absenken.
- Tisch bleibt in unterer Position stehen.

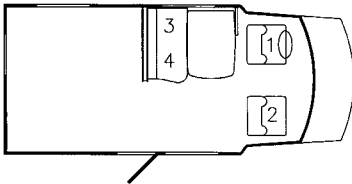
- Bettverbreiterung herausklappen und Zusatzpolster an die Außenwand anlegen.
- Das Sitzpolster auflegen und bis zur Mitte des Tisches zusammenziehen.
- Die Freiräume mit den Rückenlehnen füllen. Dazu die Rückenlehnen umdrehen und mit der breiten Seite zur Vorder- oder Stellwand hin auflegen.



7.7 Übersicht der Sitzplätze

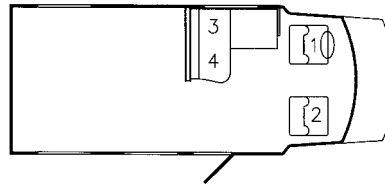
T555 FS Siesta 2007

T555 FS Siesta 2007



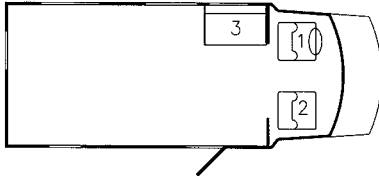
T600 GFLC Siesta 2007

T600 GFLC Siesta 2007



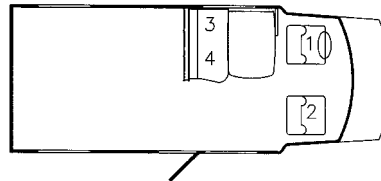
T600 FC Siesta 2007

T600 FC Siesta 2007



T600 GFS Siesta 2007

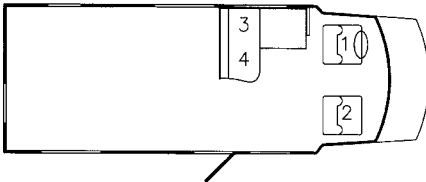
T600 GFS Siesta 2007



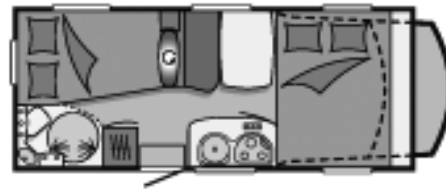
7.8 Übersicht der Tag- und Nachtposition

T650 FLC Siesta 2007

T650 FLC Siesta 2007



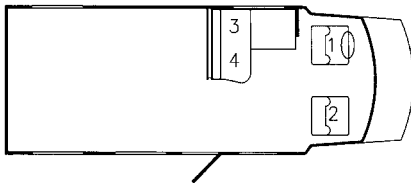
T 555 AK FS
Siesta



Tagposition

T650 GFLC Siesta 2007

T650 GFLC Siesta 2007

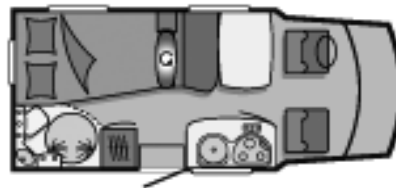


Nachtposition

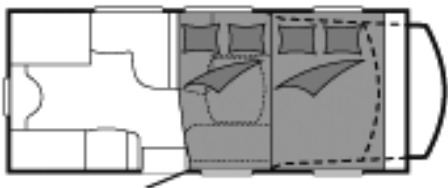
T 555 AK LC
Siesta



T 555 FS
Siesta



Tagposition



Nachtposition

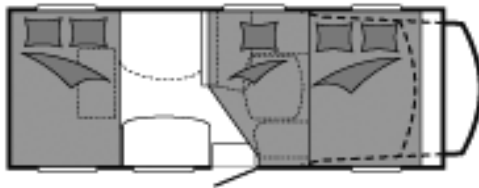
T 600 AK GFLC
Siesta



T 600 FC
Siesta

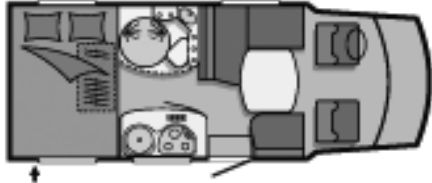


Tagposition

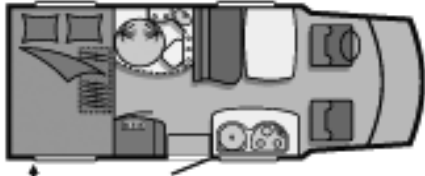


Nachtposition

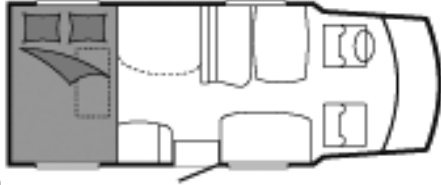
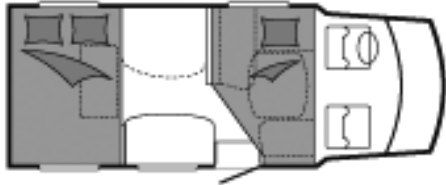
T 600 GFLC
Siesta



T 600 GFS
Siesta



Tagposition



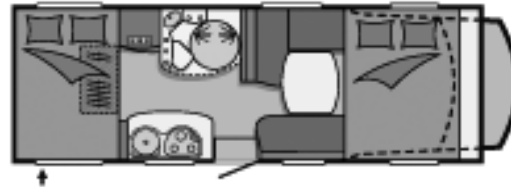
Nachtposition

T 650 AK FLC
Siesta

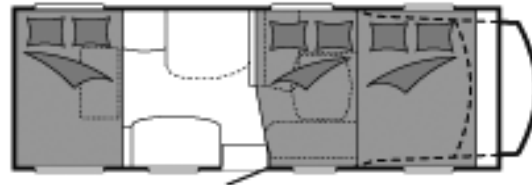


Tagposition

T 650 AK GFLC
Siesta



Nachtposition



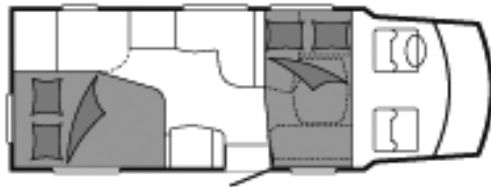
T 650 AK KLC
Siesta



T 650 FLC
Siesta

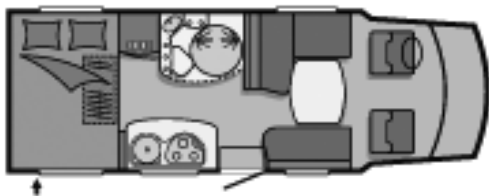


Tagposition



Nachtposition

T 650 GFLC
Siesta



Tagposition



Nachtposition



7.9 Sitze im Aufbau

Polsterbefestigung

Die Sitz- und Rückpolster werden durch eine Anti-Rutsch-Matte gehalten.



Achten Sie auf korrekten und festen Halt der Sitz- bzw. Rückenpolster.

Höheneinstellung der Kopfstützen.

- Das Polster der Kopfstütze mit der Hand fassen und in die gewünschte Position schieben.

7.10 Sicherheitsgurte im Aufbau

Die in den Mittelsitzgruppen in Fahrtrichtung angeordneten Sitze sind mit Sicherheitsgurten ausgestattet.

Bedienung

Sicherheitsgurte lassen sich durch Rasten höhenverstellen.

Anschnallen

Der Gurt darf nicht verdreht werden.

- Bei Modellen mit absenkbarem Gurtbock muss dieser durch Druck auf die oben liegende Abdeckung zunächst entriegelt und in Fahrtstellung ausgefahren werden.
- Schloßzunge anfassen und bis zum hörbaren Einschnappen in das Gurtschloß einführen.
- Den oberen Gurtteil über die Schulter und diagonal über die Brust führen.
- Den unteren Gurtteil am Becken anlegen.

Abschnallen

- Taste am Gurtschloß drücken, damit die Schloßzunge entriegelt wird.

7.11 Sitze im Fahrerhaus



Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.



7.12 Mediaoval (TV/Bar, drehbar)

Das Mediaoval ist drehbar und beinhaltet die Anschlüsse für 15" Flachbildfernseher (gehört nicht zum Lieferumfang) und LED-Beleuchtung.

7.12.1 Fernsehhalter für Flachbildschirm



Mediaoval bzw. TV-Halterung vor Fahrtbeginn arretieren.

7.13 Etagenbetten/Alkoven

Eltern sind dafür verantwortlich, darauf zu achten, dass Kleinkinder nicht aus den oberen Kojen herausfallen. Sollten sich Kleinkinder in den oberen Kojen befinden, müssen die vorhandenen Sicherungsnetze zum Schutz gegen das Herausfallen hochgezogen und in die Halterungen eingehängt werden.



Achten Sie bei der Benutzung der oberen Betten durch Kleinkinder auf die Gefahr des Herunterfallens!

Kapitel 8: Wasser

8.1 Wasserversorgung

Funktion der Warmwasserversorgung

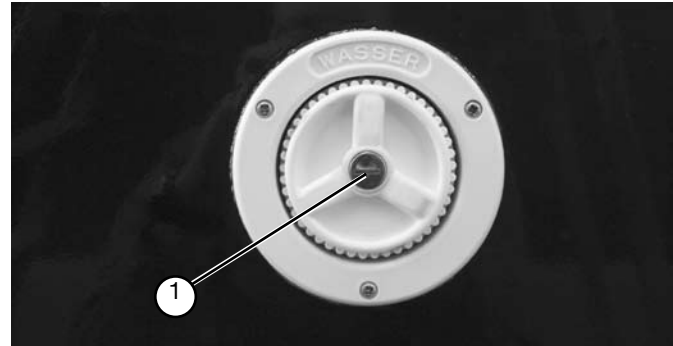
Küche und Toilettenraum werden über eine Wasserpumpe mit Frischwasser versorgt. Die Pumpe ist in der Nähe der Heizung untergebracht.

Tauchpumpe in Betrieb nehmen

- Hauptschalter 12V einschalten.
- Schalter für die Wasserversorgung am Bord-Control-Panel einschalten.



Die Pumpe nur bei gefülltem Frischwassertank einschalten, da die Pumpe durch Trockenlauf zerstört werden kann!



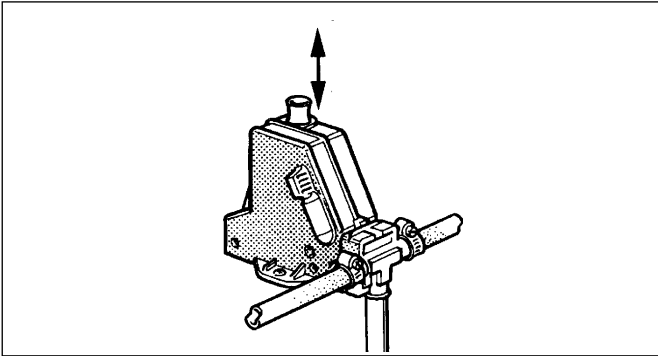
Frischwassertank

Wasser auffüllen

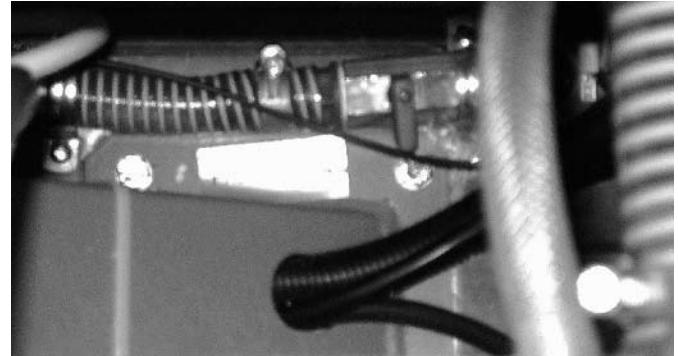
- Alle Ablassöffnungen und Ventile verschließen.
- Einfüllstutzen (1) aufschließen und öffnen.
- Trinkwasser vorzugsweise mit einem Schlauch (kein Lieferumfang) in den Tank füllen.

Wasser entnehmen

- 12V-Hauptschalter einschalten.
- Schalter für Wasserpumpe, Heizung und Boiler auf „EIN“ schalten.
- Wasserhähne „kalt“ oder „warm“ aufdrehen.

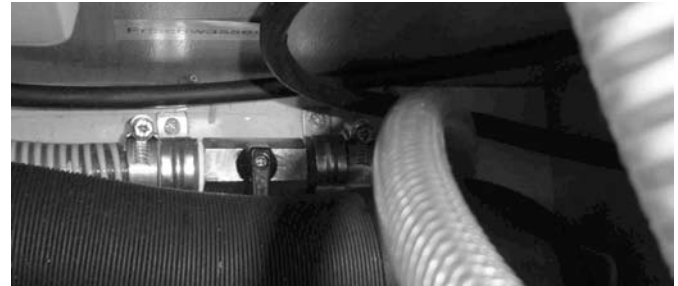


In der kalten Jahreszeit bzw. wenn nicht geheizt wird bei eingeschaltetem Hauptschalter öffnet das TRUMA-Sicherheitsventil, so dass der Boiler leerlaufen kann.



Frischwassertank entleeren

- Ventile befinden sich neben dem Frischwassertank in der Sitzgruppe zur Außenwand.



Für gutes Wasser aus dem Tank gilt:

- Nur Wasser mit Trinkqualität in den Tank füllen. Achten Sie beim Einfüllen auf den Aufkleber mit dem Symbol „Frischwasser“.
- Wasser vor dem Verzehr immer abkochen.
- Tankschloß abschließen.
- Nach jeder Reise und vor jedem längeren Stillstand den Wassertank entleeren.
- Wassertank gründlich mit Wasser reinigen.



Wasser in geschlossenen Behältern, wie z.B. einem Tank, wird rasch mit Bakterien versetzt. Wenn Sie gern Wasser pur trinken, sollten Sie deshalb Entkeimungsmittel zusetzen oder Mineralwasser mitnehmen.



Niemals Frostschutzmittel oder andere Chemikalien in den Wasserkreislauf einbringen. Vergiftungsgefahr! Bei Winterbetrieb für eine ausreichende Beheizung des Frischwassertank sorgen.

Abwassertank**Abwassertank entleeren**

- Auf der Unterseite des Reisemobils befindet sich der Abwasserstutzen. Schieber ziehen und Abwasser an Entsor-

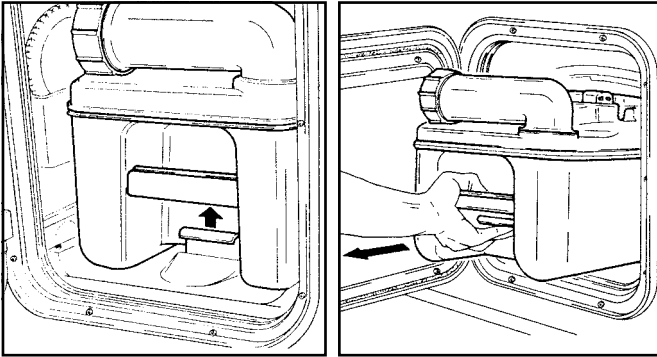
gungsstation ablaufen lassen.

- Nachdem das Abwasser vollständig ausgelaufen ist, Schieber wieder verschließen.



Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.





8.2 Wasserspültoilette

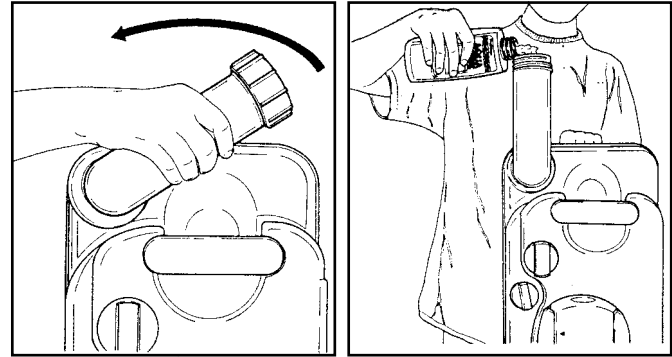
Toilette vorbereiten

- Thetford-Tür öffnen und Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.



Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.

- Fäkalientank bis zum Anschlag gerade herausziehen.
- Fäkalientank leicht kippen und dann ganz herausziehen.
- Fäkalientank senkrecht stellen.
- Entleerungsstutzen nach oben drehen.

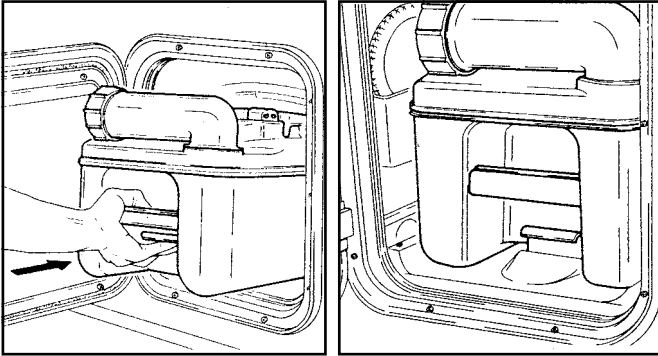


Durch Installation eines Aktivkohlefiltersystems (Zubehörhandel) kann die Verwendung von Sanitärflüssigkeit ggf. vermieden werden!



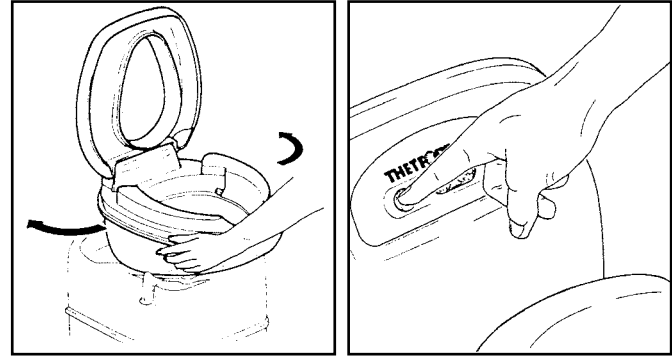
Dosieren Sie Sanitärflüssigkeit sehr sparsam. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

- Angegebene Menge Sanitärflüssigkeit in den Fäkalientank füllen.
- Danach soviel Wasser hinzufügen, bis der Boden des Fäkalientanks völlig bedeckt ist.
- Entleerungsstutzen wieder zurückdrehen.



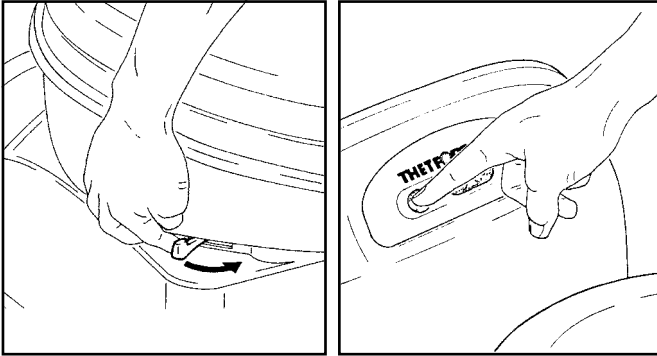
Sanitärflüssigkeit niemals direkt in das Toilettenbecken füllen.

- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben.
- Darauf achten, dass der Fäkalientank durch den Haltebügel gesichert ist.
- Serviceklappe wieder verschließen.



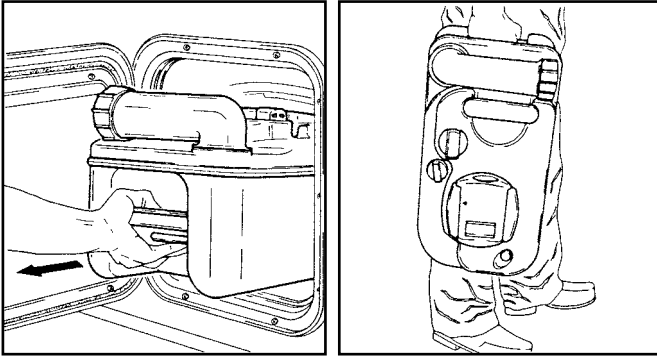
Benutzung

- Toilettenschüssel in eine komfortable Position drehen.
- Toilette benutzen.
- Toilettenbecken mit Wasser füllen. Die Spültaste drücken. Die Spülung hält solange an, wie die Spültaste gedrückt wird.



Kassette C200 S

- Schieber öffnen. Dazu den Schieberhebel gegen den Uhrzeigersinn drehen.
- Toilette spülen. Dazu die Spültaste drücken.
- Nach dem Spülen den Schieber wieder schließen.



Kassette entleeren

- Thetford-Tür öffnen und den Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

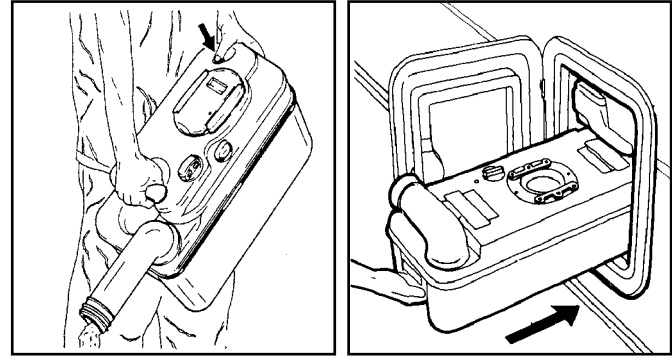


Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.

- Fäkalientank bis zum Anschlag gerade herausziehen.
- Fäkalientank leicht kippen und dann ganz herausziehen.



Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!



- Fäkalientank zu einer dafür vorgesehenen Entleerungsstelle bringen. Dabei den Entleerungsstutzen nach oben richten.
- Verschluß des Entleerungsstutzens entfernen.
- Fäkalientank mit dem Entleerungsstutzen nach unten richten.
- Belüftungsknopf mit dem Daumen betätigen. Der Fäkalientank entleert sich.
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben. Dabei den Fäkalientank soweit einschieben, bis die Halteklammer den Fäkalientank in verriegelter Stellung festhält.
- Serviceklappe wieder verschließen.

Für die umweltschonende Benutzung der Toilette gilt:

- Nur genehmigte und umweltschonende Toilettenmittel in den Tank füllen!
- Toilette nur an den dafür vorgesehenen Ausgüssen oder Servicestationen entleeren!
- Abwässer nie in einen Gully leiten! Die Kanalisation führt meist an Kläranlagen vorbei direkt in einen Fluß.

8.3 Warmwasserversorgung

Warmwasserboiler

Ihr Reisemobil ist mit einer Flüssiggasheizung mit integriertem Boiler ausgestattet. Der Wasserinhalt des Boilers beträgt 14 l. Das Bedienteil für den Warmwasserboiler ist im Panel der Heizung integriert.

Für den Warmwasserboiler gilt:

- Wasserinhalt bei Frostgefahr unbedingt entleeren!
- Nach längerer Nichtbenutzung Warmwasserboiler durchspülen (Mischbatterien öffnen)!



Reparaturen nur vom Fachmann durchführen lassen!



Jede Veränderung am Boiler führt zu Betriebsstörungen und zum Erlöschen der Betriebserlaubnis des Gerätes!

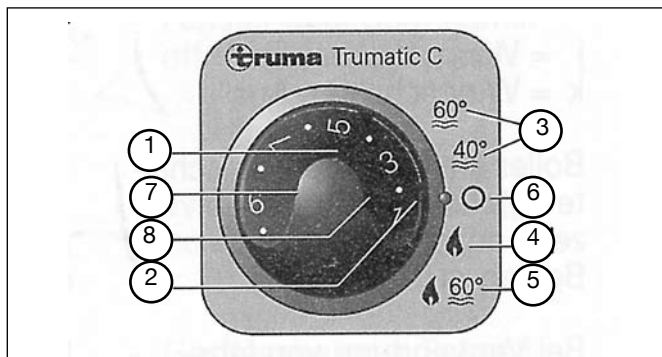
Warmwasserboiler füllen (erste Inbetriebnahme bzw. nach Entleeren)

- Wasserpumpe einschalten. Dazu den Schalter für den Wasserpumpenstromkreis am Anzeige- und Bedienpanel einschalten.
- Alle Wasserhähne für Warmwasser öffnen.

- Die Wasserhähne erst dann wieder schließen, wenn der Boiler voll ist, die verdrängte Luft entwichen ist, und Wasser aus den Warmwasserhähnen fließt.

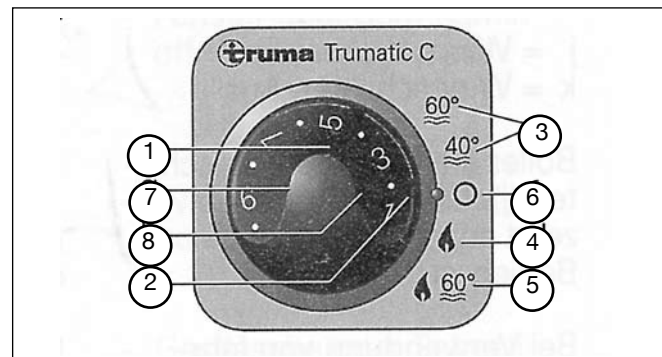


Nähere Informationen hierzu finden Sie in der Truma Bedienungsanleitung.



Sommerbetrieb - nur Warmwasser

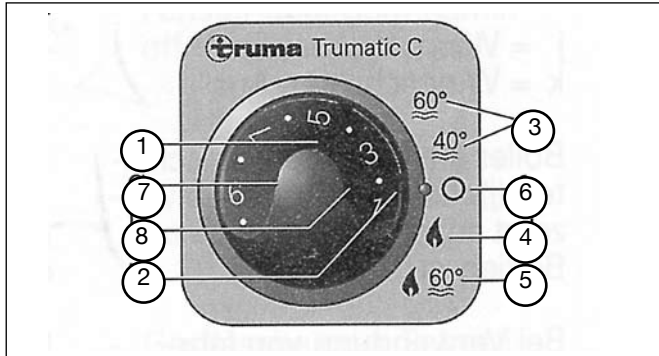
- Den Drehschalter (6) auf Sommerbetrieb (3) 40°C oder 60°C stellen.
- Nach Erreichen der eingestellten Wassertemperatur (40°C oder 60°C) schaltet der Brenner ab und die gelbe Kontrolllampe (7) erlischt.



Winterbetrieb - Heizen ohne Warmwasseranforderung

- Drehknopf (1) auf die gewünschte Thermostatstellung (1-9) drehen. Nach dem Einschalten leuchtet die grüne Kontrolllampe (2) und zeigt die Stellung der eingestellten Raumtemperatur.
- Drehschalter auf Betriebsstellung (4) stellen.

Das Gerät wählt automatisch die benötigte Leistungsstufe entsprechend der Temperaturdifferenz zwischen der eingestellten Temperatur und der gegenwärtigen Raumtemperatur. Nach Erreichen der am Bedienteil eingestellten Raumtemperatur schaltet der Brenner zurück auf die kleinste Stufe und heizt den Wasserinhalt auf 60°C. Die gelbe Kontrolllampe (7) zeigt die Aufheizphase an und erlischt nach Erreichen der Temperatur.



Winterbetrieb - Heizen mit Warmwasseranforderung

- Drehknopf (1) auf die gewünschte Thermostatstellung (1-9) drehen. Nach dem Einschalten leuchtet die grüne Kontrolllampe (2) und zeigt die Stellung der eingestellten Raumtemperatur.
- Drehschalter auf Betriebsstellung (5) stellen.

Das Gerät wählt automatisch die benötigte Leistungsstufe entsprechend der Temperaturdifferenz zwischen der eingestellten Temperatur und der gegenwärtigen Raumtemperatur. Nach Erreichen der am Bedienteil eingestellten Raumtemperatur schaltet die Heizung (unabhängig von der Wassertemperatur) ab.

Bei gefülltem Boiler wird das Wasser automatisch mitgeheizt.

Die Wassertemperatur ist dann abhängig von der abgegebenen Heizleistung und der Heizdauer für das Erreichen der Raumtemperatur.

In dieser Betriebsstellung leuchtet die gelbe Kontrolllampe (6) nur bei Wassertemperaturen unter 5°C.



Der Heizbetrieb ist grundsätzlich sowohl mit wie auch ohne Wasserinhalt uneingeschränkt möglich.

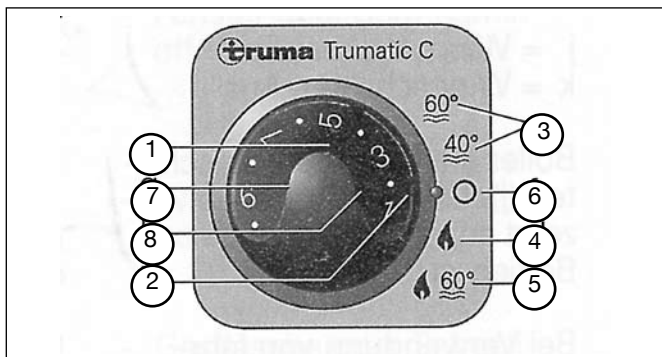
Ausschalten „Gasbetrieb“

- Heizung am Drehschalter (6) ausschalten.



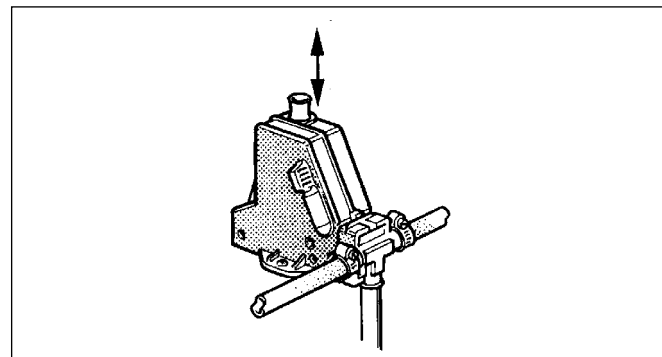
Wasserinhalt bei Frostgefahr unbedingt entleeren!

Wird das Gerät längere Zeit nicht benutzt, Schnellschlussventil in der Gaszuleitung und Gasflasche schließen.



Störung

- Bei einer Störung leuchtet die rote Kontrolllampe (8) auf.
- Mögliche Ursachen entnehmen Sie bitte der Fehlersuchanleitung in der Bedienungsanleitung der Fa. TRUMA.
- Die Entriegelung erfolgt durch Ausschalten und erneutes Einschalten.



Boiler entleeren

- Wasserpumpe ausschalten. Dazu den Schalter für den Wasserpumpenstromkreis am Anzeige- und Bedienpanel ausschalten.
- Alle Wasserhähne für Warmwasser öffnen.
- Betätigungsknopf (6) am elektrischen Sicherheits-/Ablaßventil eindrücken. Nun wird der Wasserinhalt des Boilers direkt nach außen entleert.



Ohne Heizbetrieb läßt sich das Sicherheits-/Ablaßventil erst wieder bei Temperaturen über 8°C schließen.



Bei tieferen Temperaturen als 2° C am Sicherheits-/Ablaßventil kann der Wasserinhalt des Boilers bei ausgeschaltetem Gerät selbst ablaufen.

Kapitel 9: Gas

9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen

Prüfung der Gasanlage

- Flüssiggasanlagen vor der ersten Inbetriebnahme von einem Sachkundigen überprüfen lassen.
- Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Sie ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW Arbeitsblatt G 607 zu bestätigen.
- Auch Regler und Abgasführungen müssen geprüft werden.
- Wir empfehlen den Sicherheitsregler nach spätestens 6 Jahren zu ersetzen.
- Auch der Anschlussschlauch ist regelmäßig auf Beschädigungen zu prüfen. Beim Feststellen von Rissen, porösen Stellen o.ä. ist dieser umgehend auszutauschen.
- Verantwortlich für die Veranlassung der Prüfung ist der Betreiber.



Besteht der Verdacht auf austretendes Gas, sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Gasflaschenabsperrentil schließen.



- Zündquellen wie offenes Feuer oder Rauchen sind strengstens verboten.
 - Räume lüften.
 - Gefahrenbereich räumen.
 - Verständigung der direkten Umgebung (Platzwart) und ggf. der Feuerwehr.
- Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden.

Einbauten und Änderungen

- Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Es dürfen keine Geräte mit unterschiedlichen Anschlussschrauben betrieben werden.

Aufbewahrung von Gegenständen

- Gasflaschen müssen immer senkrecht stehen.
- Flaschenschränke müssen dicht gegenüber dem Wohnraum sein.
- Flaschenschränke müssen im oder unmittelbar über dem Boden eine mindestens 100 cm² große Lüftungsöffnung haben.

Regler und Ventile

- Druckregeleinrichtungen müssen einen festen Druck von 30 mbar haben. Hierfür gelten die Anforderungen von EN 12864, Anhang D. Die Durchflussrate der Druckregeleinrichtung beträgt 1,2 kg/h.
- Hochdruckschlauch an der Flasche sorgfältig von Hand anschließen (**Achtung: Linksgewinde**). Dabei keine Schlüssel, Zangen oder ähnliches Werkzeug benutzen.
- Bei Temperaturen unter 5 °C Enteisungsanlage (Eis-Ex) für Regler benutzen.



Der Gasbetriebsdruck beträgt 30 mbar.

Betrieb des Kochers

- Bei Betrieb des Kochers muß die Dachluke oder das Fenster geöffnet sein.
- Bedienungsgriffe von Gasgeräten, die beim Einschalten zum Zünden gedrückt werden müssen, müssen nach dem Drücken von selbst wieder zurückfedern.



Kocher oder sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Innenraum entnehmen, dürfen niemals zum Beheizen des Fahrzeuges verwendet werden. Bei Mißachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende geruchlose Kohlenmonoxid.



Der Kocher darf nicht bei geschlossener Glasabdeckung betrieben werden.

Abgas

- Das Abgasrohr muß an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Es darf keine Beschädigung aufweisen.
- Abgase müssen ungehindert austreten können und Frischluft muß ungehindert eintreten können. Deswegen dürfen keine Schneewälle oder Schürzen am Fahrzeug anliegen. Die Ansaugöffnungen unter dem Fahrzeugboden müssen frei und sauber gehalten werden.

Vor Inbetriebnahme

- Lüftungen sind freizuhalten.
- Kamin ggf. von Schnee befreien.
- Ansaugöffnungen für die Verbrennungsluft unter dem Fahrzeugboden von Schmutz und ggf. von Schneematsch befreien. Die Abgase könnten sonst einen unzulässig hohen CO-Gehalt bekommen.
- Die Sicherheitslüftungen dürfen nicht verschlossen werden.
- Benutzen Sie niemals tragbare Koch- oder Heizgeräte, außer elektrische Heizgeräte, jedoch keine Heizstrahler, da diese eine Feuer- und Erstickungsgefahr darstellen.



Lesen Sie die Bedienungsanleitungen der Gerätehersteller aufmerksam durch!

9.2 Gasversorgung

Das Reisemobil ist mit einer Propangasanlage ausgerüstet (Gasflasche nicht im Lieferumfang). Diese Anlage betreibt folgende Geräte:

- Kocher
- Kühlschrank
- Warmwasserboiler
- Backofen
- Ggf. Sonderzubehör

Gaskasten

je nach Ausführung in der Heckgarage



oder separat in der Seitenwand



Gasflaschenkasten

Der Gasflaschenkasten faßt 2 x 11 kg Propangasflaschen. Die Gasflaschen werden über Hochdruckschläuche mit integrierter Schlauchbruchsicherung an die wandmontierte Gasdruckregelvorrichtung verbunden. Diese ist mit einem Gasströmungswächter und einem integrierten Prüfanschluss versehen. Der Betrieb der Heizung während der Fahrt ist somit ausdrücklich zulässig. Die Flaschen werden mit zwei unabhängigen Riemen befestigt.

Für den Gasflaschenkasten gilt:

- Befestigung vor jeder Fahrt kontrollieren.
- Lockere Riemen wieder festzurren.
- Der maximale Druck im Schlauch des Sicherheitsreglers darf nicht mehr als 30 mbar betragen.



Der Gasflaschenraum darf nicht als zusätzlicher Stauraum genutzt werden. Feuergefahr!



Absperrhähne und Ventile in der Küchenschublade

Mit diesen Hähnen kann die Gaszufuhr zum entsprechenden Gerät unterbrochen werden. Die Hähne sind jeweils mit Aufklebern gekennzeichnet.

Für Absperrhähne und Ventile gilt:

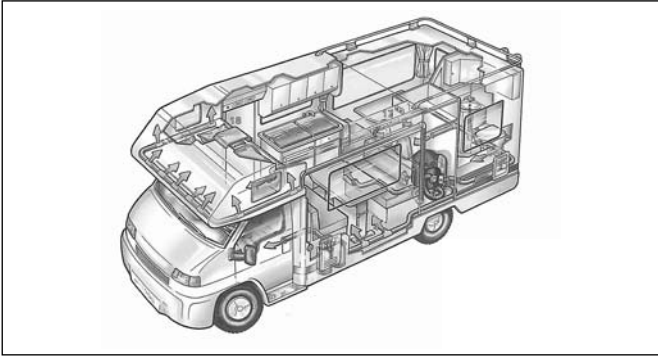
- Während der Fahrt alle Hähne von Gasgeräten schließen. Ausnahme sind Gashähne für Heizgeräte, die während der Fahrt genutzt werden sollen.



Durch Erschütterungen können im Laufe der Jahre geringfügige Undichtigkeiten auftreten. Wenn Sie Undichtigkeiten vermuten, beauftragen Sie Ihren Fachhändler oder eine Fachwerkstatt für Gasanlagen mit der Überprüfung.



Eine Dichtheitsprüfung darf niemals bei offener Flamme durchgeführt werden.



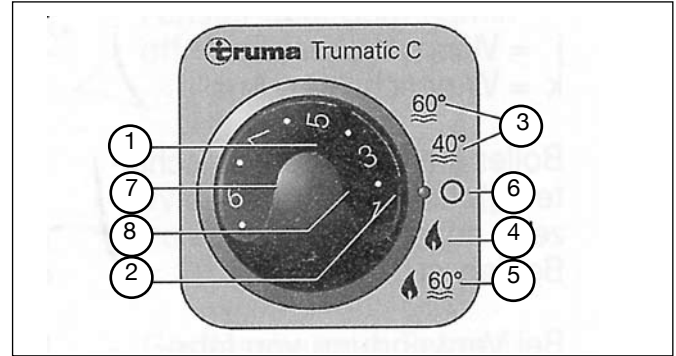
9.3 Heizung

Einbaort Bedienteil

- Je nach Modell im Küchenbereich oder an der Mittelsitzgruppe.

Betrieb

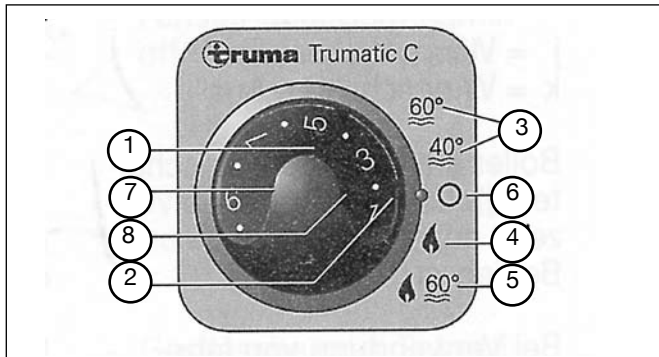
- Kaminkappe abnehmen. (Kein Lieferumfang)
- Flaschenventil und Schnellschlußventil in der Gaszuleitung öffnen.
- Raumtemperatur mit dem Drehknopf einstellen. Das Gerät ist in Betrieb. Die grüne Kontrollampe „Betrieb“ unter dem Drehknopf leuchtet.



Das Gerät wählt automatisch die benötigte Brennerstufe, entsprechend der Temperaturdifferenz zwischen der eingestellten Temperatur und der gegenwärtigen Raumtemperatur.



Die Flüssiggasheizung Ihres Reisemobils ist so konzipiert, dass der Betrieb während der Fahrt zulässig ist. Die Forderungen der Heizgeräte-richtlinie 2001/56/EG sind erfüllt, so dass bei einem Unfall kein Flüssiggas ungewollt austreten kann.



Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Bedienungsanleitung der Fa. Truma.

Ausschalten „Gasbetrieb“

- Heizung am Drehschalter (6) ausschalten.



Wasserinhalt bei Frostgefahr unbedingt entleeren!

Wird das Gerät längere Zeit nicht benutzt, Schnellschlussventil in der Gaszuleitung und Gasflasche schließen.

Störung

- Bei einer Störung leuchtet die rote Kontrolllampe (8) auf.
- Mögliche Ursachen entnehmen Sie bitte der Fehlersuchanleitung in der Bedienungsanleitung der Fa. TRUMA.
- Die Entriegelung erfolgt durch Ausschalten und erneutes Einschalten.

9.4 Kühlschrank

Betriebsarten

Der Kühlschrank kann auf drei Arten betrieben werden.

- 12 V-Betrieb: Stromversorgung aus der Batterie des Reisemobils.
- 230 V-Betrieb: Stromversorgung aus externer Quelle.
- Flüssiggas: Versorgung aus den Gasflaschen des Reisemobils.

Es können Kühlschränke der Hersteller Dometic oder Thetford eingesetzt werden.



Bitte beachten Sie hierzu vor Inbetriebnahme die separaten Bedienungsanleitungen der Hersteller.

12 V-Betrieb

Der 12 V-Betrieb sollte nur während der Fahrt bei laufendem Motor verwendet werden. Bei Ruhepausen und längeren Zwischenstopps den 12V-Betrieb ausschalten, da sonst die Batterie des Reisemobils schnell entladen wird.



Während der Fahrt den Kühlschrank nicht mit Gas betreiben. Explosionsgefahr!



9.5 Gaskocher

Der Küchenblock des Reisemobils ist mit einem 3-Flammen-Gaskocher ausgestattet.

Vor Inbetriebnahme

- Flaschenventil und Schnellschlußventil in der Gaszuleitung öffnen.



Betrieb

- Rauchglasabdeckung (1) öffnen.
- Drehknopf (2) der gewünschten Brennerstelle auf Zündposition (große Flamme) stellen und drücken.
- Brenner mit Gasanzünder oder Streichholz bzw. Feuerzeug anzünden.
- Drehknopf weiter 5-10 Sekunden gedrückt halten, damit die Flammensicherung anspricht.
- Drehknopf (2) loslassen und auf die gewünschte Einstellung (große bzw. kleine Flamme) drehen.
- Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.
- Zum Abschalten der Gasflamme den Drehknopf (2) auf

„0“-Stellung zurückdrehen.

- Gasabsperrventil des Gasherdes schließen.



Für den Umgang mit heißen Töpfen, Pfannen und ähnlichen Gegenständen Kochhandschuhe oder Topflappen benutzen. Verbrennungsgefahr!



Die Glasabdeckung nach dem Kochen noch so lange offenhalten, wie die Brenner Hitze abgeben. Die Glasplatte könnte sonst zerspringen.



Leicht entzündliche Gegenstände wie Geschirrtücher, Servietten usw. nicht in der Nähe des Kochers aufbewahren. Brandgefahr!

Kapitel 10: Zubehör

In diesem Kapitel werden nur die wichtigsten Zubehöerteile beschrieben.

Beachten Sie die ausführlichen Bedienungsanleitungen, Einbauanweisungen und Schaltpläne der Zubehör-Hersteller.

10.1 Anhängerkupplung

Für die Anhängerkupplung gilt:

- Für den nachträglichen Einbau einer Anhängerkupplung ist der TÜV-Eintrag erforderlich. Die benötigten Dokumente liegen der Anhängerkupplung bei.
- Zulässige Hinterachslast beachten.
- Zulässige gebremste Anhängelast beachten (siehe technische Daten). (Keine Auflastung möglich).
- Zulässige Stützlast: 75 kg (Frontantriebsmodelle) bzw. 80 kg (Heckantriebsmodelle).

Eintragung in die Fahrzeugpapiere

- Anbauten von Ihrem HOBBY-Vertragshändler montieren lassen. Dieser erledigt auch alle Formalitäten für Sie.
- Ist dies nicht der Fall, mit Reisemobil, Zulassungsdokumenten und entsprechendem Anbaugutachten zum TÜV fahren. Der TÜV nimmt die Anbauten ab und erstellt ein

entsprechendes Gutachten für die Eintragung in die Zulassungsdokumente.

- Das Gutachten bei der Zulassungsstelle vorlegen. Die Änderungen werden in die Zulassungsdokumente übertragen.



Zusätzlich die Bedienungsanleitung des Herstellers beachten.



Die Montage oder Nachrüstung von Anhängervorrichtungen an den Modellen T 600 GFLC, T 600 GFS und T 600 AK GFLC ist nicht zulässig.

Kapitel 11: **Wartung und Pflege**

11.1 **Wartung**

Wartungsintervalle

Für das Reisemobil und die enthaltenen Installationen bestehen festgelegte Wartungsintervalle.



Beachten Sie auch die Wartungsintervalle des Basisfahrzeuges Ford.

Für die Wartungsintervalle gilt:

- Die erste Wartung 12 Monate nach der Erstzulassung bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Alle weiteren Wartungen einmal jährlich bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Die Wartung des Basisfahrzeuges sowie aller Einbaugeräte entsprechend den in den jeweiligen Betriebsanleitungen angegebenen Wartungsintervallen durchführen.



Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Diese Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DGUV G 607 zu bestätigen.



Verantwortlich für die termingemäße Veranlassung der Überprüfung ist der Betreiber.



Sicherheitsgasregler nach spätestens 6 Jahren ersetzen!



Aus Sicherheitsgründen müssen die Ersatzteile für ein Gerät den Angaben des Geräteherstellers entsprechen und sind von diesem oder einem von ihm bevollmächtigten Vertreter einzubauen

11.2 **Lüften**

Eine ausreichende Be- und Entlüftung des Wageninneren ist für ein behagliches Raumklima unerlässlich. Zusätzlich werden Korrosionsschäden durch Schwitzwasser vermieden.

Schwitzwasser bildet sich durch

- geringes Raumvolumen
- Atmung und Körperausdünstung der Insassen
- Hereintragen feuchter Kleidung
- Betrieb des Gaskochers



Zur Vermeidung von Schäden durch Schwitzwasserbildung für ausreichenden Luftaustausch sorgen!

11.3 Pflege

Außenreinigung

Das Fahrzeug sollte nicht öfter als nötig gewaschen werden.



Das Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.



Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel wie z.B. Felgenreiniger belasten unsere Umwelt.

Für die Außenreinigung gilt:

- Fahrzeug mit schwachem Wasserstrahl abspülen.
- Fahrzeug mit weichem Schwamm und handelsüblicher Shampoolösung abwaschen. Den Schwamm dabei oft spülen.
- Danach mit reichlich Wasser abspülen.
- Fahrzeug mit Wildleder abtrocknen.
- Nach der Wagenwäsche das Fahrzeug zur völligen Trocknung noch einige Zeit im Freien stehenlassen.



Scheinwerfer und Leuchteneinfassungen gründlich abtrocknen, da sich dort leicht Wasser ansammelt.

Zum Wachsen der Oberflächen gilt:

- Die Lackoberflächen sollten gelegentlich mit Wachs nachbehandelt werden. Dabei die Anwendungshinweise der Wachshersteller beachten. Wir empfehlen Produkte der Hersteller VALMA, Turtle, Flash und System.

Zum Polieren der Oberflächen gilt:

- In Ausnahmefällen angewitterte Lackoberflächen mit Poliermittel aufarbeiten. Wir empfehlen lösungsmittelfreie Polierpaste.



Polierarbeiten nur in Sonderfällen und nicht zu häufig durchführen, da bei der Politur die oberste Schicht des Lackes entfernt wird. Bei häufigem Polieren erscheint daher eine enorme Abnutzung.

Zu Teer- und Harzverschmutzungen gilt:

- Teer- und Harzablagerungen sowie andere organische Verschmutzungen mit Waschbenzin oder Spiritus entfernen.



Keine aggressiven Lösungsmittel wie ester- oder ketonhaltige Produkte verwenden.

Bei Beschädigungen gilt:

- Beschädigungen unverzüglich reparieren, um weitere Schäden durch Korrosion zu vermeiden. Hierzu nehmen Sie bitte die Hilfe Ihres HOBBY-Vertragshändlers in Anspruch.

Fenster und Türen

Für die Pflege gilt:

- Tür- und Fenstergummis leicht mit Talkum einreiben.
- Acrylglasfensterscheiben nur mit einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch naß reinigen. Durch trockene Reinigung können die Scheiben verkratzen.



Keine scharfen und aggressiven Waschmittel verwenden, die Weichmacher oder Lösungsmittel enthalten!



Talkum ist in Fachgeschäften für Autozubehör erhältlich.

Innenreinigung

Für die Sitz-, Polsterbezüge und Gardinen gilt:

- Sitzbezüge mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger reinigen.
- Stark verschmutzte Polsterbezüge und Gardinen reinigen lassen, nicht selber waschen!

- Falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen.

Für den Teppichboden gilt:

- Mit einem Staubsauger oder einer Bürste reinigen.
- Falls erforderlich mit Teppichschaum behandeln oder shampoonieren.

Für Möbelflächen gilt:

- Holzmöbelfronten mit einem feuchten Tuch oder Schwamm reinigen.
- Mit einem staubfreien Tuch trockenreiben.
- Milde Möbelpflegemittel verwenden.



Keine Scheuermittel oder Intensivmöbelpflegemittel verwenden, da diese die Oberfläche verkratzen können!

Für den Toilettenraum gilt:

- Mit neutraler Flüssigseife und nichtscheuerndem Tuch reinigen.



Auch im Toilettenraum keine Scheuermittel verwenden!

Zubehörteile

Für die Pflege gilt:

- Kunststoffteile (z.B. Stoßstangen, Schürzen) mit bis zu 60°C heißem Wasser und milden Haushaltsreinigern reinigen.
- Fettige oder ölige Oberflächen mit Spiritus reinigen.
- Bei Bedarf Türscharniere und Hubstützen einfetten.
- Frischwasserleitungen, Frischwassertank und Abwassertank jährlich reinigen.



Keine Scheuermittel verwenden, da diese die Oberflächen zerkratzen können!



Nach Abschluß der Pflegearbeiten alle Sprühdosen mit Reinigungs- und Pflegemitteln aus dem Fahrzeug entfernen! Ansonsten besteht bei Temperaturen über 50° C Explosionsgefahr!

11.4 Winterbetrieb

Vorbereitungen

Zu den Vorbereitungen gilt:

- Fahrzeug auf Lack- und Rostschäden überprüfen. Schäden ggf. ausbessern.
- Sicherstellen, daß kein Wasser in die Bodenzwangsentlüftungen und in die Heizung eindringen kann.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Lackierte Außenflächen mit geeignetem Material konservieren.

Winterbetrieb

Im Winterbetrieb entsteht durch das Bewohnen des Fahrzeuges bei niedrigen Temperaturen Kondenswasser. Um gute Raumluftqualität zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug durch Kondenswasser zu vermeiden, ist eine ausreichende Belüftung sehr wichtig.

Für die Belüftung gilt:

- In der Aufheizphase des Fahrzeuges die Heizung auf höchste Stellung bringen und Deckenschränke, Gardinen sowie Rollos öffnen. Dadurch wird eine optimale Be- und Entlüftung erreicht.
- Nur mit eingeschalteter Umluftanlage heizen.
- Morgens alle Polster hochnehmen, die Staukästen belüften und feuchte Stellen trocknen.



Sollte sich trotzdem irgendwo Kondenswasser bilden, einfach abwischen.

Frostschutzmaßnahmen

Bei ausreichender Beheizung des Innenraumes ist ein Einfrieren des Frischwassertanks, der Wasserleitungen und des Warmwasserboilers nicht zu erwarten.

Für den Abwassertank gilt:

- Bei tieferen Temperaturen dem Abwasser Frostschutzmittel oder Kochsalz beimengen.
- Abwasser außerhalb des Fahrzeuges auffangen.
- Auslauf des Abwassertanks geöffnet halten.

Nach Abschluß der Wintersaison

Für die Pflege gilt:

- Gründliche Unterwagen- und Motorenwäsche durchführen. Dadurch werden korrosionsfördernde Auftaumittel (Salze, Laugenreste) entfernt.



Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.



Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel z.B. Felgenreiniger belasten unsere Umwelt.

Winterfest machen

Allgemein gilt:

- Das Reisemobil nur dann in einem geschlossenen Raum stehen lassen, wenn dieser trocken und gut zu belüften ist. Ansonsten das Reisemobil besser im Freien stehen lassen.

Für die Inneneinrichtung gilt:

- Kühlschrank entleeren und reinigen, Kühlschranktür geöffnet lassen.

- Stauräume und Schränke zwecks Lüftung geöffnet lassen.
- Polster und Matratzen so aufstellen, dass sie nicht mit Kondenswasser in Berührung kommen.
- Falls erforderlich, Reisemobil durchheizen, um Schimmel durch Kondenswasser zu vermeiden.
- Mit 3 kg Kochsalz in einer Schüssel das Fahrzeuginnere trocknenhalten. Das Salz nimmt die Feuchtigkeit auf. Es sollte öfter gewechselt werden.
- Batterien abklemmen, idealerweise ausbauen und ca. einmal monatlich den Ladezustand prüfen, ggf. nachladen.
- 12 V-Hauptschalter ausschalten.

Für den Außenaufbau und das Basisfahrzeug gilt:

- Lackierte Außenflächen mit geeignetem Mittel konservieren.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Zur Reifenschonung das Fahrzeug aufbocken oder alle zwei Monate etwas von der Stelle bewegen.
- Abdeckplanen mit Zwischenraum auflegen, damit die Lüftung nicht behindert wird.
- Die Zwangsbelüftung geöffnet lassen.
- Das Reisemobil alle drei bis vier Wochen gründlich lüften.
- Frostschutz des Kühlsystems prüfen, ggf. auffüllen.

Für Behältnisse gilt:

- Frischwassertank mittels Pumpe, ggf. Ablassstopfen, entleeren und säubern.
- Abwassertank entleeren und säubern.
- WC-Tank entleeren und säubern.
- Warmwasserboiler vollständig entleeren. Dazu den Schalter für die Frischwasserpumpe im Bord-Control-Center auf „Aus“ schalten und alle Wasserhähne öffnen.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Bodenzwangsentlüftungen und in die Heizung eindringen kann.



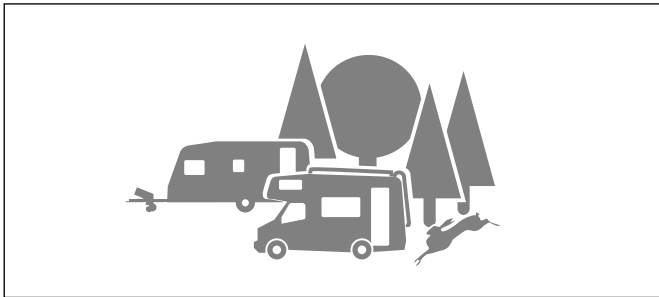
Beachten Sie auch die Hinweise und Bedienungsanleitungen der Einbaugerätehersteller.

Kapitel 12: Entsorgung und Umweltschutz

12.1 Umwelt und mobiles Reisen

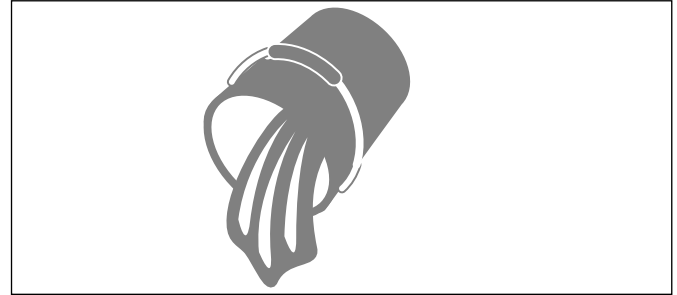
Umweltgerechte Nutzung

Reisemobilisten und Wohnwagenfahrer tragen naturgemäß eine besondere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb sollte die Nutzung des Fahrzeuges immer umweltschonend erfolgen.



Für die umweltgerechte Nutzung gilt:

- Ruhe und Sauberkeit der Natur nicht beeinträchtigen.
- Abwasser, Fäkalien und Abfälle ordnungsgemäß entsorgen.
- Vorbildlich handeln, damit Reisemobil- und Wohnwagenfahrer nicht generell als Umweltsünder abgestempelt werden.

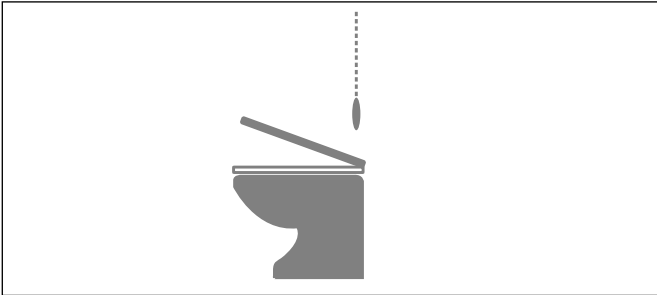


Für Abwasser gilt:

- Abwasser an Bord nur in eingebauten Abwassertanks oder notfalls in dafür geeigneten Behältern sammeln!
- Abwasser niemals ins Grüne oder in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.
- Abwassertank so oft wie möglich entleeren, auch wenn er nicht vollständig gefüllt ist (Hygiene). Abwassertank nach Möglichkeit bei jeder Entleerung mit Frischwasser ausspülen.



Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.



Für Fäkalien gilt:

- In den Fäkalientank nur zugelassene Sanitärmittel hineingeben.



Durch Installation eines Aktivkohlefiltersystems (Zubehörhandel) kann die Verwendung von Sanitärflüssigkeit ggf. vermieden werden!



Sanitärflüssigkeit sehr sparsam dosieren. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

Entsorgung

- Fäkalientank nie zu voll werden lassen. Spätestens wenn die Füllstandsanzeige aufleuchtet, den Tank unverzüglich entleeren.
- Fäkalien niemals in Gullys ablassen! Straßentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.



Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!



Für Abfälle gilt:

- Müll trennen und recycelbare Stoffe der Wiederverwertung zuführen.
- Abfallbehälter möglichst oft in die dafür vorgesehenen Tonnen oder Container entleeren. So werden unangenehme und problematische Müllsammlungen an Bord vermieden.

Für Rastplätze gilt:

- Rastplätze immer in sauberem Zustand verlassen, auch wenn der Schmutz von anderen stammen sollte.



Ein schonender Umgang mit der Umwelt geschieht nicht nur im Interesse der Natur, sondern auch im Interesse aller Reisemobil- und Wohnwagenfahrer!

12.2 Rücknahme des Fahrzeuges

Sollte es tatsächlich einmal soweit kommen, dass Sie sich von Ihrem Reisemobil endgültig trennen und dieses der Verwertung zuführen müssen, ist (zum Stand der Drucklegung) der Basisfahrzeughersteller für die Rücknahme verantwortlich.

Ihr HOBBY-Reisemobil muss also kostenlos über das flächen-deckende Ford-Händlernetz zurückgenommen und fachgerecht entsorgt werden.

Kapitel 13: Technische Daten

13.1 Gewichte nach 92/91/EWG, Saison 2007

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrzeug	Fahrer	Diesel (kg)	Grundausstattung	Masse im fahrbaren Zustand	t.z.G	Zuladung	Sitzplätze
T 555 FS	Siesta (C)	2560	75	68	116	2819	3500	681	4
T 600 FC	Siesta (C)	2625	75	68	121	2889	3500	611	4
T 600 GFLC	Siesta (C)	2720	75	68	121	2984	3500	516	4
T 600 GFS	Siesta (C)	2710	75	68	121	2974	3500	526	4
T 650 FLC	Siesta (D)	2835	75	68	121	3099	3500	751	4
T 650 FLC	Siesta (D)	2835	75	68	40	3018	3500	482	4
T 650 GFLC	Siesta (D)	2870	75	68	121	3134	3500	716	4
T 650 GFLC	Siesta (D)	2870	75	68	40	3053	3500	447	4
T 555 AK LC	Siesta (C)	2687	75	68	121	2951	3500	549	4
T 555 AK FS	Siesta (C)	2645	75	68	116	2904	3500	596	4
T 600 AK GFLC	Siesta (C)	2790	75	68	121	3054	3500	446	4
T 650 AK FLC	Siesta (D)	2885	75	68	121	3149	3500	701	4
T 650 AK FLC	Siesta (D)	2885	75	68	40	3068	3500	432	4
T 650 AK GFLC	Siesta (D)	2899	75	68	121	3163	3500	687	4
T 650 AK GFLC	Siesta (D)	2899	75	68	40	3082	3500	418	4
T 650 AK KLC	Siesta (D)	2872	75	68	121	3136	3500	714	4
T 650 AK KLC	Siesta (D)	2872	75	68	40	3055	3500	445	4

Die Angaben beziehen sich auf das serienmäßige Fahrzeug ohne Sonderzubehör. Es sind Abweichungen von bis zu 5% möglich.

13.2 Reifenfülldrücke

Modell	Konventionelle Belastung	Überlastmasse	Fahrzeuglänge	Persönliche Ausrüstung	Restzuladung
T 555 FS	225	456	5,8	98	358
T 600 FC	150	461	6,4	94	367
T 600 GFLC	225	291	6,4	104	187
T 600 GFS	225	301	6,4	104	197
T 650 FLC	225	526	7,1	111	415
T 650 FLC	225	257	7,1	111	146
T 650 GFLC	225	491	7,1	111	380
T 650 GFLC	225	222	7,1	111	111
T 555 AK LC	225	324	5,8	98	226
T 555 AK FS	225	371	5,8	98	273
T 600 AK GFLC	225	221	6,4	104	117
T 650 AK FLC	225	476	7,1	111	365
T 650 AK FLC	225	207	7,1	111	96
T 650 AK GFLC	225	462	7,1	111	351
T 650 AK GFLC	225	193	7,1	111	82
T 650 AK KLC	225	489	7,1	111	378
T 650 AK KLC	225	220	7,1	111	109

Reifen	Fülldruck (bar)	Basis
Michelin XC Camping		
215/75 R 16 C	vo: 3,5 hi: 5,5	FORD
sonstige Reifenhersteller*		
185/75 R 16 C	vo: 4,7 hi: 3,5	FORD
215/75 R 16 C	vo: 3,5 hi: 4,75	FORD

* Diese Reifenfülldrücke sind nur für Standardreifen alternativer Marken gültig. Grundsätzlich wird versucht, alle Fahrzeuge mit dem Reifenfabrikat „Michelin Camping“ auszustatten. Bei Nachfrage-Spitzen kann Michelin den Markt jedoch nicht vollständig abdecken. In diesem Fall werden alternative Marken - z. B. Pirelli - montiert.

Index

A

Abgas 09-2
 Absicherung der Elektroanlage
 12V-Kreise 06-7
 Sicherungsdaten 06-8
 Starterbatterie 06-9
 Abwassertank 08-6
 entleeren 08-6
 Anbauten 03-9
 Anhängerkupplung 10-1
 Anzeigeelemente 06-2
 Aufbauakku 06-6
 Batteriewechsel 06-7
 Eigenschaften 06-6
 Einbauort 06-6
 Auflistung
 - per Maxichassis 03-3
 - per Sonderfreigabe 03-4
 Ausfall von Geräten 06-8
 Außendusche
 Wasseranschluß 05-8
 Außenreinigung 11-2
 Polieren 11-3
 Wachsen 11-2
 Außen Spiegel 05-9
 Außensteckdose 05-9
 Ausstellfenster 07-4

B

Beladung 03-1
 Betrieb des Kochers 09-2
 Bettenumbau
 Hubtischausführung 07-12
 Bord-Control-Panel 06-1
 Bremsen 02-5, 04-5

D

Dachhauben 07-5
 mit Kombi-Rollo 07-5
 Rollo kombinieren 07-5
 Dachlast 02-4

E

Eingangsstufe 03-8
 Eingangstür 05-5
 Elektroanlage
 Absicherungen 06-7
 Elektroinstallationen
 Sicherheitshinweise 06-1
 Energiesparen 02-6

F

Fahren 02-5
 Kurven 02-6
 reifenschonend 04-1
 rückwärts 02-6
 Fahrwerk 03-1
 Fahrzeug vorbereiten 02-2
 Fahrzeugschlüssel 05-5
 Fahrzeugsicherung 02-12

Felgen 04-3
 Feuerlöscher 02-8
 FI-Personenschutzschalter 06-5
 Frischwassertank 08-1
 entleeren 08-2
 Wasser entnehmen 08-1
 Wasser auffüllen 08-1

G

Gas 09-1
 Gasanlage
 Abgas 09-2
 Absperrhähne
 und Ventile 09-4
 Einbauort 09-4
 Einbauten
 und Änderungen 09-1
 Prüfung 09-1
 Regler und Ventile 09-2
 Gasaußenanschluß 05-7
 Gasflaschenkasten 09-3
 Gaskastenklappe 05-7
 Gaskocher 09-7
 Betrieb 09-8
 Inbetriebnahme 09-8
 Gasversorgung 09-3
 Gewichte für Zubehör 03-1

H

Halogenlampen
 Wechsel 06-9
 Harzverschmutzungen 11-2
 Hauptuntersuchung 02-1

Heizung
 Ausschalten 09-6
 Betrieb 09-5
 Einbauort Bedienteil 09-5
 Störung 09-6

Höchstgeschwindigkeit 02-9
 Höchstgeschwindigkeiten 02-9
 Hubstützen 03-10

K

Klappen
 öffnen und schließen 05-5
 Kofferraumklappe 05-6
 Kopfstützen
 Höheneinstellung 07-19
 Kühlschrank 09-7
 230V-Betrieb 09-7
 Betrieb 09-7
 Betriebsarten 09-7
 Gasbetrieb 09-
 Luftversorgung 05-3
 Türverriegelung 09-7
 Winterbetrieb 05-3
 Kurvenfahren 02-6

L

Ladegerät
 Einbauort 06-5
 Ladevorgang 06-5
 bei laufendem Motor 06-5
 Geräteschutz 06-5
 Tiefentladeschutz 06-4

Lampen
 Wechsel der Halogenlampen 06-9
 Lichtschalter 07-2
 Lüften 11-1

M

Mediaoval 07-22
 Möbelflächen
 Pflege 11-2
 Möbeltüren
 mit Drucknopf 07-1

N

Netzanschluß 06-3
 Notfallausrüstung 02-7
 Feuerlöscher 02-8
 Verbandkasten 02-7
 Warndreieck 02-8

P

Pflege 11-2
 Fenster und Türen 11-3
 Möbelflächen 11-3
 Sitz- und Polsterbezüge,
 Gardinen 11-3
 Teppichboden 11-3
 Toilettenraum 11-3
 Zubehörteile 11-4
 Profiltiefe 04-2
 Prüfung der Gasanlage 9-1

R

Radwechsel 04-5
 Rangieren 02-5
 Regler 09-2
 Reifen 04-1
 Reifenfülldruck 04-2
 Reifenfülldruckwerte 13-2
 Rückwärtsfahren 02-6

S

Schaltplan
 innen 06-11
 Schwitzwasser 11-1
 Serviceklappen 05-1
 Sicherheitsgurte
 im Aufbau 07-10
 Sitze
 im Aufbau 07-10
 Sitzplätze
 Übersicht 07-14
 Sonnendach
 mit Kombi-Rollo 07-7
 Sonnenschutzrollo 07-5
 Rollos kombinieren 07-5
 verstellen 07-6
 Stellplatzauswahl 02-12
 Stromversorgung 06-3
 Stromversorgungseinheit 06-4

T

Tag- und Nachtposition
 Übersicht 07-15

Tanken 02-6
 Tankklappen 05-1
 Technisches Datenblatt 13-1
 Teerverschmutzungen 11-3
 Tiefentladeschutz 06-5
 Toilette
 Benutzung 08-5
 Kassette C 200 E 08-6
 Kassette C200 S 08-6
 Kassette entleeren 08-7
 Toilettenklappe 05-7
 Toilettenraum
 Pflege 11-3
 Türen
 öffnen und schließen 05-5
 Türen und Klappen
 innen 07-1

U

Umwelt 12-1
 Abfälle 12-3
 Abwasser 12-1
 Entsorgung 12-2
 Fäkalien 12-2
 Rastplätze 12-3
 Umweltschutz 12-1

V

Ventile 09-2
 Verbandkasten 02-7
 Verbraucher umschalten 02-12

W

Warmwasserboiler 08-9
 entleeren 08-9
 füllen 08-9
 Sommerbetrieb 08-10
 Störung 08-12
 Warmwasserversorgung
 Funktion 08-4
 Warndreieck 02-8
 Wartung
 Bremsanlage 04-5
 Wartungsintervalle 11-1
 Wasseranschluß Außendusche
 05-8
 Wassereinfüllstutzen 05-8
 Wasserspültoilette 08-4
 Winterbetrieb 11-4
 Abwassertank 11-5
 Belüftung 11-5
 Frostschutzmaßnahmen 11-5
 Vorbereitungen 11-4
 Winterfest machen 11-5
 Außenaufbau und das Basisfahrzeug 11-6
 Behältnisse 11-6
 Inneneinrichtung 11-5
 Wirtschaftliches Fahren 02-6

Z

Zubehörteile
 Pflege 11-4
 Zulassung 02-1
 Zwangsbelüftung 05-3
 Zwangsentlüftung 05-3

Hobby-Reisemobile-Massenberechnung

Hier können Sie eine Massenbilanz Ihres persönlichen Reisemobiles auf der Basis der Massenangaben dieser Bedienungsanleitung erstellen. Diese Berechnung muss grundsätzlich eine positive Restzuladung ergeben, um die aktuellen gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Zur Ermittlung der Restzuladung muss einfach nur die "Masse im fahrbereiten Zustand", die "konventionelle Belastung", sämtliche "Zusatzausstattungen" sowie die "persönliche Ausrüstung" von der "Technisch zulässigen Gesamtmasse" abgezogen werden. Bitte tragen Sie hierzu die Daten Ihres persönlichen Traummobiles in der nachfolgenden Tabelle ein. Bei Fragen oder Unklarheiten hierzu steht Ihnen Ihr Hobby-Vertragshändler gerne unterstützend zur Seite.

Ihr
HOBBY-Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH

Modell:

Technisch zulässige Gesamtmasse:		
Masse im fahr. Zustand (einschl. Gas, Wasser, Elektrik, Fahrer und Kraftstoff):	-	
Konventionelle Belastung (Anzahl der Sitzplätze [außer Fahrer] x 75 kg):	-	
Zusatzausstattung:		
1.)	-	
2.)	-	
3.)	-	
4.)	-	
5.)	-	
6.)	-	
7.)	-	
8.)	-	
9.)	-	
10.)	-	
11.)	-	
12.)	-	
13.)	-	
14.)	-	
15.)	-	
Persönliche Ausrüstung = (10 x N) + (10 x L):	-	
N - Anzahl der eingetragenen Sitzplätze (einschließlich Fahrer)		
L - Länge des Fahrzeuges in Meter		
Restzuladung:		



Die technisch zulässige Gesamtmasse des Reisemobiles darf unter keinen Umständen überschritten werden!